Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 439. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 197.

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk. durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wochentäglich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilung.

Sonntag-Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle 15 Pfg., auswärts 25 Pfg. Amtl. Anzeigen 30 Pfg. Reklamen am Schluß d. redaktionellen Teils d. Zeile 75 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S. Leipzigerstr. 87. Hinterhaus. Telephon Nr. 158. Eingang Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gedenstedt in Halle a. S.

Sonntag, 18. September 1904.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3. Telephon-Amt VIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Abonnements-Einladung

für das

4. Vierteljahr 1904

auf die

Hallesche Zeitung,

Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Für das bevorstehende Vierteljahr laden wir zum Abonnement auf unsere Zeitung höflichst ein. **Die Hallesche Zeitung wird nach wie vor das Panier nationaler Politik aufwerfen,** unabhängig und frei wird sie die Gleichberechtigung der Interessen aller deutschen Erwerbsstände, die Politik ausgleichender Gerechtigkeit befürworten und im Gegensatz zu dem Egoismus des Großkapitals und den umstürzlerischen Gelüsten der Sozialdemokratie überall eintreten mit Gott für Kaiser und Reich, **für den gleichmäßigen Schutz aller unserer produktiven Stände,** insbesondere des schwer leidenden **Mittelstandes in Stadt und Land.** Gegen die goldene wie gegen die rote Internationale werden die Waffen der Halleschen Zeitung nach wie vor gleichmäßig geschärft sein.

Die Hallesche Zeitung wird auch fernerhin bemüht sein, hinsichtlich der Schnelligkeit und Zuverlässigkeit ihrer Berichterstattung mit **an der Spitze der deutschen Tagespresse** zu marschieren. Die **ausgezeichneten Informationen aus Berlin,** aus den anderen Großstädten und Teilen unseres deutschen Vaterlandes, sowie aus allen wichtigeren Plätzen der Welt haben der Halleschen Zeitung einen Platz in den Redaktionen aller bedeutenderen Tagesblätter des Reiches gesichert. Die Berichterstattung der Hall. Ztg. über den russisch-japanischen Krieg zeichnet sich durch Schnelligkeit und Uebersichtlichkeit aus; eingehende Artikel über die Kriegslage werden aus der Feder militärischer Sachverständiger geliefert.

Die Redaktion der wöchentlichen landwirtschaftl. Gratis-Beilage der Hall. Ztg., der **„Landwirtschaftlichen Mitteilungen“,** liegt in den bewährten Händen des Direktors der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, Herrn Oekonomierat Dr. Rabe. Ausführliche telegraphische Wetterberichte werden in der Halleschen Zeitung täglich veröffentlicht.

Dem feuilletonistischen Teile, dem auch eine täglich erscheinende Unterhaltungsbeilage, sowie ein illustriertes Sonntagsblatt dienen, ist diesmal eine ganz besondere Aufmerksamkeit zugewendet worden. Romane und Novellen unserer bekanntesten Tagesschriftsteller werden in interessanter Reihenfolge abwechseln, daneben werden wertvolle Aufsätze wissenschaftlichen und künstlerischen Inhalts zur Veröffentlichung gelangen. In der täglichen Unterhaltungsbeilage gelangen im neuen Vierteljahre die ebenso feinen wie interessanten Romane:

„Treue um Treue“ von **O. Elster** und **„Die Baronin“** von **A. Sassen**

zur Veröffentlichung. Andere Romane trefflicher Autoren werden folgen. Auch die so beliebte „Illustrierte Sonntagsbeilage“ wird im kommenden Vierteljahr ganz besonders reichhaltig und fesselnd gestaltet sein.

Der Abonnementspreis der Hall. Ztg. beträgt bei zweimal täglicher Zustellung für Halle a. S. und die Vororte ℳ 2,50, bei allen Postanstalten ℳ 3,00 vierteljährlich. Probenummern werden überallhin bereitwilligst und kostenlos abgegeben durch die Expedition (Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 30.)

Halle a. S., im September 1904. **Verlag der Halleschen Zeitung.**

Tendenzlüge oder Romanschriftstellerei?

Zu den gefährlichsten Büchern für die urteilslose Masse gehören diejenigen, die mit sittlichem Ernst und künstlerischem Können eine verlogene Tendenz verfechten. Sie sind auch für die guten und besten Elemente unseres Volks und besonders unserer Jugend gefährlich, denn sie nehmen das Urteil in sehr viel höherem Maße gefangen als die mindermertigen Erzeugnisse einer niedrigen Geschäftsspekulation. Zu diesen in der Hauptwirkung unheilvollen Büchern gehört „Götz Krafft“ von Eduard Stilgebauer. Der erste Teil: „Mit tausend Masten“ ist mit Erfolg aufgenommen und der zweite Teil: „Im Strom der Welt“, für den Lauf des Sommers in Aussicht gestellt, also wohl gerade in: Erscheinen auf dem Büchermarkt. „Götz Krafft“ ist nicht das abgerundete Kunstwerk, das man unter einem „Roman“ versteht, es ist ein Memoirenwerk, eine Lebensgeschichte, wie sie der Zeitgeschmack liebt, der auf literarischem wie auf künstlerischem Gebiet darauf ausgeht, das Leben getreu abzuschreiben oder zu photographieren. Eduard Stilgebauer gibt mit Wahrheit und Dichtung gemischt jedenfalls seine eigene Lebensgeschichte.

Immer wieder, wenn die Reklametrommel für einen Neuen auf dem deutschen Parnaß der Roman-Literatur gerührt wird, gibt man sich der Hoffnung hin, es möchte endlich unserer Nation ein Dickens erstanden sein. Leider erlebt man stets dieselbe Enttäuschung. Keiner will einsehen, daß es für den Dichter von Gottes Gnaden keine Nation, keine Rasse, keine Klasse, keine Gesellschaft, keinen Stand gibt, sondern nur „die Menschheit“. Daß er mit der gleichen Liebe, mit dem gleichen Interesse, mit der gleichen heiligen Entrüstung über das Niedrige und Gemeine, mit dem gleichen lächelnden Mitleid für alle Schwächen und Torheiten und mit der gleichen Begeisterung für alles Heroische, Große, Gute alle Nationen, alle Rassen, alle Klassen, jede Gesellschaft und jeden Stand umfassen — daß er mit einem Wort über der ganzen Menschheit stehen muß, wenn er ein Dichter der Wahrheit sein will, ein Apostel der höchsten Sittlichkeit.

Dickens hat diese Bedingung erfüllt, aber leider nicht Eduard Stilgebauer. Darum schlägt man nach der letzten Seite sein Buch enttäuscht zu und bedauert tief, daß hier wieder einmal einem schönen, kräftigen Talent und einem heiligen, sittlichen Ernst das Letzte und Beste zur Größe fehlt, das ist der Blickpunkt aus der Höhe, das einheitliche Umfassen und Wiederspiegeln der Welt. Und darum bleibt Eduard Stilgebauer trotz seines heiligen Eifers für Wahrheit und Gerechtigkeit doch in der Sackgasse einer verlogenen Tendenz stecken. Und weil diese Tendenz eine reichsfeindliche ist, feindlich gegen die grundlegenden Prinzipien, auf denen unsere deutsche Reichseinigkeit aufgebaut ist, sollte dies Buch mit seiner inneren Unwahrheit von jedem guten Reichsdeutschen verworfen werden, statt daß eine kurzsichtige Kritik es über seine Verdienste hinaus lobt. Eduard Stilgebauer ist ein Frankfurter und steht trotz aller Modernität auf dem Standpunkte der Achtundvierziger. Wenn nun auch die Jugendfrische und Leidenschaftlichkeit, mit denen er sich gegen allen Zwang und gegen jede Knechtschaft auflehnt, sympathisch berühren, so kann man doch nur die Kurzsichtigkeit und Engherzigkeit beklagen, die ihn wehmütig zurückblicken lassen auf die verlorene Reichsfreiheit seiner Vaterstadt und ihn zu einem ausgesprochenen Gegner preußischen Geistes und preußischen Wesens machen. So sagt er von seinem Helden: „Der Kanonendonner von Mars la Tour und Sedan, er lag ihm so fern, er hatte ihn nicht gehört, und seine im Grunde ihres Wesens weiche Seele, der nur sein eiserner, bis zu starrem Eigensinn entwickelter Wille die Wagschale hielt, wandte sich hin zu den Besiegten, zu den Tränen, die in diesem Kriege geflossen, zu den Wunden, die noch nicht vernarbt waren. Gehörte denn nicht auch er mit seiner Vaterstadt zu diesen Besiegten? War nicht der Tag von Sedan die Krone einer Reihe von Taten, die auch über Königgrätz und Frankfurt, über Kurhessen, Nassau und Hannover geführt hatten? Hatte man nicht dem Namen Otto von Bismarcks einstmals geflucht an der Stätte, die auch die Wiege seiner Kindheit war, die stolze, unvergleichliche Stadt, die von Jahrhundert zu Jahrhundert fast durch ein Jahrtausend hindurch der Mittelpunkt deutscher Geschichte gewesen?“ usw. In diesem Satz kennzeichnet sich des Autors Gesinnung. Er steht auf der Seite der Besiegten, und ihm ist kein Verständnis aufgegangen für die Segnungen, die Deutschland durch seine Einigung und durch seine Entwicklung zur Weltmacht zu teil geworden. Die erbärmliche Ohnmacht Deutschlands vor 1866 und 1870 ist ihm lieber, weil Frankfurt damals noch die freie Reichsstadt gewesen. Daß der preußische Geist der Disziplin und Heeressucht siegen mußte, um Deutschland zu seiner jetzigen Machtstellung zu verhelfen, ist ihm ein Greuel. Nun, das ist Geschmackssache, und jeder muß auf seine Façon selig werden. Wenn aber Eduard Stilgebauer seine Antipathien gegen preußischen Geist und preußisches Wesen, gegen die Institutionen, die Deutschland zu seiner jetzigen Größe verholfen haben, durch unwahre Zerrbilder mit den Mitteln seiner Schreibkunst in unserm Volk und unter unserer Jugend zu verbreiten sucht, so ist es Sache jedes guten Preußen und Reichsdeutschen, ihn öffentlich zu widerlegen.

Unwahre Zerrbilder sind es, die Stilgebauer vom preußischen Offizier und Couleurstudenten gibt, die er als Repräsentanten des preußischen und reichsdeutschen Geistes aufführt. Er selbst nennt sie eine Handvoll Laffen und Gecken und charakterisiert sie als auf dem Gipfel der Roheit, Hirnlosigkeit und inneren Gemeinheit stehend. Als Gegenstück stellt er ihnen sein Ideal, den israelitischen Herrn Löwenfeld, entgegen. Dieser Mann besitzt alles, was ein Mensch an Seelengröße, Adel der Gesinnung, Rechtlichkeit und idealem Streben in sich vereinigen kann. Es soll nicht bestritten werden, daß es auf der Welt solche Menschen geben kann und wird. Aber typisch für ganz bestimmte Menschheits- oder auch nur Gesellschaftsklassen sind sie keinesfalls. Und es heißt ganz falsch Licht und Schatten verteilen, wenn gegenüber einer derartigen idealen Phantasiefigur die preußisch-deutschen Couleurstudenten und der preußische Gardeoffizier als Lumpen hingestellt werden, Lumpen, die diesen ganzen Stand typisch charakterisieren sollen. Hier kann man nur die Geduld des Papiers auf das Tiefste bedauern. Am meisten aber die klägliche Verlogenheit, in die sich die Tendenz des Autors verrennt. Mit allen Mitteln eines rührseligen Pathos und der tragischen Pose läßt er seinen idealen Herrn Löwenfeld von dem verrohten, ekelhaften Kürassieroffizier, dem Grafen Schlippenstädt, im Duell niederträchtig hingemordet werden und weint ihm die Träne tiefster, sittlicher Entrüstung nach.

Ein Dichter, der mit so groben Effekten und falschen Farben arbeitet, kann nicht ernsthaft genommen werden. Man muß den Tiefstand der Kritik bedauern, die eine solche Tendenzarbeit für ein Kunstwerk nimmt und möchte dem Verfasser den guten Rat geben, ehe er wieder einmal das Bild eines preußischen Offiziers mit der Feder zeichnet und aus der sicheren Ruhe seiner Schreibstube Schmutz auf dessen Stand wirft, sich zu einem näheren Studium nach Südwestafrika zu begeben und sich an die Seite jener blutjungen Leutnants zu stellen, die mit echt preußischem Geist todesverachtend und todesmutig als Helden zu sterben verstehen. Ob Herr Eduard Stilgebauer nicht erröte, wenn er auf der Verlustliste des Hererokrieges viele Vertreter preußischer und reichsdeutscher Aristokratie, Namen wie die der Freiherren von Erffa und von Wöllwarth findet, ob er sich nicht doch im geheimen etwas schämt, wenn er den Namen des jungen Grafen Arnim liest, der ebenso in Südwestafrika sang- und klanglos den Heldentod starb? Sind das wirkliche Vertreter preußisch-deutschen Geistes, oder ist es der Graf Schlippenstädt des Herrn Stilgebauer?

Deutsches Reich.

Halle a. S., 18. September.

* **Zur Geburt des italienischen Thronfolgers.** Die Freude der Italiener ist groß. Denn wenn auch der Fortbestand der Dynastie nicht in Frage stand, so war doch der Wunsch allgemein, es möchte wie von Viktor Emanuel II. auf Umberto, von Umberto auf Viktor Emanuel III., so von diesem wieder auf einen Sohn die Krone des Königreichs Italien über-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0001

gehen. Nun ist wirklich nach den 1901 und 1902 geborenen Töchtern dem Könige Viktor Emanuel und seiner Gemahlin Elena aus dem montenegrinischen Fürstenhause der Sohn geschenkt worden. Zum ersten Male, seitdem Rom Hauptstadt Italiens ist, wird dem Lande ein Thronfolger geboren. Uebereifrige hatten dem Könige die Geschmacklosigkeit zugemutet oder zugetraut, er würde die Geburt eines Thronfolgers benutzen zur Demonstration gegen die päpstliche Kurie und dem Sohne den Titel Prinz von Rom geben. Gewiß wäre das des Königs gutes Recht gewesen. Ebenso sicher aber ist, daß man im Vatikan darin eine Provokation gesehen haben würde. Der König wird aber nicht nur ein ihn so beglückendes Ereignis nicht haben benutzen wollen zu einer solchen Unfreundlichkeit, die ihm noch dazu keinerlei Vorteil versprach, sondern es mag ihm viel eher darum zu tun sein, daß der Kreis derer, die sich mit ihm an dem neuen Glücke freuen, möglichst groß sei, und zu gehässiger Kommentierung kein Vorwand gegeben werde. Darum ist denn auch sofort außer dem Namen der Titel des Neugeborenen, Prinz von Piemont, veröffentlicht worden. Lebhaft, wie die Italiener sind, werden sie der Mehrzahl nach nicht bei politischen Betrachtungen der angedeuteten Art verweilen. Die Freude darüber, daß dem Lande ein Kronprinz geboren wurde, wird mit elementarer Kraft alle übrigen Gedanken zurückdrängen. Auch in deutschen Landen nimmt man an dieser Freude von Herzen teil und hegt die Hoffnung, es möchte dereinst der kleine Umberto als König zum deutschen Kaiserhause in denselben freundschaftlichen Beziehungen stehen wie sein Vater, sein Großvater und sein Urgroßvater. Unvergänglich ist die Erinnerung an jenen Augenblick, da in Rom mit Umberto und Margherita der deutsche Kronprinz auf den Balkon des Palastes trat und unter dem Jubel des Volkes den kleinen Viktor Emanuel, den jetzigen König, auf seinen Arm nahm. Die Szene versinnbildlichte die herzliche Freundschaft der beiden Länder in packender Weise. Möge es auf lange Zeit bei dieser Freundschaft bleiben, die in Leid und Freud schon so oft ihre Unerschütterlichkeit bewährt hat.

* **Vom Fürsten Herbert Bismarck.** Nach einem Telegramm des „L.-A." aus Friedrichsruh hat sich der Zustand des Fürsten Herbert Bismarck plötzlich verschlimmert. Der Tod ist jeden Augenblick zu erwarten.

* **Keine Zweikaiser-Zusammenkunft.** Außer den britischen „Times" verbreitet auch die Krakauer Zeitung „Czas" das Gerücht, Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus beabsichtigten eine Zusammenkunft in Skiernewice. Ursprünglich sei auch eine Begegnung mit Kaiser Franz Josef in Aussicht genommen worden, doch habe man diesen Plan fallen lassen, da der Kaiser von Oesterreich mit Rücksicht auf sein hohes Alter die Strapazen einer Auslandsreise nicht mehr auf sich nehmen könne. Der Begegnung der beiden Kaiser werde in Petersburg die größte politische Bedeutung beigemessen. An unterrichteter Stelle in Berlin ist weder von einem solchen Plane noch überhaupt etwas davon bekannt, daß der Kaiser in diesem Jahre noch irgend eine Reise in das Ausland zu unternehmen beabsichtige.

* **Der Landesverband der deutschen Kriegervereine** hat jetzt die Errichtung eines Preßbureaus vom 1. Januar 1905 ab beschlossen. Dasselbe wird eine für Zeitungsredaktionen bestimmte Kyffhäuser-Korrespondenz herausgeben. „Manches Vorurteil" — so heißt es in dem Antrage — „würde durch diese wöchentlich einmal erscheinende Korrespondenz beseitigt werden; es würde den weitesten Kreisen die Kenntnis vermittelt, daß die Kriegervereine weit davon entfernt sind, für bestimmte politische Parteien zu arbeiten, daß sie vielmehr nichts wollen, als monarchischen und vaterländischen Sinn verbreiten, daß sie für alle bürgerlichen Parteien Raum haben, welche auf dem Boden der historisch gewordenen Reichsverfassung stehen, und daß ihr höchstes Bestreben ist, das Zusammenarbeiten aller monarchischen und nationalgesinnten Kreise zum besten von Kaiser und Reich, von Fürst und engerem Vaterlande zu fördern. Eine gemeinsame publizistische Tätigkeit der deutschen Landes-Kriegerverbände muß in die sozialdemokratische Werkstatt hineinleuchten, und sie muß aufklärend wirken über die Mittel, mit denen diese das Volk vergiftet." — Die neue Institution des Landesverbandes ist mit Freude zu begrüßen und es ist ihr bester Erfolg zu wünschen.

* **Evangelischer Frauenbund.** In Hameln wurde am 15. September die Generalversammlung des evangelischen Frauenbundes durch die Vorsitzende des Bundes, Fräulein Paula Müller-Hannover eröffnet. Die Zahl der Mitglieder ist im Laufe des Jahres auf 4739 gestiegen. Dem Kassenbericht ist zu entnehmen, daß die Einnahmen 10 391,23 Mark betragen, die Ausgaben 10 266,17 Mark. Sodann ergriff Gräfin von der Groeben-Hannover das Wort zu einem Referat über die Arbeit der Ortsgruppen und Frl. von Bennigsen über die Ausbildung der Jugend für soziale Berufe.

* **Eine für alle Kirchengemeinden bedeutungsvolle Entscheidung** des Reichsgerichts teilt die neueste Nummer der Zeitschrift „Das Recht" mit. Darnach hat das Reichsgericht die Kirchengemeinde aus dem Dienstvertrage für haftpflichtig erklärt für eine Verletzung, die ihr Küster beim Läuten der Kirchenglocken durch den herabgefallenen zerspringenen Klöppel erlitten hatte, weil keine Zwischendecke, überhaupt keine Schutzvorrichtung angebracht war. Der Einwand der Kirchengemeinde, daß ihr weder der Erbauer der Kirche, noch der Glockengießer von der Notwendigkeit einer Schutzdecke etwas mitgeteilt habe, ist für unbeachtlich erklärt, weil es Sache des Dienstberechtigten sei, sich nach den nötigen Schutzvorrichtungen zu erkundigen.

* **Generalkonsul von Lindequist.** Der für die etwaige Nachfolgerschaft des Gouverneurs Leutwein von gewisser Seite viel genannte Generalkonsul in Kapstadt von Lindequist wird mit dem Reichspostdampfer „Feldmarschall" der deutschen Ostafrika-Linie in Hamburg eintreffen. Nun wird seine Kandidatur wohl wieder aufgestellt werden, obgleich er gar keine Lust hat, seinen Posten in Kapstadt mit dem undankbaren Amt eines Gouverneurs von Südwestafrika zu vertauschen. Aber so ernst ist es mit seiner Kandidatur auch gar nicht gemeint. Lindequist nennt man und einen andern wünscht man.

---

* **Zum Arbeitspensum für die Reichstagssession.** In einer Berliner politischen Korrespondenz finden sich Angaben über die Möglichkeit sozialpolitischer Vorlagen für die nächste Session des Reichstags. Zugleich wird in anderen Blättern die Herabsetzung der Arbeitszeit der weiblichen Arbeitnehmer in Fabriken, die Einführung eines Maximalarbeitstages bezw. eine Vorlage wegen Einführung des allgemeinen zehnstündigen Arbeitstages ventiliert. Die „Neue politische Correspondenz" stellt fest, daß amtliche Kreise diesen Mitteilungen absolut fernstehen und die in Bälde bevorstehende legislatorische Behandlung der erwähnten, noch in keiner Weise spruchreifen Fragen als eine Kombination anzusehen ist, welcher konkrete Unterlagen fehlen. Dasselbe gilt von der Notiz über eine Etatsänderung, wonach die Ausgaben für die Ost-Asiatische Expedition bei den diesmaligen Etatsvorarbeiten ohne weiteres auf das Ordinarium zu übernehmen sein würden.

* **Handelsverträge und Reichstag.** In den Darlegungen einer Zeitungskorrespondenz wird der tunlichst frühe Einberufungstermin des Reichstages mit einer Förderung der Handelsverträge in Verbindung gebracht. Hierzu wird offiziös erklärt: Man vergißt dabei, daß der Reichstag erst die bereits fertig abgeschlossenen Handelsverträge zur Beratung überwiesen erhalte. Es seien aber die Verträge mit Oesterreich-Ungarn, Rumänien und der Schweiz überhaupt noch nicht fertig, und es sei bekannt, daß die Verträge mit diesen drei Staaten nach Möglichkeit gleichzeitig mit den bereits fertigen Handelsverträgen mit Rußland, Italien und Belgien dem Reichstage vorgelegt werden sollen. Wann der letztere zu berufen sein werde, stehe zur Zeit noch in keiner Weise fest.

* **Wie viele Kriegsveteranen von 1870/1871** leben noch? Nach approximativer Schätzung leben von den im Jahre 1870 in das Feld gezogenen 1 250 000 Kriegern zur Zeit noch etwa 550 000. Um diese Anzahl jedoch genau festzustellen, wird der etwa 50 000 Mitglieder zählende Verband der deutschen Kriegsveteranen an den Reichskanzler eine Petition richten, wonach die fragliche Zahl bei der nächsten Volkszählung durch Einfügung einer neuen Spalte in den Zähllisten konstatiert werden soll.

* **Ueber den Abschluß des nächstjährigen Reichshaushaltsetats** werden jetzt schon in einigen Blättern Mitteilungen gemacht. Es liegt auf der Hand, daß alle diese Meldungen verfrüht sind, weil sich das Endergebnis nicht übersehen läßt, ehe nicht alle in Betracht kommenden Einzelheiten festgestellt sind. Soviel ist allerdings auch ohne Kenntnis der Einzelheiten klar, daß der Etat für 1905 nur bei Ergreifung früher nicht üblicher Maßnahmen zur Balanzierung gebracht werden kann. Die Ausgaben steigern sich, ganz abgesehen von den durchaus notwendigen Neuforderungen verschiedener Ressorts, an den verschiedensten Stellen in Konsequenz gefaßter Beschlüsse. Die Regierungen sind nicht in der Lage, dauernd durch solche Ausgabesteigerungen vorhandene Fonds aufzehren zu lassen, wie den Reichsinvalidenfonds, sie können auch nicht, wie dies noch beim letzten Etat vom Reichstage versucht ist, einzelne Einnahmepositionen, bloß um eine Balanzierung eher zu erzielen, höher veranschlagen, als dies nach altbewährtem Brauche sonst geschehen ist. Sie müssen mit der nicht aus der Welt zu schaffenden Tatsache operieren, daß steigenden Ausgaben im Budget des Reiches nicht oder nicht gleich steigende Einnahmen gegenüberstehen. Hier einen Ausgleich mit den gewöhnlichen Mitteln zu schaffen, ist nicht gut möglich. Es kommt nur darauf an, durch Sparsamkeit die ungedeckte Summe auf ein möglichst niedriges Niveau zu bringen. Anhaltspunkte für die Schätzung des Defizits in den nächsten Etatsjahren bieten aber nicht bloß die früheren Etats, sondern auch die Angaben, die der Staatssekretär des Reichsschatzamtes während des vorigen Tagungsabschnittes in der Budgetkommission des Reichstags gemacht hat. Hiernach wäre im Etat für 1905 auf einen Fehlbetrag von nicht weniger als 80 Millionen Mark zu rechnen. Dabei sind allerdings die Mehreinnahmen aus dem neuen Zolltarif nicht in Betracht gezogen. Ob sie aber im Etat für 1905 schon eine Erwähnung finden und ob, wenn dies der Fall sein sollte, sie mit einem ins Gewicht fallenden Posten erscheinen könnten, ist noch sehr fraglich. Hängt auch die Entscheidung der Frage, ob die genannte Summe oder eine andere tatsächlich im Etat für 1905 als Abschluß zur Erscheinung kommen wird, von der Ausgestaltung der oben erwähnten Einzelheiten ab, so wird man jedenfalls gut tun, sich darauf einzurichten, daß das Endergebnis des Etats für 1905 erfreulich nicht sein wird.

---

* **Zur Neuregelung der Schulunterhaltungspflicht.** Die Behauptung einiger freisinniger und demokratischer Preßorgane, daß die Staatsregierung dem Landtage in der bevorstehenden parlamentarischen Tagung ein Schulgesetz vorlegen werde, ist insofern mißverständlich, als es sich bei den gesetzgeberischen Plänen auf diesem Gebiete nicht um ein vollständiges Schulgesetz oder auch nur ein vollständiges Gesetz über die öffentliche Volksschule, wie sie 1890 und 1892 vorgelegt wurden, handelt, vielmehr steht in Frage lediglich ein Gesetzentwurf über die Unterhaltung der Volksschule gemäß § 25 der Verfassung, dem in fester Begrenzung eine Reihe von Bestimmungen über die Kon-

---

(Nachdruck verboten.)

Der Weg zum Ruhm ist mit Dornen gesäet! . . .

Skizze von Heinrich Metzner-Berlin.

„Noch einmal: sehr schön, Ihre Sachen, aber . . ."

Hans Rauer wartete das Ende des angefangenen Satzes, den ein bedeutsames Achselzucken zudem noch zur Genüge illustrierte, nicht ab, nahm seine Mappe mit den Aquarellen unter den Arm und empfahl sich mit kurzem Gruße. Es war ja derselbe Refrain bei allen Kunsthändlern, die er in diesen Tagen „heimgesucht": zu großes Lager — mangelnde Kauflust des Publikums — und so weiter und so weiter! Ja, wenn er alle Komplimente hätte in gangbare Münze umsetzen können!

Und nun schlenderte er mit sorgenvollem und in sich gekehrtem Gesichtsausdruck die Leipzigerstraße entlang. Wogendes Leben um ihn herum im trüben Lichte des Herbsttages. Er ließ sich mit fortragen von dieser Menschenflut. „Was nun?" fragte er sich zum so und so vielten Male. Und immer größer wuchs das Fragezeichen hinter diesen beiden Worten auf. An seiner Kleidung hätte der aufmerksame Beobachter schon Spuren des beginnenden Verfalles herauslesen können.

Die gemeinen Sorgen des Lebens nagten an ihm. Und wenn er auch mit 28 Jahren noch in dem Alter war, wo man sicher hofft, daß sie nur vorübergehend sein werden, so waren sie doch um nichts weniger drückend. Er konnte doch am Ende nicht seine Wirtin, seinen Schuster und Schneider mit Anweisungen auf seinen zukünftigen Ruhm bezahlt machen.

Seit etwa drei Wochen war er von einer Studienreise durch Norwegen — die Mittel hierzu hatte ihm ein Stipendium gewährt — nach Berlin zurückgekehrt. Und nun galt es, nicht nur für den Ruhm, sondern auch für das tägliche Brot zu schaffen. Und gerade das letztere wurde ihm recht schwer.

Und es war doch nicht viel, was er zum Leben brauchte. Schon auf der Akademie ging er geselligen Freuden aus dem Wege. Seine Studiengenossen ließen diesen wortkargen, grübelnden Menschen meist links liegen.

Er malte mit Vorliebe das Meer. Und auf der Leinwand konnte er beredt werden. Er belauschte und malte das Meer in seinen intimsten Reizen, in den Stadien der Ruhe und der wilden Bewegung.

Das täglich wiederkehrende Schauspiel des Sonnenunterganges wurde ihm zu einem täglichen Fest, die geheimnisvollen Wolkenbildungen boten ihm immer neue Rätselfragen. Die Wellen selbst schienen unter seinem Pinsel zu leben.

Er war der Lieblingsschüler seines Meisters gewesen, dessen berühmte Mondscheinlandschaften nicht nur von der Kritik gefeiert, sondern auch von zahlungsfähigen Käufern gekauft wurden.

Der Meister hatte eine Tochter. Jung und interessant, impulsiven Temperaments — wie hätte er sie nicht lieben sollen, war sie doch der Gegenstand der Anbetung all' der anderen jungen Leute, die sein Atelier besuchten. Merkwürdig, daß ihm gerade heute jene „Episode" seines Lebens vor sein geistiges Auge trat. Wie viel glückliche Stunden hatte er diesem Mädchen zu verdanken, das mit so feinem Verständnis die Fortschritte seines Könnens bewachte, das ihn anfeuerte, ihm Mut zusprach, wenn er ihn sinken ließ.

Der Meister hatte eine ungewöhnlich hohe Meinung von der Klugheit seiner Mie — der Name Marie war ihm zu schwerfällig für sie —, mit der er, wie er oft scherzweise zu sagen pflegte, in „glücklicher Ehe" lebte. Er legte ihren Beziehungen zu dem jungen Künstler kein Hindernis in den Weg, denn er wußte, daß sie sich und ihn nicht mit dem Standesamt in Verbindung brachte.

Hans Rauer bog jetzt in die Friedrichstraße ein, im Wachen und Gehen träumend. Fast greifbar erschien ihm das Bild der Geliebten. Die hohe, schlanke Gestalt mit den großen, langbewimperten, dunklen Augen, an denen man nicht zu sagen wußte, ob sie im Affekt braun oder schwarz waren. Und er meinte auch ihre tiefe, dunkle Stimme in seinem Ohre wiederklingen zu hören, mit der sie so köstliche Lieder zu singen wußte.

Ja, der Meister hatte recht gehabt, nicht gering von der Verständigkeit und Lebensklugheit seiner schönen Tochter zu denken. Hans lachte bitter auf. Nur zu recht! Wenn er mit ihr über die Zukunft sprach, die er sich nur mit ihr gemeinsam denken konnte, dann lachte sie wohl und sagte:

„Du großes Kind! Ich darf so zu Dir sagen, denn wir sind gleichalterig, ich bin also älter als Du. Du wirst ein berühmter Künstler werden, ich fühle es. Aber der Weg zum Ruhme ist mit Dornen gesäet — so oft das schon gesagt ist, es bleibt doch wahr."

„So laß uns diesen Weg gemeinsam gehen!"

Und wieder lachte sie.

„Daß wir gemeinsam unterwegs liegen bleiben, wir beide unglücklich würden? Du weißt, daß ich Dich liebe. Freuen wir uns der Gegenwart, ohne an die Zukunft zu denken. Es steht wohl in den Sternen geschrieben, daß man nicht immer den heiratet, den man liebt."

Ein bitteres Gefühl hatte ihm den Hals zugeschnürt. Verwöhnt von Jugend an, eingeengt in den Fesseln des Hergebrachten, mochte sie wohl wirklich einer großen, aufopfernden Liebe unfähig sein.

Wie hätte sie sonst so verständig sprechen können!

Darüber waren nun drei Jahre verflossen. Die Bande zwischen ihnen hatten sich nicht fester geknüpft, sondern gelöst. Er mochte der schönen Mie wohl unbequem geworden sein. Er war ins Ausland gegangen und hatte dann nach einiger Zeit in einer Zeitung gelesen, daß sein alter Meister, der „Mondschein-Vater", wie er in Künstlerkreisen hieß, plötzlich gestorben sei. Von Mie hatte er nichts wieder erfahren.

* * *

Mitten im Menschengewühl klopfte ihm plötzlich jemand fest auf die Schulter. Er sah unwillig überrascht auf.

Ein älterer Herr von burschikosen Allüren mit bacchusfreudigem Gesicht stand vor ihm und streckte ihm beide Hände entgegen.

„Hallo! Rauer! Meermensch! Aufgeschaut!"

Ein Lächeln ging über Rauers ernstes Gesicht.

Er kannte den vor ihm Stehenden. Es war der Kunstkritiker einer angesehenen Tageszeitung, den er früher oft bei seinem verewigten Meister gesehen, ein Mensch, dem trotz seiner manchmal recht bissigen Feder nicht einmal die davon Betroffenen auf die Dauer böse sein konnten, weil er ein grundgutes Herz und einen unverwüstlichen Humor besaß.

„Ah, guten Tag, Herr Doktor!"

Und sie schüttelten sich herzlich die Hände.

„Wir haben uns ja ein halb Jahrtausend nicht gesehen! Ich glaubte Sie schon verreist hoch oben in den Fjorden. Was macht die Kunst? Aha," er warf einen heiteren Seitenblick auf die Mappe: „Sie gehen mit ihr nach Brot."

Auch Hans zwang sich zu einem Lächeln.

„In des Wortes verwegenster Bedeutung, Herr Doktor."

Diese Worte und mehr noch der Ton, in dem sie gesprochen wurden, veranlaßten den Doktor, einen scharfen, prüfenden Blick auf den Künstler zu werfen.

„O Aegir, Herr der Fluten, so sieht's aus? Kommen Sie mal hier 'rüber" — er zog ihn von dem Trottoir in den Torweg des nächstliegenden Hauses — „hier wird mar ja umgerannt; also Bilderflut und Portemonnaieebbe? Warten Sie mal, wie kann man da abhelfen? Haben Sie keine Angst, ich kaufe Ihnen nichts ab, weil ich Ihre Sachen nicht bezahlen kann, aber — —," er sann nach. „Halt! Sagen Sie mal, kennen Sie den Direktor Wellhof von der Kreditbank? Nein, — na ja, kann's mir denken, daß Sie da kein Depot haben. Hier haben Sie meine Karte — warten Sie mal . . ." Er warf einige Worte mit Bleistift auf die Karte . . ., „so, die wird Sie einführen. Etwas kauft er Ihnen sicher ab. Und halten Sie auf Preise. Kommen Sie doch mal gelegentlich nach der Redaktion — zwischen 12 und 3 Uhr — jetzt muß ich weiter — in der Ausstellung noch ein paar Kilometer bemalter Leinwand abschlachten — auf Wiedersehen!"

Rauer fühlte noch einen kräftigen Händedruck, dann war der trotz seiner Korpulenz behende Mann fortgeeilt.

* * *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0002

fessionalität der Volksschule gemäß Artikel 24 des Staatsgrundgesetzes angefügt werden soll. Noch unzutreffender ist die Behauptung, daß die Staatsregierung auf einen Beschluß des Abgeordnetenhauses im Sinne des bekannten Schulkompromisses hingewirkt habe, weil sie durch einen solchen Beschluß der Volksvertretung Deckung für ihre Vorschläge sichern wollte. Der Sachverhalt ist vielmehr folgender: Für die Staatsregierung war die Möglichkeit eines gesetzgeberischen Vorgehens auf dem Gebiete des Schulunterhaltungswesens erst dann gegeben, wenn wenigstens die Konservativen und die Mittelparteien sich nicht nur über den Rahmen, sondern auch über den Inhalt der mit dem Schuldotationsgesetz zu verbindenden Bestimmungen über die Konfessionalität der Volksschule grundsätzlich verständigt hatten. Eine solche grundsätzliche Verständigung ist durch das im Abgeordnetenhause am 13. Mai d. Js. mit sehr starker Mehrheit angenommene Schulkompromiß erzielt worden. Mit ihm ist daher auch die Vorbedingung für ein gesetzgeberisches Vorgehen der Staatsregierung geschaffen worden, und es ist demzufolge die Erwartung nicht unberechtigt, daß in der nächsten parlamentarischen Campagne, und zwar nicht allzu spät nach deren Beginn dem Abgeordnetenhause eine Vorlage zugehen wird, die mit der Neuregelung der Schulunterhaltungspflicht die gesetzliche Ausgestaltung der Leitsätze des Schulkompromisses vom 13. Mai d. Js. verbindet.

* **Der Bund der Landwirte und der Mittellandkanal.** Am 15. September fand in Hannover die Delegiertenversammlung des Bundes der Landwirte für Süd- und Mittelhannover statt, an welcher auch der Direktor des Bundes der Landwirte, Dr. Hahn, teilnahm. Nach eingehenden Verhandlungen, besonders über die Kanalvorlage, fanden folgende drei Resolutionen einhellige Zustimmung: 1. „Die heute in Hannover tagende Delegiertenversammlung des Bundes der Landwirte für Süd- und Mittelhannover gibt ihrem Urteil über die Vorlage betreffend den Hannover-Rhein-Kanal dahin Ausdruck, daß sie die volkswirtschaftlichen und finanzpolitischen Bedenken, die seiner Zeit gegen den Mittellandkanal, besonders auch in der Provinz Hannover, geltend gemacht worden sind, als ebensalls gegenüber dem jetzigen Leitkanal in vollem Umfange weiterbestehend ansehen muß. 2. Speziell vom Standpunkt der hannoverschen Landwirtschaft aus müssen wir auch den Teilkanal Hannover-Rhein als für dieselbe absolut schädlich betrachten. 3. Es ist uns völlig unverständlich, wie die Regierung daran denken kann, die Provinz Hannover zu so bedeutenden Garantien für Baukapitalsverzinsung und Betriebseinnahmen bezüglich des Kanalstückes Bevergern-Hannover heranzuziehen, von welchem 2/3, Bevergern-Minden doch in erster Linie als Zubringer für den Dortmund-Rhein-Kanal notwendig sind, und deshalb auch von den westlichen Interessenten, besonders der Industrie, mitgarantiert werden sollten."

* **Nochmals die Frachtermäßigungen für Brotgetreide und Mehl.** Wie uns von maßgebender Seite mitgeteilt wird, ist die Preßnachricht über Frachtermäßigungen für Brotgetreide und Mehl in mehreren Punkten nicht zutreffend. Die regierungsseitig veranlaßten Verkehrsermittlungen beschränken sich nicht auf die von der anhaltenden Dürre betroffenen Landesteile und stehen mit der diesjährigen Witterung in keinem Zusammenhang; sie sind vielmehr für den gesamten Bereich der preußisch-hessischen Staatsbahnen angeordnet und zwar schon zu einer Zeit, als Anträge auf Gewährung von Frachtermäßigungen an die von der Futternot heimgesuchten Landesteile noch nicht anhängig waren. Mit jenen Verkehrsermittlungen bezweckt die Staatseisenbahnverwaltung aus anderem Anlaß nur, sich einen auf genauen tatsächlichen Unterlagen beruhenden Ueberblick über die Versandmengen auf gewisse Entfernungen zu verschaffen, wie es nicht selten auch für andere Güterarten zu geschehen pflegt.

* **Ein Jurist als Provinzialschuldirektor.** Die Besetzung der Direktorstelle des Breslauer Provinzialschul-Kollegiums mit einem Juristen wird in einem Teil der Presse mit unfreundlichen Kommentaren begleitet; gerade dem Oberpräsidenten Grafen von Zedlitz, welcher in seiner amtlichen Tätigkeit stets ein Förderer der Standesbestrebungen der Oberlehrer gewesen sei, hätten genügend Fachmänner zur Verfügung gestanden. Hierzu bemerkt die „Neue politische Korrespondenz": „Maßgebend für die Berufung eines Juristen war, soweit wir unterrichtet sind, der Umstand, daß durch die vielen, in einer so großen Provinz wie Schlesien gerade an diese Instanz herantretenden verwaltungsrechtlichen usw. Fragen, eine Stellenbesetzung, wie sie erfolgt ist, wohl gegeben war." — Wir erkennen die Gewichtigkeit dieser Begründung an, meinen aber gleichwohl, die Direktorstelle gebühre dennoch einem Philologen. Es würde ja wohl nicht unmöglich sein, ihm einen juristischen Dezernenten für Verwaltungssachen an die Hand zu geben.

* **Vom Königsberger Prozeß.** Gegenüber einigen kritischen Bemerkungen, welche die „Deutsche Juristen-Zeitung" an den Königsberger Geheimbundsprozeß geknüpft hatte, ist dem Blatte von zuverlässiger Seite folgende Richtigstellung zugegangen: Die Prüfung der Frage der Gegenseitigkeit ist im preußischen Justizministerium vor Erhebung der Anklage eingehend erfolgt. Dabei hat dem preußischen Justizministerium und dem Auswärtigen Amt die amtliche deutsche Uebersetzung des russischen Strafgesetzbuchs vorgelegen, in welchem der Art. 260 die von dem Königsberger Urteil festgestellte Fassung, daß die Gegenseitigkeit „auf Grund von Traktaten oder hierüber veröffentlichten Gesetzen" vereinbart sein müsse, enthält. Auf Grund dieses Wortlauts bestand zwischen den beiden beteiligten Regierungen Uebereinstimmung darüber, daß für die in Rede stehenden Traktaten die Gegenseitigkeit dem Deutschen Reiche verbürgt sei. Daß der Anklageschrift eine abweichende Fassung dieses Paragraphen zu Grunde gelegt ist, beruht darauf, daß den Justizbehörden in Königsberg, was an der Zentralstelle nicht bekannt war und nicht vorausgesetzt werden konnte, eine amtliche deutsche Uebersetzung des russischen Strafgesetzbuchs damals nicht vorlag, sondern nur eine von dem dortigen russischen Konsul amtlich beglaubigte Uebersetzung, deren Richtigkeit zunächst von allen Beteiligten anerkannt war, bis sich in der Hauptverhandlung ihre Unrichtigkeit ergab. Die für die Auffassung des Justizministeriums maßgebend gewesenen Gründe entziehen sich hier der Mitteilung, da der Prozeß noch schwebt und das Reichsgericht sich noch über die einschlägigen Fragen auszusprechen haben wird.

Ausland.

Italien.

Zur Geburt des Thronfolgers wird aus Rom noch gemeldet: In frühester Morgenstunde wurden die Römer durch Salutschüsse, welche die Geburt eines Thronfolgers ankündigten, aus ihrem Schlummer geschreckt. Die Freude um die Ankunft des Kronprinzen ist um so größer, als man sich seit Monaten schon in dem Gedanken gewiegt hatte, daß es so und nicht anders kommen würde. Eine halbe Stunde nach Bekanntgabe der Nachricht prangte schon die Stadt in Flaggenschmuck. Der König übermittelte dem Ministerpräsidenten, der als Notar der Krone zu fungieren hat, persönlich die freudige Nachricht und depeschierte dann das Ereignis an Kaiser Wilhelm. Auch dem Zaren und der Königin von Rumänien wurde die frohe Kunde sofort mitgeteilt. Eine Meldung, daß Kardinal Richelmy, Erzbischof von Turin, die Taufe vollziehen werde, wird vielfach angezweifelt. Die Nachrichten über das Befinden der Königin lauten andauernd gut.

Kirchliche Anzeigen.

Laurentiuskirche: Sonntag vorm. 8 Uhr: Gottesdienst; Hilfsprediger Henze.

Diakonissenhaus: Sonntag vorm. 10 Uhr: Sup. Seidenstücker.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 16. September 1904.

Aufgeboten: Der prakt. Arzt Dr. med. Moritz Dellinger, Hamburg und Martha Frank, Magdeburgerstr. 13. Der Mechaniker Robert Schreiber, Leipzig-Volkmarsdorf und Martha Deege, Pfännerhöhe 44. Der Bäcker Otto Naumann, Forsterstr. 5 und Minna Siebe, Sennewitz.

Geboren: Dem Bierfahrer Otto Prill, Torstr. 33, T. Gertrud. Dem Maschinenfabrikarbeiter Karl Pätzsch, Schmiedstr. 34, T. Ida. Dem Lokomotivführer Otto Schönlein, Forsterstr. 44, T. Luise. Dem Modelltischler Richard Hempel, Torstr. 30, T. Hildegard. Dem Schriftsetzer Walter Krause, Albert-Schmiedstr. 8, T. Käthe.

Gestorben: Des Handarbeiters August Sandring S. Kurt, 4 Mon., Ludwigstr. 48. Der Zimmermann Wilhelm Schliebe, 45 J., St. Elisabeth-Krankenhaus. Des Schuhmachers Christian Willhardt S. Kurt, 4 Mon., Steinweg 50. Der Maurer Simon Schurig, 75 J., Parkstr. 11. Die Wwe. Wilhelmine Winter geb. Berbig, 82 J., Königstr. 29. Der Schlosser[illegible] Paul Pfeiffer, 17 J., St. Elisabeth-Krankenhaus.

Auswärtige Aufgebote: Der Kaufmann Otto Bergmann, Bruckdorferstr. 10 und Frieda Pringler, Ammendorf. Der Post-Assistent Max Wetzel, Halle und Elise Heinrich, Zörbig. Der Handlungsgehilfe Oskar Schröder, Halle und Marie Loofe, Plauen i. V. Der berittene Gendarm Ernst Schütz, Hünern und Anna Gierschner, Sommerfeld.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 16. September 1904.

Aufgeboten: Der Bilbhauer Franz Becker, Körnerstr. 21 und Elsbeth Hartwig, Halberstädterstr. 8.

Geboren: Dem Geschirrführer Karl Powik, Saalestr. 7, T. Emma. Dem Barbier Wilhelm Trensch, Gütchenstr. 1, S. Harry. Dem Schmied Friedrich Stübner, Körnerstr. 26, T. Gertrud. Dem Handarbeiter Richard Beyer, Karlstr. 5, T. Minna.

Gestorben: Sophie Cubelius, 78 J., Lafonjainestr. 14. Der Pastor em. Gustav Klaeber, 81 J., Friedrichstr. 20.

Durchschnittspreise des heutigen Hallschen Wochenmarktes.

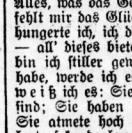
Kartoffeln, pro Ctr.	3,50—4,00 Mk.	Hühner, pro St.	1,25—2,00 Mk.
Kartoffeln, 5 Liter	35—40 Pfg.	Hähnchen, pro St.	1,20 2,50 Mk.
Zwiebeln, pro Ctr.	8—9 Mk.	Tauben, pro St.	40—50 Pfg.
Zwiebeln, 1 Liter	15 Pfg.	Enten, pro St.	2,00—3,00 Mk.
Blumenkohl, 1 St.	10—40 Pfg.	Gänse, 1 St.	4,00—6,00 Mk.
Welschkohl, 1 St.	5—20 Pfg.	Rebhühner, 1 St.	0,70—1,20 Mk.
Weißkraut, 1 St.	8—25 Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,30 Mk.
Rotkrißen, 1 St.	5—10 Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,25 Mk.
Mohrrüben, pr. Mbl.	10—15 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,50 Mk.
Radieschen, 2 Bund	10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30 Pfg.
Rettiche, pro St.	3—10 Pfg.	Butter, pro St.	68—75 Pfg.
Sellerie, pro St.	5—10 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Salat, grüner, 1 St.	10—15 Pfg.	Eier, pro Mdl.	1,05—1,15 Mk.
Gurken, 1 Stück	5—8 Pfg.	Schweinefleisch, pro Pfd.	70-90 Pfg.
Birnen, 1 Mdl.	10—50 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	70-80 Pfg.
Aepfel, 1 Mdl.	20—60 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	70—90 Pfg.
Pflaumen, 1 Liter	15—20 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	70—80 Pfg.
Weln, 1 Pfd.	25—30 Pfg.		

Fremdenliste.

Hotel zur Stadt Hamburg. Ing. W. Bleckmann nebst Gemahlin aus Neppen. Dr. O. Piersch aus München. Dr. G. Saalwächter, Frl. Rennert, beide aus Berlin. Frl. M. Schapiro aus Libau (Rußland). Kaufleute: C. Weber aus Oerlinghausen, W. Holländer, F. Schmitt, beide aus Krefeld, M. Hirschfeld aus Bielefeld, Gebr. Senthe aus Weimar, R. Schubert aus Leipzig, Hattendorf aus Bremen, Seebade aus Krefeld, G. Müller, J. Gossels, beide aus Berlin.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz u. Nachrichten: **Otto E. Neumann**; für Lokales: **Erich Beuthner**; für den Börsen- und Handelsteil: **Adolbert Kirsten**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

(2993) **Berlin-Dover Berlin-London Hamburg-Dover-London** 60
mit direktem Sonderzug von Berlin nach Cuxhaven oder von Hamburg nach Cuxhaven, von Cuxhaven mit den grossen transatlantischen Personendampfern sofort weiter nach England.
Abtheilung Personenverkehr der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25. Berlin, Unter den Linden 8.


Seidenstoffe Sammte, Velvets direkt an Private. Man verlange Muster von der Fabrik und Handlung. **von Elten & Keussen, Krefeld.**
(3277)

Es war um die fünfte Nachmittagsstunde desselben Tages. Hans Rauer war soeben von einem Diener in einen mit feinsinnigem, künstlerischem Geschmack ausgestatteten Salon eines Hauses in der Tiergartenstraße geführt worden. Er war am Vormittag nach der Kreditbank gegangen, auch von dem Direktor empfangen, aber gebeten worden, ihn am Nachmittag zur Vorlegung seiner Arbeiten in seiner Privatwohnung aufzusuchen.

Im Kamin glimmte ein mattes Feuer; durch die mit kostbaren Stores verhangenen Fenster sah man auf die fast schon völlig entlaubten Bäume des Tiergartens. Eine tiefe Stille herrschte in dem Gemache, die nur durch das feine, rasche Ticken einer auf dem marmornen Kaminsims stehenden kostbaren Bronze-Pendule im Stile Ludwigs XV., durch das leichte Zuklappen einer Tür und durch das gedämpfte Rollen der von Zeit zu Zeit draußen vorübereilenden Wagen unterbrochen wurde. Eine Atmosphäre des verfeinerten Lebensgenusses ringsum. Aber es war nicht die Eleganz, die hier um ihn ausgebreitet war, die Hans Rauer angenehm, ja mit einer gewissen Verwunderung berührte — denn der Direktor hatte auf ihn nicht eben den Eindruck eines kunstverständigen Mannes gemacht — sondern das Walten eines individuellen Geschmackes, der sich hier in allem kundgab. Hier hatten nicht nur ein wohlgepflegter Geldbeutel und die schablonenmäßige Kunst des Tapezierers eine Allianz geschlossen.

Namentlich die zahlreich an den Wänden verstreuten Gemälde — darunter auch einige Werke seines verstorbenen Meisters, die ihm sofort in die Augen fielen — fesselten ihn derartig, daß er näher trat, um sie zu betrachten.

Und just in diesem Moment erklangen, durch die schweren Seidenportièren gedämpft, präludierende Klavierakkorde an sein Ohr. Und dann erhob sich eine Stimme, ein voller Alt von blühendem Timbre, und sang:

Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden,
Die letzten roten Astern trag' herbei,
Und laß uns wieder von der Liebe reden,
Wie einst im Mai . . .

Wie ein heißer Schimmer ging es durch den Körper des Lauschenden. Dieses Lied und diese Stimme! Dieses Lied mahnte ihn an jene Zeit, wo er so glücklich war, diese Stimme an jene, die es so oft gesungen. Wie weit lag das alles hinter ihm — wie weit!

Und weiter klang es drinnen:

Gib mir die Hand, daß ich sie heimlich drücke,
Und wenn man's sieht, mir ist es einerlei.
Gib mir noch einen deiner süßen Blicke,
Wie einst im Mai.

Er vergaß im Anhören dieser Worte und dieser Töne, wo er sich befand, weshalb er sich hier befand. Ein leichtes Geräusch wie von knarrenden Stiefeln ließ ihn zusammenschrecken: in der Portière stand eine behäbige, untersetzte Gestalt, das Gesicht von einem braunen, spitz zugestutzten Backenbart umrahmt, mit beginnender Glatze auf dem Hinterhaupt. Es war der Direktor. Er schüttelte dem vor ihm sich leicht Verbeugenden kordial die Hand; in seinem Wesen lag etwas von der Bonhommie des reichen Mannes.

„Nun packen Sie mal aus, Verehrtester!" Bei den ersten Worten wurde im Nebenzimmer Gesang und Spiel jäh abgebrochen. „Aber das kann ich Ihnen im voraus sagen: wir sind wählerisch, meine Frau und ich, wir verstehen uns so 'n bischen auf die Kunst."

Und während Hans Rauer die Schleifen seiner Mappe aufzog, gab er die Bemerkung zurück, daß er diese Beobachtung bereits an dem künstlerischen Wandschmuck gemacht habe.

„Hat auch 'ne schöne Stange Geld gekostet! Aber wenn man mal in die Kunst hineingeheiratet hat — ah, Mie!" Er wandte sich der hohen, dunkelgekleideten Frau zu, die soeben fast geräuschlos von der anderen Seite ins Zimmer eingetreten war, „Herr Rauer, der uns seine Aquarelle zeigen will — meine Frau!"

Zwei Augenpaare starrten sich fast schreckhaft an — Hans Rauer verbeugte sich fast mechanisch. Aeußte ihn kein Traum? Er hätte bitter auflachen mögen. Sie, die Dame, deren Protektion ihm augenblicklich wertvoll sein mußte, er, der arme Teufel! Wahrlich, das Schicksal führte ihn an der Nase herum. Er beugte sich über seine Mappe, während die junge Frau an eines der Fenster ging und den Store zurückzog. Sie war tief erblaßt und auch ihre Stimme klang gepreßt, als sie sich an ihren Mann wandte: „Bitte, bringe die Staffelei hierher, hier ist noch Tageslicht."

Gehorsam willfahrte der Direktor. Und jetzt trug auch Hans die Mappe dorthin und setzte das erste Blatt auf die Staffelei. Es waren Meeres- und Strandstudien, die er durcheinander auf die Staffelei stellte; er vermied es, die junge Frau, welche die Bilder sehr interessiert betrachtete, anzusehen, er hörte auch kaum die Worte des Direktors, die unter geräuschvollem Lachen hervorgebracht wurden: „'n bischen viel Wasser, finden Sie nicht?"

Aber jetzt hörte er ihre Worte:

„Sie sind ein wahrhafter Künstler geworden, Herr Rauer; wollen Sie die Güte haben, uns diese Bilder zu überlassen?" Sie gab ihrem Manne mit einem Blick zu verstehen, die Geldangelegenheit in Ordnung zu bringen.

Der Direktor machte ein erstauntes Gesicht.

„Wie, Du kennst . . ."

„Ja," fiel sie ihm ins Wort. „Wir sind alte Bekannte, einen so talentvollen Schüler meines Vaters konnte ich natürlich nicht vergessen."

Hans Rauer rang nach Worten.

„Gnädige Frau sind so gütig," murmelte er mit einer Verbeugung.

Da trat ein Diener ins Zimmer.

„Ein Bote von der Bank wünscht den Herrn Direktor zu sprechen."

„Komme gleich." Der Direktor wandte sich zu Rauer: „Sie haben wohl die Güte, dann in mein Arbeitszimmer zu kommen. Adieu, liebes Kind!" Er nickte seiner Frau zu. Die Tür fiel hinter ihm ins Schloß.

Frau Mie stand mit seitwärts gewendetem Gesicht am Fenster und starrte auf die herbstliche Straße hinaus. Kurz und rasch ging ihr Atem. Hans umfaßte mit heißem Blick ihre Gestalt, die zu prachtvoller Fülle herangereift war.

Da wandte sie sich jäh nach ihm um und streckte ihm ihre Hand entgegen.

„Hans . . .!"

Was alles lag nicht in dem Tonfall dieses Wortes. Mit zwingender Gewalt tauchte sie ihre Augen in die seinen, und auch Hans sah sie an. Sekundenlang durchflutete beide dieselbe Erinnerung an die Vergangenheit, sekundenlang qualvolles Schweigen zwischen ihnen.

Nach einem flüchtigen Druck gab Hans ihre schlanken Finger frei und fast ruhig klang seine Stimme:

„Frau Mie, es gab eine Zeit, wo ich Ihnen bitter grollte, heute nicht mehr. Ich habe die Dornen, die auf dem Wege nach aufwärts führen, zur Genüge kennen gelernt und sie haben mir die Füße blutig geritzt. Ich habe gehungert und wie ein Tagelöhner für den nächsten Tag gesorgt, obgleich ich ein Künstler bin; ich darf das ohne Ueberhebung sagen. Und ich habe Gott gedankt, daß Sie Ihr Geschick nicht mit dem meinen verknüpft haben, wenngleich ich Sie nie vergessen habe und — setzte er fast leise hinzu — auch nie vergessen werde."

Sie hob den Blick zu ihm und sagte mit zuckenden Lippen: „Lassen Sie mich Ihnen antworten. Ich habe mein Ziel erreicht und bin die Frau eines reichen Mannes. Alles, was das Geld gewähren kann, besitze ich, und dennoch fehlt mir das Glück. An der reichbesetzten Tafel des Lebens hungerte ich, ich dürstete nach einem Herzen, nach der Liebe — all' dieses bietet mir mein Leben nicht. Nach und nach bin ich stiller geworden; nun ich Sie heute wiedergesehen habe, werde ich es ganz sein. Was ich einst ahnte, heute weiß ich es: Sie gehören zu den wenigen, die auserwählt sind; Sie haben nicht umsonst gedarbt und gesorgt . . ." Sie atmete hoch auf. „Und nun leben Sie wohl." Sie legte sekundenlang ihre Hand über die Augen, aus denen schwer und heiß eine Träne herniedertropfte.

Hans ergriff diese Hand und zog sie an seine Lippen — sprechen konnte er nicht. Dann ging er über den weichen, dicken Teppich, der den Schall seiner Tritte auffog, dem Ausgange zu. Die Abenddämmerung umhüllte hinter ihm das Gemach und die Frau, die einst das Sehnen seines Herzens gewesen, mit ihren weichen, dunklen Schatten . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0003

Steg No. 1. **B. Herker,** Steg No. 1.

Halle a. S., gegenüber der Glauchaischen Kirche,

Spezial-Geschäft für feinen Damen-Putz,

beehrt sich hierdurch den

Eingang sämtlicher Herbst- u. Winter-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen. [3342

Grosse Auswahl neuester Modelle steht zur gefl. Ansicht.

Julius Meyer Nachf.,
Inh.: Alfred Herrmann,
Uhrmacher.
Brüderstr. 16, Ecke Markt.
Prämiiert [3283
für fachliche Arbeiten
Hamburg 1897,
Hannover 1898.

Echte holländische
Blumenzwiebeln
in Prachtsorten, für Blumentöpfe und Gläser geeignetste Sorten zur Anzucht im Zimmerfenster. [3123
Preisliste kostenfrei!
Ed. Poenicke & Co., m. b. H.,
Baumschulen, Delitzsch Nr. 31.

Hoflieferant
Franz'sche Presshefe,
als Beste bekannt. 40jähr. Erfolg. Täglich frisch in der Fabrik und durch Plakat bek. Verkaufsstellen.
Th. Franz, Hoflieferant, Gr. Märkerstr.
Telephon No. 608. Depeschen: Hofenfranz.

Korb- u. Kinderwagenhandlung
Obere Leipzigerstraße 45 im Hause Hotel „Stadt Berlin". Grosses Spezialgeschäft in **Kinderwagen.** Kinderwagen von 14 Mk. an. Kindersportwagen von 5 Mk. an. Bei Barzahlung auf Kinderwag. 10 Proz. Auf alle and. Waren 5 Proz. Rabatt.
3317] **C. Nesse.**

Gutes dauerhaftes Gummiband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
(2609)

Gebr. Bethmann
Möbelfabrik
Halle a. S. * Gr. Steinstrasse 79.
Atelier für vornehme Innendekoration.

Spezialität:
Brautaustattungen in jeder Preislage.
Ständige Ausstellung von ca. 60 Musterzimmern.
Besichtigung gern gestattet.
Lieferung franko durch eigene Geschirre. [3001

Musterbücher stehen gern zu Diensten.
Prima Referenzen. * Fernruf 540.

Reinhold Grünberg
Leipzigerstr. 21 Leipzigerstr. 21
empfiehlt
Oberhemden
nach Mass unter Garantie für guten Sitz.
Mit glatten Einsätzen 3, 4, 4,50, 5 Mk.,
mit feiner Handstickerei 4,50, 5, 6, 7 Mk.

Normalhemden,	Nachthemden,
Reformhemden,	Uniformhemden,
Maccohemden,	Kragen,
Unterjacken,	Manschetten,
Unterbeinkleider,	Serviteurs.

Schlipse. [3355

Flügel und Pianinos,
nur allerbeste Fabrikate von
Blüthner, Steinway & Sons, Feurich, Irmler, Ritmüller, Römhildt, Werner etc.
in allen Stil- und Holzarten.
Feinste reichhaltigste Auswahl am Platze.
Verkauf zu Originalpreisen von 450—3000 Mark.
Vermietung guter Pianinos. [2613
Reparaturen u. Stimmungen prompt u. gewissenhaft.
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33, Fernsprecher 2784.

Somatose
FLEISCH-EIWEISS
hervorragendes, appetitanregendes Kräftigungsmittel.
Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. [3193

Zum Umzug!
Chemisch Reinigen, sowie Auf- und Umfärben von Möbel- und Dekorationsstoffen in kürzester Zeit.
Spezial-Einrichtung für die Reinigung von **Gardinen jeder Art,** auch **„auf Neu",** schonendste Behandlung, auf Wunsch elfenbein, crême, ecrû etc. gefärbt.

K. Mauersberger,
Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
8 eigene Läden in Halle.
Annahme-Stellen bei: E. Gaiander, Gr. Steinstrasse 44. O. Schröder, Merseburgerstrasse 62.
Abholen und Rückliefern kostenfrei. [2555
Bestellungen durch Fernsprecher oder durch mein im Stadtgebiet täglich verkehrendes Gespann.
Fernsprecher 1248 und 1252. Fabrik Fernsprecher Ammendorf Nr. 20.

Schon 6. Oktober Ziehung!
Quedlinburger Lose à 1 M.
11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 20 Pf.
Pferde-Gewinne sofort verkauf. geg.
Bar Geld.
1500 Gewinne im Werte von Mk.
23000.
Hauptgewinn i. W. v. Mk.
5000.
Lose versendet: der Gen.-Debiteur
Carl Krebs, Quedlinburg.
Zu haben in den Lotterie- und Zigarren-Geschäften. [3148

Waschgefäße,
dauerhaft, billigst.
Zander, Gr. Ulrichstr. 13.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. [2615

Ladenschaufeln aller Art, Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.
(3172)

Wir verlegten unsere **Geschäftsräume** von Magdeburgerstraße 56 nach [3284
Magdeburgerstraße 55, I.
Zeitzer Paraffin- und Solaröl-Fabrik.

Pianos Grösstes Lager der Provinz! Zehnjährige Garantie!
Harmoniums
Best eingeführte Marke am Platze. **Flügel**
Gebrauchte Instrumente, unter voller Garantie, stets am Lager. [2764
C. Rich. Ritter, Grossh. Sächs. Hof-Pianoforte-Fabrik. **Halle a. S.**

GALA PETER
DIE ERSTE ALLER
MILCH-CHOCOLADEN D. PETER, ERFINDER
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG
[3270

Zuckerkranken wird von ersten ärztlichen Autoritäten **Lintes Aleuronatgebäck** empfohlen. (2556
Aleuronatgebäckfabrik Paul Linke,
Leipzigerstraße 1. — Telephon 1824.

Den **Eingang**
aller Neuheiten
beehrt sich anzuzeigen und zur
Modellausstellung
vom 15. bis 20. September
einzuladen [3194
Franz Reich.
Poststrasse 21.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S.

Mit 4 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., 17. September.

Ein Hilferuf.

Wie selten hört man im Gang des Alltagslebens von einer großen, edlen Tat, wie wenig treten uns im gewöhnlichen Leben ideale, lobenswerte Züge eines Mitmenschen entgegen, wie vereinzelt steht eine wackere Handlung, die nicht um Lohnes willen getan wird! Die Hast des täglichen Lebens, die Gier nach dem Erwerb, die Sucht nach dem Genuß sie unterdrücken, ja töten vielfach ein ideales Streben, ja sie schaffen in manchem Herzen die böse Meinung, daß der Mitmensch eher zu bekämpfen als zu unterstützen sei, daß sein Tod nicht beklagenswert, sondern für unser habsüchtiges Ich eher angenehm sei. Der gesunde Sinn des deutschen Volkes ist, Gott sei Dank, noch ziemlich weit entfernt von solcher Denkweise. Es gilt dem deutschen Herzen wie ein ehernes Gesetz, stets hilfsbereit dem Nächsten beizustehen, wenn er sich in Nöten befindet und mit Aufopferung aller Kraft, ja mit Einsatz des eigenen Lebens den Mitmenschen aus der Gefahr zu helfen. Vielfach haben unsere Dichter solche Taten besungen. „Hoch klingt das Lied vom braven Mann!“ „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt, vertraut auf Gott und rette den Bedrängten.“ Aber nicht jeder, der sein Leben für den Nächsten einsetzt, erntet den Dank für seine Tat. Am graufigsten erscheint uns das unerbittliche Schicksal, am unerforschlichsten Gottes allmächtiger Ratschluß, wenn der Einsatz, den der Retter gewagt, das eigene Leben, auch wirklich von ihm gefordert wird.

Vor einigen Tagen hatten wir aus dem benachbarten Völlberg diesen traurigen Abschluß einer hochherzigen Tat zu melden. Die Frau des Arbeiters Klaus rettete einen alten Arbeiter vor dem Tode im Kanalschlamme und verlor dabei selbst ihr Leben! Welch Edelmut des Herzens, aber auch welch furchtbares Schicksal zeigt sich in diesen wenigen trockenen Worten. Wahrlich, besser kann das Wort des Heilandes: „Liebe Deinen Nächsten als Dich selbst“ nicht befolgt werden, als es von dieser braven Frau geschah! Und wenn auch in unserer Zeit den Namen dieser Edlen „kein Lied, kein Heldenbuch“ meldet, dort oben wird er eingetragen sein mit goldenem Griffel in das Buch, das den Namen „Ruhmlose Helden“ führt. Denn das ist die größte Heldentat, für welche dem Helfer und Retter kein Lohn und anerkennender Ruhm wird, sondern ein furchtbares Verhängnis, das ihn selbst in den Tod reißt.

Den Mitmenschen aber erwächst eine Pflicht daraus, die Pflicht der Dankbarkeit, die um so größer sein muß, je mehr diese Frau geopfert. Die edle Tat der hilfsbereiten Nächstenliebe ist nicht dem Einzelnen, dort Geretteten getan, jedes derartige Handeln ist der ganzen Menschheit geschehen. Und diese hat den Dank zu übernehmen. Acht, zum Teil noch kleine Kinder sind infolge des hochherzigen Eintretens ihrer Mutter für einen Mitmenschen der mütterlichen Fürsorge beraubt, der Vater sieht sich umflorten Auges vor der Unmöglichkeit, den Kindern die wahre echte Mutterliebe durch äußere Hilfe zu ersetzen. Drückende Sorgen zeigen sich im Ausblick auf die Zukunft! Darum, auf zur Hilfe! Wie jene treue Mutter geholfen, so mögen ihr auch die Mitmenschen helfen! Nicht wird von uns dasselbe verlangt wie von ihr, wir brauchen nicht unser Leben einzusetzen, nur wenige Scherflein opfere der Einzelne! Nicht mit schönen Worten und anerkennenden Reden ist hier geholfen, auch ist die Form des Gebens nicht in vergnügliche Art gekleidet, aber gerade deshalb hoffen wir, daß diejenigen, welche imstande sind, die Tat dieser braven Frau zu würdigen, es auch als eine Pflicht auffassen werden, ihren Kindern nicht mit Undank zu vergelten, was die Mutter getan! Gaben, auch die kleinsten Summen, sind willkommen und werden von der „Halleschen Zeitung“ (Brauhausstraße, Sternstraßenpassage), sowie von den Herren Rudloff, Amtsvorsteher-Wörmlitz, Nitzschke, Pfarrer-Wörmlitz, Dittmar, Gemeindevorsteher-Völlberg, Christel, Gemeindevorsteher-Wörmlitz, Eichler, Hauptlehrer-Völlberg gern entgegengenommen. Wir halten uns versichert, daß unser Hilferuf nicht nutlos erklingen wird.

— **Die reformierte Kreissynode**, welche vorgestern hier tagte und aus fünf reformierten Gemeinden in der Provinz Sachsen besteht, hat einmütig folgende Resolution gefaßt: „Die reformierte Kreissynode Halle-Magdeburg-Wettin beklagt tief, daß die in Wahrnehmung berechtigter Lebensinteressen der evangelischen Kirche erhobenen Vorstellungen von Synoden, des Evangelischen Oberkirchenrates und des Deutschen evangelischen Kirchenausschusses bei der drohenden Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes vom 4. Juli 1872 unbeachtet geblieben sind. Um so dankbarer und freudiger begrüßt sie die nach der Aufhebung erlassene Kundgebung des Kirchenausschusses an die Gemeinden der deutschen evangelischen Landeskirchen. Sie hält eine größere Rücksichtnahme auf das Empfinden des evangelischen Volkes durchaus für geboten und spricht die Hoffnung aus, daß eine weitere Nachgiebigkeit gegenüber den Ansprüchen der katholischen Kirche nicht stattfindet.“

— **Die Vertretung des Handwerks im Stadtparlamente.** Der Handwerkermeisterverein beschloß in seiner gestrigen Generalversammlung im „Goldenen Schiffchen“, sein 51jähriges Bestehen am 23. d. Mts. in den „Thaliasälen“ zu feiern. Ein Mitglied wurde aus dem Verein ausgeschlossen. Lebhaft diskutiert wurde dann noch über die Vertretung des Handwerks in der Stadtverordneten-Versammlung; es wurde die Notwendigkeit ausgesprochen, daß bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen wiederum Handwerker in das Stadtparlament gewählt werden müßten. Es tut not, daß sich die Handwerker an den Stadtverordnetenwahlen reger und geordneter beteiligen.

— **Gegen den unlauteren Wettbewerb.** Der Bürgerverein für städtische Interessen, der gestern die erste Sitzung nach den Sommerferien hatte, erkannte zunächst die unbedingte Notwendigkeit der Schaffung eines direkten Zuganges vom Bahnhof Heide nach dem Walde an; der Weg durch Leisners „Waldhaus“ ist bekanntlich gesperrt. Für besonders notwendig wurde erachtet, daß der versperrte Weg von Leisners „Waldhaus“ an der Villa von Bünsch entlang wieder geöffnet werde. Weiter beschäftigte sich die Versammlung mit einem Vorschlage des hiesigen Rabattsparvereins, welcher ersucht, daß die kommunalen Vereine der Stadt aus ihrer Mitgliedschaft durch Delegation einen Ausschuß mit erwählen, dem die besondere Aufgabe werde, geeignete Schritte zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbes in Warenhäusern ꝛc. zu unternehmen. Freudig war die Versammlung mit diesem Antrage einverstanden, und sie wählte zwei Vereinsmitglieder in den Ausschuß. Bevor weitere Schritte getan werden können, wird es notwendig sein, daß sich die übrigen kommunalen Vereine möglichst bald diesem im Interesse des Mittelstandes jedenfalls dankenswerten Vorgehen anschließen. — Ueber die Auflösung der freiwilligen Feuerwehr und über die geplante Kanalbenutzungsgebühr und Zentralkanalisation wurden dann noch informierende Mitteilungen gemacht.

— **Gesellenprüfung.** Ist über den Ausfall der Gesellenprüfung die Beschwerde zulässig? Diese Frage hat der Minister für Handel und Gewerbe in einem kürzlichen Erlasse verneint. Weder die Aufsichtsbehörde der Innungen noch diejenige der Handwerkskammer kann als befugt angesehen werden, auf eine Beschwerde des Prüflings oder seines Lehrherrn hin über die Ordnungsmäßigkeit der Gesellenprüfung eine Entscheidung zu treffen. Nur der Vorsitzende des Prüfungsausschusses kann nach § 132 der Gewerbeordnung alle Beschlüsse der Prüfungsausschüsse mit aufschiebender Wirkung beanstanden. In diesem Falle hat der Ausschuß der Handwerkskammer über die Rechtmäßigkeit der Beanstandung zu entscheiden. Wenn Ordnungswidrigkeiten beim Verlaufe der Prüfung zur Kenntnis der Aufsichtsbehörde kommen, so würde es ihre Aufgabe sein, den Vorsitzenden anzuweisen, daß er von seiner Beanstandungsbefugnis Gebrauch macht.

— Der „Messermann“ tritt jetzt wieder in den Vordergrund, und die Tage sind gekommen, wo er des Königs Rock auszieht und in das Zivilleben zurücktritt. Da ist es denn auch an der Zeit, den gedienten Soldaten an die im Beurlaubtenstande bestehenden Pflichten zu erinnern, und zwar hauptsächlich an die Meldepflicht. Der bezügliche Passus der Bestimmungen lautet: „Die Mannschaften, welche aus dem aktiven Dienste entlassen werden, haben sich spätestens 14 Tage nach ihrer Entlassung bei der Kontrollstelle anzumelden, welcher der von ihnen gewählte Aufenthaltsort unterstellt ist.“

— **Neuer bulgarischer Zolltarif.** Das eben erschienene Heft 8 der im Reichsamte des Innern zusammengestellten Berichte über Handel und Industrie enthält den neuen bulgarischen Zolltarifentwurf im Vergleich mit dem geltenden Tarife nebst Akzisen- und Kommunalsteuertarif. Für Interessenten liegt die Drucksache in der Bücherei der Handelskammer zu Halle, Franckestraße 5, zur Einsicht aus.

— **Zwangsversteigerungen.** An hiesiger Gerichtsstelle wurden die zwei Grundstücke Fichtestraße 1 und Burgstraße 5, auf den Namen des Gastwirts Eduard Bubke eingetragen, öffentlich meistbietend versteigert. Ersteherin beider Grundstücke war die Hypothekengläubigerin Frau Witwe Müller, Ludowika geb. Brügert. Der Zuschlag ist in beiden Fällen erteilt worden.

— **Gut Heil!** Der Allgemeine Hallesche Turnverein, welcher auf ein dreiunddierzigjähriges Bestehen und eine turnfreudige Tätigkeit zurückblickt, hatte im verflossenen Geschäftsjahre manche Widerwärtigkeiten zu bestehen, darunter den Verlust fast seines ganzen mühsam ersparten Vermögens. Doch der Verein hat, so werden wir ersucht, mitzuteilen, es verstanden, sich die volle Lebenskraft zu bewahren. An Allseitigkeit der Ausbildung steht das deutsche Turnen unbedingt jedem Sporte voran. Dies ist besonders von militärischen sowie höheren Kreisen längst anerkannt, da gerade in solchen das Ansehen des Turnens mit Recht von Jahr zu Jahr gewachsen ist. Die Erkenntnis hat Platz gegriffen, daß die Angehörigen der deutschen Turnerschaft wirklich nationales Empfinden pflegen, was man zum Teil von den Sportvereinen mit ihrer Nachahmung ausländischer Ausdrücke und Manieren nicht immer behaupten kann. Dazu kommen aber noch die geringen Kosten des turnerischen Vereinslebens, endlich ist auch für den gesorgt, der nur über seine Abendstunden verfügt. In uneigennütziger Weise sorgt der Allgemeine Hallesche Turnverein auch für Minderjährige (Jugendturner), sowie für Mädchen und Frauen (Damenabteilung). Für diese hat nach den Sommerferien der Turnbetrieb wieder begonnen, wozu als Leiterin die Turnlehrerin Frl. Fahlberg gewonnen wurde; diese sowie der Vorsitzende, Herr Bergolder Seebach, nehmen Meldungen entgegen. Die Damen turnen Montags von 8 bis ½10 Uhr (Abteilung a), oder Donnerstags von 6 bis 8 Uhr (Abteilung b); Schülerinnen Freitags von ½4 bis 5 Uhr. Die Männer- und Jugendabteilung, welche durch Verpachtung der Roßplatzturnhalle zum Herbstmarkte in ihrem Turnbetriebe eine unliebsame Unterbrechung erlitt, hat denselben auch wieder voll und ganz aufgenommen und turnt Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr dortselbst. Anmeldungen für sämtliche Abteilungen, auch der Damen, können auf Wunsch noch in den Turnräumen stattfinden. Der Verein hält sein diesjähriges Schauturnen am 9. Oktober in den „Thaliasälen“ ab.

— **Pensionsversicherung der Privatbeamten.** Gestern abend fand im „Wintergarten“ eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Ingenieur Ennesch-Aachen über den derzeitigen Stand und die Aussichten der staatlichen Pensionsversicherung für Privatbeamte sprach. Der ausführliche Bericht über diese Versammlung bleibt bis Montag vorbehalten.

— **Hallesche Straßenbahn.** Der durchgehende Verkehr durch die Leipzigerstraße über den Markt nach Giebichenstein zu, der wegen der Kanalarbeiten in der Leipzigerstraße unterbrochen war, wird aller Wahrscheinlichkeit nach heute wieder eröffnet werden können.

— **Der christliche Verein junger Männer** beteiligt sich am morgigen Sonntag am Waldgottesdienste. Morgen abend spricht im Vereine Herr Vikar Koch über „Physik und Reich Gottes.“ Am Mittwoch abend ist eine monatliche Mitgliederversammlung.

— **Zoologischer Garten.** Der Einzug des Herbstes steht vor der Tür, und herbstliche Frische und fallendes Laub machen sich schon zur Genüge bemerklich. Auch die Tiere künden uns den Herbst in der mannigfaltigsten Weise: die stolze Pracht der Pfauhähne und der Entenvögel ist dahin, und andererseits beginnt das farbenprächtige Gefieder der Fasanenarten sich wieder zu füllen, ja einige zeigen bereits jetzt das fertige Hochzeitskleid. Besonders interessant wird sich die Mauserung bei den Pinguinen gestalten, und man kann schon jetzt an dem einen Exemplare die Eigentümlichkeit dieser Mauserung beobachten: es heben sich nämlich einige der Federchen, hauptsächlich an den Flügeln aus der Umgebung stark empor, indem die Spule zu einem langen Stiele heranwächst. Wenn alle Federn zu solcher Länge ausgewachsen sind, werden die Tiere Daunenjungen gleichen, in Wirklichkeit wird aber unter dem alten Federkleide bereits das neue vorhanden sein. Typisch für den Herbst ist das Schreien der Hirsche und sowohl unser Rothirsch wie auch der Wapiti, beides kapitale Hirsche, schreien schon seit längerer Zeit, der heimische mit kräftiger Bruststimme, der Amerikaner gewissermaßen mit Fistelstimme. Auch die Geweihe der übrigen Hirsche (Damschaufler, indische Hirsche und Renntier) sind fertig, aber die eigentliche Brunftzeit steht noch aus. Nur der neuweltliche Hirsch, der schlank gebaute Virginer, steht noch in den Kolben d. h. sein Geweih, das sich durch die eigentümliche Umbiegung der Hauptstangen auszeichnet, ist noch im Wachstum begriffen. — Um wieder einmal die früheren billigen Preise auch Sonntag nachmittag gelten lassen zu können, wird morgen von einem Konzerte Abstand genommen werden.

— **Apollotheater.** Man spricht und hört jetzt so viel vom „klugen Hans“, in welchem sozusagen die höchste Intelligenz des Tieres verkörpert sein soll, man richtet alle möglichen Haustiere und Vögel ab, so Katze und Hund, Schwein und Ziege, Tauben und Papageien, und nach unsäglicher Mühe erreichen die Dresseure denn zum Teil auch ganz gute Erfolge. An welche seltsamen Objekte sich der moderne Dresseur aber heranwagt, das zeigt uns gegenwärtig ein Abend im Apollotheater, wo vier veritable Seelöwen uns ihre Künste zeigen, eine Varietee-Attraktion gewiß ohne Konkurrenz. Man sollte diese ozeanbewohnenden, auf dem Lande so schwerfälligen Gesellen, die den Robbenfängern wegen des Speckes eine willkommene Beute sind, einer „höheren Intelligenz“ nicht für fähig halten, und doch machen sie ihre Sache patent. Ihre Fähigkeit kennzeichnet sich besonders in Jongleurs-Kunststücken, die sie mit Bällen in unterschiedlichen Dimensionen und sogar mit brennenden Fackeln ausführen. Als Musikkapelle geben sie ein niedliches humoristisches Bilchen ab. In eine famose Ausstattung à la Wildwest kleiden die drei Toros ihren equilibristischen Akt, der hauptsächlich im Handstand auf freistehenden Lanzen, Gewehren und Stöcken gipfelt und mit Bravour und Sicherheit durchgeführt wird. Urdrollig wirkt die Boxerszene der Herren Flem und Brock, die u. a. einen komischen Flug durch die Luft unternehmen, wobei sie sich gegenseitig mit ihren Händen bearbeiten. Auch was sonst noch im Programm mitwirkt, ist wohl zu loben, wie z. B. die Engelsky-Truppe, ein russisches Gesangs- und Tanz-Ensemble, das seine Nationaltänze mit dem dem slavischen Elemente eigenen Feuer vorführt, ferner die drei Woodwards mit ihrem Kraft-Sportakte an der getragenen Leiter und die musikalischen

Hervorragende Saison-Neuheiten in feinstem

Damenputz und Weisswaren.

Garnierte und ungarnierte Damen-Hüte in chicer hocheleganter Ausführung, Pariser und Berliner Modell-Hüte, Wiener Reisehüte. Entzückende Neuheiten in Backfischhüten. Kleidsame Mädchen- und Baby-Hütchen. Knaben- und Mädchen-Mützen. Aparte Neuheiten in Schleiern, Kopfshawls, Fichus, Echarpes, Jabots, Pelz- und Feder-Boas, Krawatten-Bänder, Spachtelkragen, Gürtel, Handschuhe etc. etc.

Fortlaufend bedeutende Eingänge aparter Neuheiten in

Damen-Konfektion:

Schwarze und farbige Paletots in eleganten Formen,
Paletots in Dolman-Formen aus Velour, Homespun etc.,
Schwarze und farbige Umhänge und Kragen,
Abend-Paletots, -Radmäntel und Capes,
Kleider-Röcke, fussfrei und für die Promenade,
Elegante Kostüme in moderner Ausstattung.

Halle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin.** Marktplatz 2 u. 3.

[3351

Preise und Auswahl ohne Konkurrenz!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0005

Exzentriker und Balljongleure Caroline und René. Fräulein Deta Waldau erfreut wiederum durch ihre schelmischen Gesänge, und in Herrn Karl Bretschneider qualifiziert sich ein junger Humorist, dessen Debut vielversprechend für die Zukunft ist. — Morgen (Sonntag) finden, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, zwei Vorstellungen statt.

— Im Walhallatheater hat gestern wieder der Spielplan gewechselt, wie zu hoffen steht, zum Vorteile des Varietees. Ist doch Moritz Heyden auf dem Zettel mit verzeichnet, der beliebte Humorist, der sich mit Fug und Recht ein Freund des Hallenser Publikums nennen darf. Ist Moritz Heyden auch nicht mehr der jüngsten einer, so bleibt er doch immer einer der liebenswürdigsten Humoristen, der weiß, was er seiner Zuhörerschaft bieten darf. Seit seinem letzten Auftreten in Halle in der vorigen Saison hat er sein Repertoir vollständig gewechselt. Einige ausgezeichnete aktuelle Schlager bringt er jetzt, die ihre zündende Wirkung beim Publikum nicht verfehlen — Moritz Heyden weiß eben alleweil zu amüsieren. Die „Troupe Russe Alexandroff" nimmt in zweiter Linie das Hauptinteresse des Abends in Anspruch. In einem vornehmen, geschmackvollen Rahmen zeigen sich diese Russen als Sänger und Tänzer, in ihrem ganzen Auftreten dem Deutschen fremdartig und dennoch, oder gerade deshalb, interessant. Denn ihre wilden nationalen Tänze fesseln das Auge durch ihre harmonische Exaktheit. Seltene Arbeit leisten die Burnellys in ihren akrobatischen Produktionen auf ziemlich hohen Stelzen; sie nennen sich im Programm die „einzigen" Akrobaten auf Stelzen, nun, jedenfalls ist solche Leistung in Halle, soweit man sich erinnern kann, noch nicht gesehen worden. Das Vindobona-Quartett, musikalische Instrumentalisten, und Michel Ellmanns Tiroler Gesellschaft „Im Pustertale" füllen durch ihre gediegenen Vorträge neben den scharfen kinemathographischen Bildern den dritten Teil des Programms, in dem außerdem im ersten und zweiten Teile die Tiroler Sängerin Mirzl von Wenzl und die Soubrette Luise Dumont auftreten. — Von der neuen Direktion war neben verschiedenen Aenderungen auch eingeführt worden, daß die Darbietungen nur durch eine Pause und nicht wie seither durch zwei Pausen getrennt wurden. Wie man uns mitteilt, sind auf Wunsch des Publikums nunmehr wieder die zwei Pausen eingeführt. Daß dies von Vorteil sein soll, darüber läßt sich streiten, denn der Hallenser, der das Varietee besucht, will doch wohl in der Hauptsache die artistischen Neuheiten kennen lernen und vor allem permanent unterhalten sein.

— Eingeschmuggeltes Schwein. Der Fleischermeister Gustav Schrader, Göbenstraße Nr. 13 wohnhaft, schmuggelte in der letzten Nacht ein auswärts geschlachtetes Schwein ein, welches die Schlachthofkontrolle nicht passiert hatte. Das Fleisch wurde beschlagnahmt.

Hallesches Kunstleben.

— Stadttheater. (Gebhardt Schätzler-Perasini: „Sein Prinzeßchen.") Dem Lobe des Landlebens ist das dreiaktige Lustspielchen gewidmet. Und es ist ein ehrliches, warmes Lob. Wir sehen den Flieder blühen, hören die Maschinen gehen, und ein fröhliches, kraftvolles Geschlecht wirkt und schafft im Schweiße seines Angesichts. In der Mitte der Handlung steht der Baron von Brenken, derb und brav, innerlich und äußerlich kerngesund, ein echtes Kind der Natur, des Landes, ein prachtvoller Kerl in jeder Hinsicht. Er liebt außer seinem reizenden „Prinzeßchen", wie er seine junge Frau aus der Großstadt nennt, nichts als seine Klitsche; und sein ganzer Ehrgeiz besteht darin, sein von Vaters Zeiten her verschuldetes Gut zur Blüte zu bringen und sein verwöhntes Weibchen auf seinem einsamen Erbsitze glücklich zu machen. Aber ein „widriges" Schicksal, das ihm — oh, oh! — zwei Millionen in den Schoß wirft, falls er in die Großstadt zieht, reißt ihn auf den innigen Wunsch seiner Frau aus seinem Paradies hinweg. Wir sehen ihn im zweiten Akte im Gesellschaftstrubel der Großstadt ein gar trübseliges Dasein führen. Denn es bleibt ihm nichts bitteres erspart, den wüstesten Großstadtwust muß er kennen lernen, die Konventionslüge, den Tanz ums goldene Kalb, den Mangel an sittlichem Bewußtsein, die Jagd nach äußerlichem Tand, nach Orden und Titeln, die kritiklose Beugung unter jede Mode, mag sie noch so albern sein; — und schließlich muß er gar bemerken, wie ein überspannter Ueberdichterling sich unziemlich seinem Prinzeßchen zu nähern sucht . . . Da reißt ihm die Geduld, und mit urkräftigem Krach verläßt er die distinguierte Großstadtgesellschaft, um zurückzueilen auf seinen geliebten Brenkenhof. Freilich, sein Prinzeßchen folgt ihm nicht sogleich, zu mächtig ziehen sie Erziehung und Neigung zu den Vergnügungen und Abwechslungen der Großstadt. Aber in einem Lustspiele braucht man dergleichen Schmerzen des Helden ja nicht tragisch zu nehmen. Wir wissen: der kleine Eigensinn wird sich schon bekehren, er wird bald herausfinden, wohin ihn seine Pflicht ruft und auch sein Glück. Und richtig: im Schlußakte findet gar bald ein fröhliches Wiedersehen auf Schloß Brenkenhof statt. In die Arme nehmen sich beide und jauchzen vor seliger Freude. Und wie ein Glück nimmer allein kommt, so auch im Schätzler'schen Lustspiele nicht: ein zweites und ein drittes Paar finden in der fröhlichen Versöhnungsstunde ihre Herzen, außerdem raunt das allerliebste Prinzeßchen ihrem geliebten „Krautjunker" das bekannte „selige Geheimnis" der meisten jungen Ehefrauen ins Ohr, und, um das Glück voll zu machen: der Fetthammel erhält auf der Ausstellung die große goldene Medaille — — O Herz, was willst du noch mehr?

Man sieht, das Spielchen ist ein liebes, braves, deutsches Lustspiel, ohne Zweideutigkeiten und Pikanterien, frisch und flott und von prächtiger, kerngesunder Tendenz. Die Szenenführung ist hie und da ein bischen holperig, der Dialog hie und da ein bischen trivial, die Nebenfiguren sind teilweise ein bischen flüchtig behandelt und die Nebenhandlungen fast allenthalben nur angedeutet, nirgends witzig und episodenreich durchgeführt, auch die Pointen sind manchmal ein bischen schwächlich, die Effekte manchmal an den Haaren herbeigezogen — aber alles in allem macht die Sache doch einen recht hübschen Eindruck und unterhält prächtig. Auch die Aufführung bot viel Erfreuliches. Besonders brachte Herr Alving für die überaus dankbare Partie des prächtigen Barons von Brenken das rechte Verständnis und das rechte Herz mit. Ueberall fand er den richtigen Ton, ihm gebührt das Hauptverdienst an dem Gelingen des Abends. Auch Frl. Adolphi stand wunderhübsch auf ihrem Platze. Sie ist wie geschaffen für die Verkörperung des entzückenden Prinzeßchens mit ihrem Uebermute und ihrer heißen, süßen Hingebung an den Geliebten. Nur den Muff soll sie künftig zu Hause lassen, wenn sie wieder durch das Grün des Gartens, in dessen Laube soeben noch die Herren so gemütlich beim Glase Wein saßen, spazieren gehen will. Es ist ja wahr, der Muff und der Pelzkragen kleiden zu ihrer Toilette allerliebst, aber schließlich ist die Bühne doch kein Modemagazin . . . Nichts für ungut, hochgeschätztes Fräulein! Herr Sieg gab den liebenswürdigen alten Schwerenöter Udo von Röderer mit viel Humor und gutem Geschmack. Herr Kaufmann machte mit seinem Ueberbrettl-Freiherrn eine wunderhübsche Episode. Weniger wußte Herr Landerer mit seinem Husaren-Rittmeister v. Ranken, der übrigens eine wenig gesellschaftsfähige Uniform trug, zu interessieren, auch Frl. Brandow in der Rolle der Freifrau v. Hallstaedt ließ kühl. Man wird diese Herrschaften erst in besseren Rollen sehen müssen, ehe man sich ein Urteil über sie erlauben darf. Frl. Volger, die einen verliebten Backfisch zu geben hatte, ist noch durch und durch Anfängerin, sie wird bis auf weiteres kaum für ganz kleine Rollen zu verwenden sein. Herr Heinz fand sich mit dem braven Wirtschafts-Inspektor, Frl. Lembach mit der ebenso heiratstollen wie resoluten Trudel, Herr Stahlberg mit dem hochnäsigen Hofmeister prächtig ab, Frl. Müller setzte der alten Wirtschafterin Lenchen eine Unmenge urkomischer Lichter auf. Das Publikum amüsierte sich großartig und klatschte dem Stück wie der Darstellung herzlich Beifall. Dr. W. Gebensleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Als erste Fremden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen geht morgen (Sonntag) nachmittag 3½ Uhr Beyerleins „Zapfenstreich" in Szene; die Rolle des Klärchen spielt Frl. Adolphi. Abends 7½ Uhr folgt die zweite Aufführung des Lustspiels „Sein Prinzeßchen" von Schätzler-Perasini. — Der Wochenspielplan verzeichnet für Montag: „Rose Bernd"; Dienstag: „Dr. Klaus"; Mittwoch: „Sein Prinzeßchen"; Donnerstag: „Die relegierten Studenten"; Freitag: unbestimmt. — Die Opern-Spielzeit beginnt am 25. September.

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: In der Eröffnungsvorstellung am Sonntag („Unsere Frauen", Lustspiel in fünf Akten von Moser und Schönthan) werden die Hauptrollen in den Händen der Damen Helene Bensberg-Mauthner, Lydia Fernando und Margarete Deutschmann, sowie der neuengagierten Damen Gusti Kollendt vom Lessingtheater in Berlin, welche die Rolle der Fanny Hilberg spielen wird, Hansi von Schönenbeck (Grete Dorn) und Martha Schubert vom Trianontheater als Ella Brandt liegen. In den Herrenrollen werden neben den von der vorigen Saison bereits wohlbekannten Herren Max Deutschmann und Ernst Neßler Herr Voigt vom Schillertheater in Berlin als Otto Dorn, Herr Erwin Bols als Schriftsteller Großer, Herr Robert Kinzel vom Berliner Schauspielhause als Max Cornelius und Herr Ernst Ludwig vom Raimundtheater in Wien als Hilberg zum ersten Male in Halle auftreten. Die Rolle des Felix Stein hat Herr Direktor Mauthner übernommen. — Am Montag werden „Unsere Frauen" zum ersten Male wiederholt; Dienstag geht Georges Ohnets beliebtes Schauspiel „Der Hüttenbesitzer" in Szene.

— Konzertnachrichten. Die Kammermusik-Abende des Arno Hilf-Quartetts sind bei genügender Beteiligung seitens der hiesigen Musikfreunde auch für den bevorstehenden Winter geplant. Anmeldungen werden bei Herrn Hof-Musikalienhändler Heinrich Hothan schon jetzt angenommen. — Im Inseratenteil unserer heutigen Zeitung befindet sich die Abonnements-Einladung zu den Philharmonischen Konzerten des Winderstein-Orchesters, worauf wir noch besonders hinweisen.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 17. September.

Wetterbericht vom 17. September, morgens 5 Uhr. Das gestern über Südskandinavien lagernde Maximum scheint sich unter Zunahme seiner Intensität nach Zentraleuropa hin zu verlagern, es erstreckte gestern bereits einen Ausläufer bis nach dem südlichen Frankreich. Unter seinem Einfluß ist in Deutschland meist heiteres und trockenes Wetter mit kalter Nacht (Magdeburg + 5½° C.) eingetreten; eine Fortdauer dieser Witterung ist zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 18. September: Trockenes, vielfach heiteres Wetter mit kalter Nacht (vielfach Reif), aber ziemlich angenehmer Tagestemperatur.

Voraussichtliches Wetter am 19. September: Die gleiche Witterung dauert fort.

*

Hamburg, 17. September, 9 Uhr 37 Min. vorm. Das Hochdruckgebiet (über 775 mm) liegt über Skandinavien, die Depressionen (unter 762 mm) westlich über Schottland und (unter 760 mm) Nordeuropa. In Deutschland ist es ruhig, meist heiter, trocken und kühl. — Fortdauer und stellenweise Nachtfrost wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Die verehrlichen Abonnenten unserer Zeitung, welche dieselbe durch die Post beziehen, machen wir höfl. darauf aufmerksam, daß die Briefträger amtlich angewiesen und berechtigt sind, behufs Erneuerung des Abonnements die Quittung über 3.72 Mk. (einschl. Bestellgeld) für das IV. Quartal 1904 in der Zeit vom 15. bis 25. September cr. zu präsentieren und über den genannten Betrag vollgiltig zu quittieren.

Wir bitten unsere verehrlichen Abonnenten, von dieser Einrichtung zur Vermeidung der Unterbrechung in der Zustellung der Zeitung Gebrauch zu machen. Nach dem 25. September kann die Erneuerung des Post-Abonnements nur am Schalter des Revier-Postamts erfolgen. Auch ist es gestattet, ein Abonnement auf unsere Zeitung schriftlich bei der zuständigen Postanstalt zu bestellen. Eine Gebühr für derartige Bestellschreiben sowie für Einziehung des Abonnementsbetrages wird nicht erhoben.

Die Expedition der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Hamburg, 17. Sept. Fürst Herbert Bismarck schläft fast unausgesetzt, da er beim Erwachen wieder Morphium erhält.

Paderborn, 17. Sept. Der Landtagsabgeordnete Gunst (Zent.) ist gestorben.

Rottweil, 17. Sept. Ein im Umbau begriffenes großes Haus ist hier plötzlich zusammengestürzt. Zwei oder drei Arbeiter befinden sich noch zurzeit unter den Trümmern.

Madrid, 17. Sept. Prinzessin Luise von Koburg ist hier eingetroffen.

Petersburg, 17. Sept. Gestern abend trafen in Mukden 26 Verwundete vom Detachement Mischtschenko ein, das den Rückzug angetreten hat. Es ist noch nicht aufgeklärt, ob das stattgefundene Treffen als Beginn des japanischen Vormarsches oder als zufälliges Scharmützel angesehen werden kann.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Halle a. S.** Die „Bankbeamten-Zeitung" schreibt in Nr. 18 vom 15. cr.: In hochherziger Weise hat soeben die hiesige Bankfirma Ernst Haaßengier u. Co. die Altersversorgung ihrer Beamten geregelt, indem sie ihre älteren Beamten mit einem namhaften Betrage, zahlbar spätestens mit dem 60. Lebensjahre, bei einer Lebensversicherung einkaufte. Diese von großem Wohlwollen für ihre Beamten zeugende Tat gewinnt dadurch noch an Bedeutung, daß die Firma sich verpflichtete, für die vollen Prämienbeträge allein aufzukommen, solange die betreffenden Beamten bei ihr in Stellung sind, und daß der Senior-Chef und Gründer der Firma, Herr Bankier Ernst Haaßengier, durch testamentarische Bestimmung verfügt hat, daß seine Erben, falls die Bankfirma bei seinem Tode eingehen sollte, die vollen Prämienbeträge bis zur Fälligkeit der Kapitalien weiterzuzahlen haben. Hohe Anerkennung gebührt Herrn Haaßengier, der in so edler und schöner Weise seinen Beamten die Sorge für das Alter erleichtert hat; möge diese hochherzige Tat recht viel Nachahmer finden.

— **Die Landbank in Berlin** erwarb von Frau Natalie Drews das im Kreise Goldap in Ostpreußen belegene Rittergut Groß-Blandau in Größe von 1436 Morgen und veräußerte von demselben das Hauptgut Groß-Blandau in Größe von 740 Morgen an den Landwirt Herrn Karl Fürst zu Kraupischken.

-y. Man schreibt der „B. B.-Ztg." vom 14. d. Mts. aus Wien: **Fusion zwischen der Prager Eisenindustrie- und der Böhmischen Montangesellschaft.** Wie bekannt, ist der Generaldirektor der Böhmischen Montangesellschaft Herr Georg Günther kürzlich in gleicher Eigenschaft zu den Skodawerken übergetreten, und da ein Ersatz für ihn bisher nicht gefunden werden konnte, so hat der Zentraldirektor der Prager Eisenindustrie Herr Kestraneck zunächst provisorisch die Leitung der beiden Gesellschaften übernommen. Diese Gemeinsamkeit der Direktion hat den Gedanken nahegelegt, die ziemlich gleichartigen, geographisch nur wenig von einander entfernten Betriebe zu vereinigen, um auf diese Weise nicht nur die Personalfrage zu lösen, sondern auch die Produktionskosten zu verwohlfeilen. Die Unternehmungen haben schon heute viele Berührungspunkte. Der Nucicer Erzberg ist ihr gemeinsames Eigentum, das von der Böhmischen Montangesellschaft erzeugte Roheisen wird auf Grund des Glasgower Weltmarktpreises der Prager Eisen-Industrie verkauft, der Besitz an den Aktien der schlesischen Kohlen- und Kokeswerke in Gottesberg ist ein gemeinsamer. Die Produktion beider Werke konzentriert sich in Kladno und Königshof, also in zwei Ortschaften, die, wenn auch an verschiedenen Bahnen liegend, doch räumlich nicht weit von einander entfernt sind, jedenfalls nicht so weit, wie die Betriebe Kladno und Teplitz, die beide von der Prager Eisen-Industrie geführt werden. Noch ein Umstand spricht für die Fusion. Der Erzbesitz in Nucic wird in zwei bis drei Dezennien erschöpft sein und die Prager Eisenindustrie würde sich dann nach neuen Erzlagern umsehen müssen. Durch die Fusion mit der Böhmischen Montangesellschaft gelangt sie in den Besitz des Horselitzer Erzberges, der erst seit einigen Jahren erschlossen ist und Erzreichtum auf eine lange Epoche enthält. Das Beispiel der Deutschen Montangesellschaften ist auf diese Bestrebungen vielleicht auch nicht ohne Einfluß geblieben.

-y. **Wien**, 14. Sept. Das Börsengerücht von einer Fusion zwischen der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft und der Böhmischen Montan-Gesellschaft findet Bestätigung. Ueber die Fusion wurde zwischen beiden Gesellschaften volle Einigung erzielt, für je zehn böhmische Montanaktien werden sechs Prager Eisenaktien ausgefolgt werden, dagegen ist das zweite Börsengerücht, daß es der Kreditanstalt gelungen sei, auch die Skodawerke in obige Montanfusion einzubeziehen, vollständig unbegründet.

-y. Wie die „Rh.-W. Ztg." hört, sind die Vorbesprechungen zwischen den Interessenten der Vereinigungs-Bestrebungen der Deutschen Brückenbauanstalten so weit gediehen, daß am 17. September eine grundlegende Versammlung in Berlin stattfinden kann.

-y. In der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Meggener Walzwerk wurden die Vorschläge der Verwaltung einstimmig genehmigt und die Verteilung einer vom 1. Oktober ab zahlbaren Dividende von 5 % beschlossen.

-y. **Breslau**, 15. Septbr. Die heute stattgehabte außerordentliche General-Versammlung der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Aktien-Gesellschaft genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 20 auf 25 Mill. M. Die neuen Aktien werden erst in 1905 an der Dividende teilnehmen, da bis dahin die Friedensgrube nennenswerte Ueberschüsse liefern werde. Das neue Kapital, welches nicht sofort gebraucht wird, wird zu einem derartigen Zinssatze seitens des Banken-Konsortiums verzinst, daß hierdurch eine ungünstige Beeinflussung der Rentabilität ausgeschlossen ist. In den ersten sieben Monaten des laufenden Geschäftsjahres beträgt der Ueberschuß der Gesellschaft 1 900 000 Mk., die Werke sind in allen Betriebszweigen voll beschäftigt.

-y. **Westdeutsches Eisenwerk in Kray.** Die Verwaltung schlägt 9 % (10 % i. V.) Dividende vor.

-y. **Frankfurt a. M.**, 14. Sept. Wie die „Frkf. Ztg." erfährt, sind zwischen den Höchster Farbwerken und der hiesigen Anilin-Firma Leopold Cassella u. Co. Verhandlungen im Gange, die auf die Anbahnung einer Interessen-Gemeinschaft abzielen.

-y. **Der Abschluß der Werkzeugmaschinenfabrik Zimmermann-Chemnitz** ergab einen Bruttogewinn von 26 300 M, die Abschreibungen erfordern 98 550 M, so daß der Fehlbetrag 62 250 M ausmacht.

-y. **Getreideernte Rußlands.** Nach einer Meldung der „Petersburger Telegraphen-Agentur" waren die Resultate der russischen Getreide-Ernte im europäischen Rußland für die Weizenernte im allgemeinen mittel. Für Winterweizen ist das Erträgnis im allgemeinen unter mittel. Der Sommerweizen ergab eine Ernte über mittel. Die Roggenernte ist im allgemeinen über mittel. Der Haferertrag ist im allgemeinen gut. Gerste ist im allgemeinen mittel. Eine völlige Mißernte aller Getreidesorten wurde festgestellt im südlichen Teile Bessarabiens und Chersons. Der Qualität nach ist im Süden und Westen das Getreide nicht vollkommen befriedigend; besonders hoch stellt sich die Qualität des Hafers und Sommerweizens. Im Norden ist das Sommergetreide noch nicht eingebracht. Die annähernde Schätzung der Ernteereignisse in 50 Gouvernements (Polen, Kaukasus, Finland und Sibirien ausgenommen) gestaltet sich folgendermaßen: Winterweizen 152,26, Sommerweizen 433,20, Roggen 1 204,29, Gerste 285,95 und Hafer 695,70 Millionen Pud.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin**, 16. Sept. Wollbericht. (Wochenbericht.) Das deutsche Wollgeschäft behielt auch in dieser Woche die am Schluß der Vorwoche angenommene Lebhaftigkeit, der Abzug von den hiesigen Lägern in Rückenwäschen wie in Schmutzwollen blieb ein befriedigender, ebenso ist die Preis- und Tendenzlage des Artikels weiter als fest zu bezeichnen. Die mittleren und besseren Qualitäten in Schmutzwollen fanden durchweg bevorzugte Beachtung, während die minderen Gattungen nur schwache Nachfrage hatten, Rückenwäschen blieben in den feineren und feinsten Tuchwollen gut gefragt. Fabrikanten aus der Lausitz, Forst, Finsterwalde, Luckenwalde und Neudamm beteiligten sich flott an den Erwerbungen, von sächsischen Plätzen waren Tuch- und Stoff-Fabrikanten aus Crimmitschau und Werdau Käufer. Der Gesamtabzug in den verschiedenen Wollgattungen wird auf zirka 1800 Ztr. angegeben. Durch neue Anlieferungen aus den Provinzen wurden die Lagerabzüge in allen Wollgattungen wieder vervollständigt und bieten in allen Sorten den Reflektanten genügende Auswahl. Gerberwollen wurden in letzter Woche weniger gehandelt, auch hat sich die allgemeine Stimmung für diese Wollen etwas matter gestaltet und machte sich in den kürzeren Wollen eine geringe Preisschwäche bemerkbar, Käufer waren Fabrikanten und Wäscher. Längere Wollen wurden mit 110—112 M, Mittelwollen mit 90 M pr. Ztr. bewertet, feine früh geschorene Wollen, die im Juli d. J. mit 102—105 M pr. Ztr. bezahlt wurden, brachten jetzt nur 100—103 M pro Zentner, Mittelwollen haben dagegen den bisherigen Preis behauptet. In Königsberg i. Pr. brachten die angelieferten Schmutzwollen je nach Beschaffenheit 50—56 M für 106 Pfd., für besonders gute Ware vereinzelt etwas darüber. An den Posener Stadt- und Provinzlägern wurden in letzter Woche einige größere Umsätze getätigt, gegen 1000 Ztr. Schmutzwollen fanden zu letzten offenen Wollmarktspreisen an Fabrikanten Nehmer, bessere Sorten fanden schlank Abnahme. Die Bestände sind zur Zeit in der Provinz gering, die Zufuhr neuer Wollen läßt zu wünschen übrig. Von den Wollstapelplätzen des Auslandes hatte Warschau in letzter Woche bessere Lagerabzüge, da dortige Fabrikanten mit größeren Käufen vorgingen; Preise wurden nicht bekannt gegeben. Die Läger in Warschau betragen z. Zt. in allen Wollgattungen zusammen ca. 10 000 Pud. In vielen Gouvernements lagern noch bedeutende Vorräte unverkaufter Wollen in allen Sorten. Ueberseeische Wollen hatten glatten Lagerabzug. Capwollen wurden bevorzugt und gelangten davon 780 Ballen in anderen Besitz. Austral- und Buenos-Aires-Wollen fanden in Höhe von 400 Ballen Nehmer. Die Preis- und Tendenzlage blieb behauptet. („B. B.-Ztg.")

— **Braunschweig**, 16. Sept. (Originalbericht von Quensell & Spannuth.) Rohzucker: Die Stimmung des Marktes war während der verflossenen Berichtswoche eine ruhige stetige. In greifbarer Ware bestand das Angebot nur aus einigen Partien Nacherzeugnissen, die volle letzte Werte holten. Lieferung neuer Ernte war seitens der Fabriken verhältnismäßig wenig angeboten, dagegen war die zweite Hand wiederum stärker am Markte. Nachfrage war nur bei einigen Raffinerien vorhanden und die bezahlten Preise stellen sich etwas niedriger. Nach den in den letzten Tagen eingetretenen Nieder-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0006

schlägen wurde die Marktstimmung schwächer. Die Käufer zogen sich fast ganz vom Markte zurück und die letztbezahlten Preise für neue Ernte sind bei geringfügigem Umsatze erneut niedriger. Der Marktschluß ist matt.

Der Wochenumsatz des hiesigen Bezirks beträgt ca. 22 000 Ztr. einschließlich der Umsätze auf spätere Lieferung.

Es notieren heute für 100 kg: Brodraffinade 42,50 ℳ lose in blau Papier, gem. Raffinade 45,50—43,50 ℳ incl. Sack b. f. n., gem. Melis I 41,50—41,00 ℳ incl. Sack b. f. n., gem. Melis II —,— ℳ incl. Sack b. f. n., Würfelraffinade I 46,50—45,50 ℳ incl. Kiste, Würfelraffinade II 44,50 ℳ incl. Kiste; für 50 kg: Krystallzucker —,— ℳ, Kornzucker 88° Rdmt. —,— ℳ excl., Nachprodukte 75° Rdmt. 9,00 ℳ excl. Rübenmelasse 43° Bé a. G. (81,5° Brix) effektive und spätere Lieferung, zur Entzuckerung und für Brennereien —,— ℳ per 50 kg excl. Tonne.

— **Düsseldorf**, 15. Sept. A. Kohlen und Koks. I. Gas- und Flammkohlen: a. Gaskohle für Leuchtgasbereitung 11,00—13,00 ℳ, b. Generatorkohle 10,50—11,80 ℳ, c. Gasflammförderkohle 9,75—10,75 ℳ. II. Fettkohlen: a. Förderkohle 9,00—9,80 ℳ, b. beste melierte Kohle 10,50—11,50 ℳ, c. Kokskohle 9,50—10,00 ℳ. III. Magere Kohlen: a. Förderkohle 7,75—9,00 ℳ, b. melierte Kohle 9,50—10,50 ℳ, c. Nußkohle Korn II. (Anthracit) 19,50—24,00 ℳ. IV. Koks: a. Gießereikoks 16—17 ℳ, b. Hochofenkoks 15,00 ℳ, c. Nußkoks, gebrochen 17—18 ℳ. V. Briketts: 10,50—13,50 ℳ. B. Erze: 1) Rohspat, je nach Qualität 10,00 ℳ, 2) Spateisenstein, gerösteter, je nach Qualität 14,00 ℳ, 3) Somorrostro f. o. b. Rotterdam —,— ℳ, 4) nassauischer Roteisenstein mit etwa 50% Eisen —,— ℳ, 5) Rasenerze, franko —,— ℳ. C. Roheisen: 1) Spiegeleisen Ia. 10—12% Mangan 67,00 ℳ, 2) weißstrahl. Qual.-Puddelroheisen: a. rheinisch-westfälische Marken 56 ℳ, b. Siegerländer Marken 56 ℳ, 3) Stahleisen 58 ℳ, 4) englisches Bessemereisen cif. Rotterdam —,— ℳ, 5) spanisches Bessemereisen, Marke „Mudela“, cif. Rotterdam —,— ℳ, 6) deutsches Bessemereisen 68,00 ℳ, 7) Thomaseisen fr. Verbrauchsstelle 57,40—58,10 ℳ, 8) Puddeleisen (luxemb. Qual.) ab Luxemburg 45,60—46,10 ℳ, 9) engl. Roheisen Nr. III. ab Ruhrort — ℳ, 10) luxemburgisches Gießereieisen Nr. III. ab Luxemburg 52 ℳ, 11) deutsches Gießereieisen Nr. I. 67,50 ℳ, 12) do. Nr. II — ℳ, 13) do. Nr. III. 65,50 ℳ, 14) deutsches Hämatit 68,50 ℳ, 15) span. Hämatit (Marke „Mudela“) ab Ruhrort —,— ℳ. D. Stabeisen: Gewöhnliches Stabeisen (Flußeisen) —,— ℳ, Schweißeisen —,— ℳ. E. Bleche: 1) Gewöhnliche Bleche aus Flußeisen 120—130 ℳ, 2) do. aus Schweißeisen — ℳ, 3) Kesselbleche aus Flußeisen 150,00 ℳ, 4) do. aus Schweißeisen —,— ℳ, 5) Feinbleche —,— ℳ. F. Draht: 1) Eisenwalzdraht —,— ℳ, 2) Stahlwalzdraht 120 ℳ. Kohlenmarkt ruhig; in Eisen ist die Beschäftigung bei einer Reihe von Werten wenig befriedigend.

Tages-Marktberichte.

— **Magdeburg**, 16. Sept. Dünge- und Futtermittel. (J. F. Lahne.) Chilisalpeter 15—16% Lieferung prompt 9,95 ℳ, schwefelsaures Ammoniak 20¼% 62 ₰, aufgeschlossenen Peru-Guano 7 + 9¼% —,— ℳ, ammoniak. Superphosphat 9 + 9% 7,55 ℳ, Superphosphat 15—19% à 15¼ ₰, Baumwollsaatmehl 56—60% deutsche Mahlung —,— ℳ, entfasertes Texasmehl 7,45 ℳ, Texasmehl 7,30 ℳ, Erdnußkuchenmehl 52—56% 7,25 ℳ, Sesamkuchenmehl 50—52% à 6,50 ℳ, Kokoskuchen, deutsche 7,20 ℳ, importierte —,— ℳ, Palmkernkuchen, deutsche 23—26% 5,75 ℳ, Reis-Futtermehl 24—28% 4,95 ℳ, Rapskuchen 40—42% 5,70 ℳ, Mohnkuchen 43—45% — ℳ frei Bahn Magdeburg bei 200 Ztr.-Partien netto Kasse.

— **Magdeburg**, 16. Sept. (Carl Schulze jun.) Trockenschnitzel und Melasse-Trockenschnitzel 6,80 ℳ die 50 kg ausschließlich Sack frachtfrei Magdeburg bei 10 000 kg-Ladungen.

— **New-York**, 16. Sept., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 15. Sept.) Baumwolle-Preis in New-York 10,90 (10,90), Lieferung Nov. 10,38 (10,39), Lieferung Jan. 10,43 (10,44), in New-Orleans 10⅜ (10⅜), Petroleum, Standard white in New-York 7,85 (7,85), in Philadelphia 7,80 (7,80), Rafined (in Cases) 10,55 (10,55), Credit Balances at Oil City 1,53 (1,53), Schmalz, Western steam 7,50 (7,55), Rohe & Brothers 7,70 (7,75), Mais*) per Sept. 57¼ (59¼), Dez. 57⅝ (58⅝), Mai — (—), Weizen**) roter Winterweizen loco 119¼ (121⅜), Weizen per September 118¼ (120⅜), per Dez. 116¾ (118⅞), per Mai 116⅜ (118¼), per Juli —,— (—,—), Getreidefracht nach Liverpool 1 (1), Kaffee fair Rio Nr. 7 8¼ (8⅜), Rio Nr. 7 per Okt. 6,85 (6,85), per Dez. 7,05 (7,05), Mehl, Spring-Wheat clears 4,20 (4,20), Zucker 3¾ (3¾), Zinn 27,70—27,87 (27,50—27,62), Kupfer 12,62—12,75 (12,62—12,75).

*) Tendenz Mais: stetig.
**) Tendenz Weizen: kaum stetig.

— **Chicago**, 16. Sept., 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 15. Sept.) Weizen*) per Dez. 113⅛ (115⅜), per Mai 114⅞ (116⅞). Mais**) per Dez. 51⅛ (52⅛), Schmalz per Okt. 6,92¼ (7,00), per Jan. 7,10 (7,17¼), Speck short clear 8,25—8,50 (8,25—8,50), Pork per Okt. 10,70 (10,75).

*) Tendenz Weizen: kaum behauptet.
**) Tendenz Mais: matt.

Zuckerberichte.

Magdeburg, den 17. September.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Kornzucker excl., von 88° Rend. —,—.
Nachprodukte excl. 75° Rend. —,—. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß 21,00.
Krystallzucker I. mit Sack 20,70.
Gem. Raffinade mit Sack 20,70.
Gem. Melis mit Sack 20,20—20,82. } **Tendenz: ruhig.**

Rohzucker I. Produkt Transito frei Bahn Hamburg.

per Sept. 21,20G, 21,60B. | Jan.-März 21,90G, 21,95B.
Okt. 21,80G, 21,95B. | Mai 22,15G, 22,20B, 22,20bz.
Nov.-Dez. 21,70G, 21,75B. | Tendenz: stetig.

Hamburg, den 17. September.
(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) **Rüben-Rohzucker I. Produkt.** Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Sept. 21,20. | März 22,00. | Tendenz: stetig.
Okt. 21,85. | Mai 22,15.
Dez. 21,75. | Aug. 22,35.

Produktenbörse.

(Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Berlin, den 17. September.

Weizen Septbr. 178,25 ℳ, Oktbr. 178,25 ℳ, Dezbr. 181,75 ℳ. Tendenz: behauptet.
Roggen Septbr. 140,75 ℳ, Oktbr. 141,25 ℳ, Dezbr. 141,50 ℳ. Tendenz: fester.
Hafer Septbr. 141,00 ℳ, Oktbr. 138,00 ℳ. Tendenz: fester.
Mais Septbr. 122,75 ℳ, Oktbr. 119,75 ℳ. Tendenz: ruhig.
Rüböl Oktbr. 43,90 ℳ, Dezbr. 44,40 ℳ, Mai 45,20 ℳ. Tendenz: geschäftslos.

Preisnotierungen für Kuxe am 17. September.

(Eigener Bericht der Halleschen Zeitung.)

Kohlen-Kuxe:	Nachfrage	Angebot	Kali-Werte:	Nachfrage	Angebot
Borussia	2200	2275	Lenthe	370	380
Friedlicher Nachbar	9675	9950	Bernhardshall	—,—	—,—
König Ludwig	—,—	28600	Beienrode	8200	8275
Cons. Nordfeld	225	—,—	Burbach	9300	9400
Schürbank & Charl.	1775	1825	Carlsfund	7250	7325
Siebenplaneten	—,—	3350	Elme La. A.	—,—	—,—
Tremonia	—,—	3275	Friedrichshall	1480	1510
			Glückauf-Sondershausen	14850	15000
			Hansa-Silberberg	860	865
Erz-Kuxe:			Hedwigsburg	10950	11100
Friedrichssegen	—,—	—,—	Heldrungen I und II	4225	4275
Glückauf b. Neviges	675	700	Johannashall	5850	5950
Viktoria	850	900	Ronnenberg A.-G.	1410	1425
Wildberg	1640	1665	Schlüssel-Salzgitter A.-G.	900	925
			Wilhelmshall	13000	13150

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 17. September 1904.

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Hallesche conv. 3½% Stadt-Anleihe von 1882	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,60G
Hallesche 3½% Theater-Anleihe von 1884	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,00G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1886	Mk. 1000; 5. u. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,60G
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe von 1892	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,60G
Hallesche 4% Stadt-Anleihe von 1900	Mk. 5. 2. 1000; 5. 2. 100	—	—	1/1 u. 1/7	4	102,75G
[illegible] 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 500 u. 200	—	—	1/1 u. 1/7	3½	98,50G
Erfurter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	3½	99,50B
Erfurter 4% Stadt-Anleihe III von 1898	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,75G
Erfurter 4% Stadt-Anleihe von 1901	Mk. 1000; 5. 200	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,75G
Halberstädter 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 200	—	—	verschied.	3½	99,00G
Naumburger 3½% Stadt-Anleihe	Mk. 2. 1000; 5. 2. u. 100	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,00G
Landschaftliche 3½% Central-Pfandbriefe	Mk. 10. 5. 3. 1½. 1 T; 5. 3. [2. 1½ H	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,50G
Sächsische 4% landschaftliche Pfandbriefe	Mk. 3000. 1500. 300. 150. 75	—	—	1/1 u. 1/7	4	—,—
Sächsische 3½% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 1000 }	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,70bz.
Sächsische 3% landschaftl. Pfandbriefe	Mk. 5. 3. 200. 150. 75 }	—	—	1/1 u. 1/7	3	—,—
Sächsische 3½% Provinzial-Anleihe	Mk. 5. 1000. 5. 2. 100	—	—	verschied.	3½	99,00G
Halle-Hettstedter 3½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	3½	95,00G
Halle-Hettstedter 4½% Eb. Obl.	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	103,25bz.G
Hallesche Straßenbahn 4% Obl.	Mk. 1000. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,25G
Knappschaftsberufsgenossenschaft 4% Anleihe von 1899 unkündbar bis 1904	Mk. 500.	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,10G
Unstrut-Regul. 3½% Obligat. [Breit.-Nebra]	Mk. 3000. 1500. 6. 300. 150	—	—	1/1 u. 1/7	3½	99,00B
Bernburger 4½% Maschinenfab. Obl. rückz. 103%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,00G
Cröllwitzer Papierfabrik 4% Hypoth.-Anleihe	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,25G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102,25G
Eisenacher 4½% Kammgarnspinnerei Obligat. rückz. mit 102%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4½	102,50G
Fabrik l. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4% Teilschuldv. rückz. mit 103%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	101,25G
Grube Glückauf 4½% Obligationen	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4½	100,50G
Körbisdorf Zuckerfabrik 4% Hypotheken-Anleihe	Mk. 3000. 1500. 600	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50G
Waldauer Braunkohlen 4% rückz. 102%	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4% rückz. 100%	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. 4% Schuldv.	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50G
Sächsisch-Th. Braunkohl.-Verw. II rückz. 102%	Mk. 1000 u. 500	—	—	1/1 u. 1/7		101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1890	Mk. 1000	—	—	1/1 u. 1/7	4	100,50G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1898	Mk. 500	—	—	1/4 u. 1/10	4	100,50G

	Stücke	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinslauf	Zinsfuß	Kurs
Werschen-Weißenf. Braunk. 4% Anleihe v. 1902	Mk. 500	—	—	1/1 u. 1/7	4	150,00G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik 4% Schuldverschr. unkündbar bis 1904	Mk. 1000. 5. 300	—	—	1/1 u. 1/7	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Actien	Mk. 600 u. 1200	8½	8½	1/1	4	155,50G
Spar- und Vorschußbank-Actien	Mk. 1000	3	2	1/1	4	59,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	Mk. 1000	10	—	1/7	4	180,00bz.G
Cröllwitzer Papierfabrik-Actien	Mk. 300	12	—	1/7	4	226,75G
Cönnerner Malzfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	12	—	1/8	4	170,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Actien	Mk. 400	2½	—	1/7	4	63,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Actien	Mk. 1000	5	—	1/7	4	99,00B
Eilenburger Kattun-Manufactur-Actien	Mk. 300	5	5	1/4	4	96,50G
Feldschlößchen-Brauerei-Actien	Mk. 1000	—	—	1/10	4	37,00G
Glauziger Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	6⅔	10	1/6	4	125,50B
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Actien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½%	Mk. 1000	3½	3½	1/4	4	85,00G
Hallesche Act.-Bierbrauerei Act.	Mk. 1000	4	5	1/10	4	100,00bz.G
Hallesche Maschinenfabrik-Actien	Mk. 600 u. 1200	15	9	1/1	4	—,—
Hallesche Straßenbahn-Actien	Mk. 500 u. 1000	—	1	1/1	4	97,25G
Hallesche Portland-Cementfab.-Act.	Mk. 1000	—	—	1/1	4	80,00G
Hildebrand'sche Mühlenwerke-Actien	Mk. 1000	10	—	1/7	4	165,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Actien	Mk. 600	8	8	1/6	4	126,25G
Kyffhäuserhütte A.-Maschfabr. v. Paul Reuß Actien	Mk. 1000	45	60	1/1	4	315,00G
Landsberger Malzfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	8	—	1/7	4	170,00G
Naumburger Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	10	1/4	4	175,00G
Riemberger Malzfabrik-Actien	Mk. 1000	3	—	1/9	4	118,00B
Rienburger Schloßmälzerei Actien	Mk. 1000	3½	—	1/9	4	90,00bz.B
Riebeck'sche Montanwerke-Actien	Mk. 1000	12½	12½	1/4	4	218,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Actien	Mk. 600. 1200	5½	—	1/1	4	98,60B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien I. Em.	Mk. 600	5½	—	1/1	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Actien II. Em.						
Waldauer Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	10	12	1/4	4	201,00B
Wegelin u. Hübner-Aktien	Mk. 1000	9	8	1/1	4	138,00B
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Actien	Mk. 300 u. 1200	15	14	1/4	4	236,00bz.B
Zeitzer Maschinenfabrik-Actien [Schaede]	Mk. 300 u. 1200	7	—	1/7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Actien	Mk. 500 u. 1000	9	9	1/4	4	159,75G
Zuckerraffinerie Halle Actien	Mk. 500 u. 1000	30	23	1/10	4	192,00B
Brudzorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe*)	—	—	—	ohne Zinsen	*. 3.	—,—
Hall. Consolid. Pfännerschafts-Kuxe*)	—	—	—	*	*	380,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Kursnotierungen
der Berliner Börse vom 17. September 2 Uhr nachmittags.

Preußische und deutsche Fonds.

	Zinsfuß	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Deutsche R.-Anl. unk. 1905	3½	1./4/10	5000—200	102,00bz.G
do.	3½	versch.	do.	102,00bz.G
do.	3	do.	do.	89,70bz.
Preuß. St.-Anl. unk. 1905	3½	do.	5000—150	101,90bz.G
do.	3½	1./4/10	do.	102,00bz.B
do.	3	do.	10000—100	89,80bz.B
Bremer Staats-Anl. v. 1902	3	do.	10000—500	87,10bz.
Hamburg. St.-Anl. v. 1886	3	1./5/11	5000—500	88,00bz.G
Sächsische Rente	3	versch.	5000—100	—,—
Hallesche do. von 1900	4	1./1/7	5000—200	99,75bz.G
do. St.-A. v. 1886, 92	3½	versch.	1000—200	88,00bz.
Landschaftl. Zentr.-Pfdbr.	4	1./1/7	5000—100	—,—
do.	3½	do.	do.	99,70bz.
do.	3	do.	do.	87,50bz.B
Sächsische Landsch.-Pfdbr.	4	do.	3000—75	—,—
do.	3½	do.	do.	99,70bz.
do.	3	do.	do.	188,20bz.

Ausländische Fonds.

Griechische konf. Goldrente	4	1./4/10	10000. 2000	35,60bz.G
do. Monop.-Anl.	4	1./1/7	5000. 2500.	48,00bz.G
		m. l. C.	500 Fr.	
do. Gold (Pir. Lar.)	5	15./6/12	10000	44,70bz.G
		m. l. C.		
Italienische Rente	4	1./1/7	4000. 100 Fr.	104,10bz.G
Mexik. konf. von 1899	5	1./1/4	1000. 500.	—,—
		1./7/10	200 £	
Oesterreich. Goldrente	4	1./4/10	1000. 200 Fl.	—,—
do. Kronenrente	4	1./3/9	20000-100 Kr.	—,—
do. Silberrente	4⅕	1./4/10	1000. 100 Fl.	—,—
Rumän. amort.	5	do.	4000. 400	99,60bz.G
do. von 1890	4	1./1/7	4050. 2025. 810. 405	88,50bz.G
Russische v. 1902 unk. b. 1915	4	do.	5000—500	91,70bz.
Serbische am. Rente v. 1895	4	do.	405	75,75bz.G
Ungar. Kronenrente	4	1./6/12	1000—100 Kr.	97,40bz.G
do. Gold-Anl. Eis. T.	3	1./1/7	408	83,25bz.G

Bahnen.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Lübeck-Büchener	6¼	6½	1./1	1200. 600	172,00bz.
Elektrische Hochbahn	4	3½	do.	1000	121,00bz.
Gr. Berl. Straßenbahn	7½	8°	do.	1200. 300	184,75bz.
Oest.-Ung. Staatsb. ult.	6⅗	5⅖	1./1	500 Fr.	138,50bz.
Südöstr. Lomb. ult.	0	0	1./1	do.	18,40bz.
Warschau-Wiener	7,40	7,40	1./1	100 Rub.	166,00bz.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Kanada-Pazifik	5½	—	i.1/7 03	1000 $	127,90bz.
Gotthardbahn	6⅘	6⅘	1./1	500 Fr.	—,—
Italien. Meridionalb.	6	5	1./1 i. D. 68	5000-500 Lire	—,—
Luxemb. Prinz Henry	3⅗	4	1./1	500 Fr.	106,10bz.
Westsizilian. Eisenb.	1⅗	2	do.	500 Lire	44,60bz.

Bank-Aktien.

	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Bergisch-Märk. Bank	8	8	1./1	1200. 600	161,40bz.B
Berliner Bank	3½	4°	do.	1000	83,60bz.G
do. Handelsges.	7½	8°	do.	1000. 500	160,50bz.G
Berl. Hypoth.-Bank B	0	0	do.	1000	143,00bz.G
Com.- u. Disk.-Bank	6	6°	do.	1000. 300	120,75bz.G
Darmstädter Bank	6	6	do.	1000	142,20bz.G
Dessauer Land.-Bank	2	4½	do.	1500. 300	107,50bz.
Deutsche Bank	11°	11°	do.	1200. 600	226,00bz.G
do. Genossensch.-B.	4°	—	1./7	1200. 600	113,60bz.
Diskonto-Kommandit	8½	8½	1./1	1200. 600	192,00bz.G
Dresdner Bank	6	7	do.	do.	155,25bz.G
Goth. Grundkredit-B.	7	7°	do.	600	147,20bz.G
Leipziger Kreditanst.	8	8½	do.	1200. 300	175,00bz.B
Magdeb. Bankverein	6⅔	7°	do.	1200. 600	134,25bz.G
do. Privatbank	3½	4°	do.	1500	105,10bz.G
Mitteldtsche. Kred.-B.	5½	5½	do.	100 Tlr.	116,00bz.G
Nationalbankf. Dtschl.	5	5°	do.	1200. 300	123,75bz.G
Oesterr. Kred.-Akt. ult.	8¾	8¾	do.	160 Fl.	206,50bz.
Petersburg. Disk.-B.	8	8⅖	do.	2500. 1250. 250 Rb.	148,90bz.B
Preuß. Boden-Kredit	7	7°	do.	600	149,30bz.G
do. Ztr.-Bod.-Kred.	9	9	do.	do.	195,60bz.
Reichsbank	6,18	—	1./1/7	3000	153,70bz.G
Russ. B. f. ausw. Hand.	8	8	1./1	250 R.	119,60bz.B
Sächsische Bank	5	6	do.	600	134,50bz.
Schaffhaus. Bk.-Verein	5	6	do.	1000	145,50bz.G
Schlesisch. Bankverein	6½	6½	do.	3000.1500.300	145,25bz.G

Industrie-Papiere.

	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Schiffahrts-Akt.					
Hamb.-Amer. Packetf.	4½	6	1./1	1000	114,70bz.G
Norddeutscher Lloyd	0	6	do.	do.	106,30bz.G
Brauereien.					
Leipzig. Bierbr. Rieb.	10	10	1./10	do.	—,—
Vereinsbr. Artern	5½	6	do.	do.	106,25bz.G
Industrie.					
Akt.-Ges. f. Anilinfabr.	16	16	1./1	1000. 500	330,00bz.G
Allgem. Elektr.-Ges.	8	—	1./7	do.	227,00bz.G
Anglo-Kont.-Guano	6	6	1./1	1000	106,80bz.G
Anhalter Kohlenwerke	3½	4	do.	1000. 300	99,40bz.
Askania, chem. Fabrik	8	10	do.	600	181,00bz.G
Berl.-Anh. Maschfabr.	10	12	do.	1000. 600	215,25bz.G
do. Elektr. Werke	9	—	1./7	1000. 500	203,75bz.G
do. Masch. Schwrzk.	10	—	do.	1200. 200 Tlr.	256,25bz.G
Bismarckhütte	11	—	do.	1000. 600	281,00bz.G
Bochumer Gußstahl	7	10	do.	1500. 300	208,75bz.G
Braunschw. Kohlen	9	9	1./1	600	216,50bz.G
Butzke & Co., Metall	4	5	do.	1000	93,75bz.G
Chem. Fabrik Buckau	8	8	do.	800	148,50bz.
Consolidation Bergw.	27	28°	1./1	1000	436,10bz.
Cröllwitz. Papierfabr.	12	12	1./7	300	227,00bz.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Dessauer Gas	10	10	1./1	1200. 300	207,75bz.G
Deutsch-Amer. Werkz.	0	—	1./7	1000	34,25bz.G
do. Luxemb. B.-A.	0	—	do.	do.	93,25bz.G
Donnersmarckh. konv.	14	14	1./1	600	252,00bz.B
Dortmdr. Un. B.-A.-K. abg.	2	2	1./7	1500	82,40bz.
Dynamit-Trust	7½	8	1./5	10 £	183,00bz.G
Eilenburg, Kattun	5	5	1./6	300	96,60bz.G
Eintracht, Bergw.	15	15	1./1	1000	276,00bz.G
Eschweiler Bergw.	14	14	1./7	15. 12. 300	257,75bz.G
Eschweil. Eisenwalzw.	0	7	do.	1200. 600	133,00bz.
Frdr. Wilhelmh. L.-A.	4	5	do.	1000	116,10bz.G
Geisweider Eisen	4	—	1./7	do.	133,00bz.
Gelsenkirch. Bergw.	10	11°	1./1	1200. 600	220,90bz.
Georg-Marienhütte	3	—	1./7	1000. 750	111,25bz.G
do. do. St.-Pr.	5	—	do.	1500. 300	129,30bz.
Glauziger Zuckerfabr.	6⅔	10	1./6	600	125,25bz.G
Greppiner Werke	7	7°	1./1	1500. 300	125,25bz.G
Hallesche Maschinen	15	9	do.	1200. 600	306,75bz.G
Hann. Baugef.	1½	4	1./1.	500	95,75bz.
Hannov. M. St.-P. A. u. B.	20	—	1./7	500. 300	369,50bz.
Harpener Bergbau	10	—	do.	1200.1000.600	215,75bz.
Hartm. Maschinenfab.	0	—	do.	1200. 600	109,00bz.G
Hemmoor Portland	0	0	1./1	1000. 500	116,90bz.
Hibernia Bergw.-G.	10	11	do.	1200.1000.600	265,00bz.
Hildebrandt, Mühlen	10	—	1./7	1000	165,10bz.G
Hörder Bergw. Lo. A	4	8	do.	do.	148,50bz.B
Hösch, Eisen u. Stahl	8	12	1./7	1500	216,50bz.G
Huldschinsky	3	6	do.	1000	125,00bz.G
KaliwerkeAschersleben	10	10°	1./1	do.	170,00bz.G
Kattowitzer Bergbau	11	10	1./4	do.	203,50bz.
Kölner Bergwerk	25	27½	1./1	1200. 600	433,50bz.G
König Wilhelm konv.	12	12°	do.	1000. 600	240,50bz.G
Körbisdorf. Zuckerfab.	8	8	1./4	200 Tlr.	126,30bz.G
Lapp, Tiefbohr-Ges.	22	30	1./7	1000	335,00bz.G
Laurahütte	11	—	1./7	200	250,20bz.G
Leopoldsgrub. Edderitz	7	7°	1./1	1000	119,30bz.
Leopoldshall	2	—	1./7	600. 300	69,00bz.B
L. Löwe & Co.	10	10	1./1	1000. 600	290,00bz.G
Maschinenfabr. Buckau	6	3	do.	1200. 300	129,50bz.
Mathildenhütte	0	0	do.	1000. 500	78,10bz.G
Mend & Schwert St.-P.	2	—	1./7	1000	90,75bz.G
Neue Bod.-Akt.-Ges.	10	10°	1./1	do.	158,10bz.G
Niederl. Kohlenw.	8	3	1./4	1000. 500	101,00bz.G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	2½	5°	1./1	1200. 600	149,75bz.
do. E.-Ind.-Karo-H.	0	½	do.	1000	108,50bz.G
Oberschl. Kokswerke	5½	8	do.	do.	141,75bz.G
Orenstein & Koppel	5	8	do.	do.	155,30bz.
Phönix Bergw.-A.	8	—	1./7	1200. 600	162,00bz.
Rhein.-Nassau	5	18°	1./1	1500. 300	287,25bz.
Rhein. Stahlwerke	8	9	1./7	1200.1000.600	186,25bz.G
Riebeck Montanw.	12½	12½	1./4	1000	219,00bz.B
Rombacher Hütte	8	—	1./7	do.	206,00bz.B
Rositzer Braunkohlen	15	—	do.	1000. 600	218,00bz.B
do. Zuckerfabrik	8	8	1./1	1000. 500	146,50bz.G
Sächs.-Thür. Braunk.	5½	0	do.	1200. 600	99,25bz.
do. do. St.-Pr.	5½	0	do.	600	112,60bz.G
Sangerhäuser Masch.	5	8 4	1./10	1000. 300	228,25bz.

Dividende	1902	1903	Zinsterm.	Größe der Stücke in Mk.	Kurs
Schalker Gruben	32½	—	1./7	1000	527,00bz.G
Schering, Chem. Fabr.	10	15	1./1	do.	324,00bz.G
Schles. Bergb. Zink	17	17	1./1	100 Tlr.	118,75bz.
Schuckert, Elektr.	0	0	1./8	1000	118,00bz.
Schulz-Knaudt	4	6°	1./1	do.	154,50bz.G
Siemens Glashütten	18	14	do.	do.	260,50bz.G
Staßf. Chem. Fabrik	8	—	1./7	100 Tlr.	143,25bz.
Stobwasser Lit. B	0	—	1./4	1500	—,—
Stolberg. Zinkh. neue	5	6	1./1	100 Tlr.	153,30bz.G
Sudenburger Masch.	0	0	do.	1000	92,80bz.G
Thale, Eisenh. St.-Pr.	0	0	do.	1200. 600	83,00bz.G
Thüringer Salinen	3⅗	1½	do.	500	67,00bz.G
Wegelin & Hübn. Msch.	9	8°	do.	1000	136,50bz.G
Westeregelner Alkali	17	17	do.	do.	264,25bz.G
Westf. Draht-Ind.	8	10	1./7	200 Tlr.	160,40bz.
Wittener Gußstahl	4	—	do.	1000. 500	164,50bz.G
Wrede Mälzerei	4	6	1./9	1000	66,50bz.
Wurm-Revier	8	8	1./7	1200. 600	154,50bz.G
Zeitzer Maschinenfabr.	7	—	do.	1200. 300	187,50bz.G

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3¼%.

Amsterdam 100 G.	kz.	168,55bz.G
Belg. Plätze 100 Fr.	kz.	80,85bz.
Ital. Plätze 100 L.	kz.	80,85bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 8 Tage	kz.	20,39 5bz.
Lond. 1 Livre Sterl. 3 Monate	lg.	20,27bz.
Paris 100 Fr.	kz.	80,85bz.
Petersb. 100 Rbl.	kz.	—,—
Schweiz 100 Fr.	kz.	80,85bz.B
Wien 100 Kr.	kz.	85,10bz.B

Schluß-Kurse.

Tendenz: Fest.

Kreditaktien	206,60
Berl. Handelsgesellschaft	161,25
Darmstädter Bank	142,50
Deutsche Bank	226,25
Diskonto-Kommandit	192,10
Dresdner Bank	156,50
Nationalbank für Deutschland	124,00
Franzosen	138,40
Lombarden	18,40
Italien. Mittelmeerbahn	—,—
3% Reichsanleihe	89,60
Bochumer Gußstahl	208,50
Deutsch-Luxemb. B.-A.	—,—
Dortmunder Union-C.	82,00
Laurahütte	250,75
Konsolidation	436,00
Gelsenkirchener Bergwerk	220,75
Harpener	215,50
Große Berl. Straßenbahn	—,—
Hamburger Packetfahrt	114,50
Norddeutscher Lloyd	106,20
Dynamit-Trust	183,05

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0007

Dittmar's Möbel-Fabrik

BERLIN C., Molkenmarkt 6. ✻ Gegründet 1836. ✻ Besichtigung erbeten. Abbildungen kostenfrei. [2587

Eigene Tischlereien und Tapeziereien. — Einfache wie reiche Möbel zu billigen Preisen.

Von der Reise zurück.
Prof. Seeligmüller,
Friedrichstrasse 10.
[3295]

---

14 Tage verreist.
Dr. Aldehoff. [3334]

Privat-Dozent
Dr. Winternitz
von der Reise zurück.

Töchter-Pensionat
Goslar a. Harz.
Junge Mädchen finden zur gründl. Erlern. des **Hauswesens,** der **Handarbeiten, gesellschaftl. Formen** jederzeit liebevolle Aufnahme. Auf Wunsch **wissenschaftl. Fortbild.** Näheres erteilt [3205
Frau A. Hannibal.

Kein Massenpensionat.
Zwei jüngere Schüler finden eine **vorzügliche Pension** mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten in einer Lehrerfamilie, deren Kinder selbst zu den besten Schülern höherer Lehranstalten gehören. Preis sehr mäßig. Offerten erbeten unter **Z. v. 872** an die Exped. d. Ztg. [3224

Pension.
Zu Michaelis werden noch zwei Schüler in Pension genommen. Gesunde Wohnung mit Bad, gute Kost, stete Beaufsichtigung, mäßige Preise. Off. unter **B. b. 6026** an **Rudolf Mosse,** Halle a. S. (2961

Magerkeit.
Schöne, volle Körperformen durch unser orient. Kraftpulver, **preisgekrönt gold. Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädlich. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Danksch.** Preis Karton mit Gebrauchsanweisung **2.— Mark.** Postanw. od. Nachn. excl. Porto.
Hygien. Institut [2620
O. Franz Steiner & Co.,
Berlin 219, Königgrätzerstrasse 78.

Hühneraugen [2512
beseitigt schmerzl. Apotheker Bergers **Spezialmittel.** Zu haben bei
M. Waltgott Nachf., Gr. Mühlstr. 20.

Getragene Kleidungsstücke und **gebrauchte Möbel** nimmt zur Weitergabe an Bedürftige dankend unsere Geschäftsstelle entgegen. Es genügt, durch eine Postkarte der Geschäftsstelle (Rathausstr. 17, Hof I.) mitzuteilen, daß sie durch autorisierten Boten die Sachen abholen lassen möge.
Der Verein gegen Armennot und Bettelei.
Professor **Dr. Loofs.**

Schwefel-Birkentheerseife
ist ärztlich empfohlen gegen jede **Hautunreinigkeit, Skropheln, Flechten, Mitesser, Blütchen, Sommersprossen,** à Stck. 50 Pfg. nur allein bei [2857
Albin Hentze,
Schmeerstr. 24.

Wiederverkäufer gesucht

Unterricht.

Die Militär-Vorber.-Anstalt
1894 staatl. konzess., ist am 1. April 04 von d. Ringstrasse 105 (Pens. d. Frau Dr. Müller) nach meinem Garten-Grundst. **Holbeinstr. 67** verlegt. Vorber. auf Fähr.-, Einjähr.-Freiwillg.-, Primarfe.-Ex., Professoren u. akad. gebild. Lehr. Eintr. stets. [579
Gr.-Lichterfelde West.
Major a. D. Bendler.

Technikum Lemgo i. L.
Bauschule, Höh. u. mittl. Maschinenbauschule, Ziegelerschule, Abteilung f. Eisenbetonbau, Holzerschule.
Ingenieur-Diplom.
[4032]

Carolo-Wilhelmina.
Herzogliche Technische Hochschule
BRAUNSCHWEIG.
Das **Programm** und **Vorlesungsverzeichnis** für das Studienjahr 1904/05 ist erschienen und kostenlos vom Sekretariate zu beziehen.
[2505]

Bekanntmachung.
Die Neuheiten meiner eleganten **Herren-Stoffe** für **Herbst** und **Winter** sind eingetroffen und bitte die mir zugedachten Aufträge möglichst schon jetzt zu erteilen. Für guten Stoff und Ausführung weitgehende Garantie. [3305
Preise billigst. — Rabatt-Spar-Marken.
Otto Knoll, obere Leipzigerstraße 36.

Empfehle den geehrten Damen meinen modern, der Neuzeit entsprechend eingerichteten **separaten** [3349
Damen-Frisier-Salon.
Kopfwaschen mit Frisieren 1 Mk.
Elegante Frisuren für Hochzeiten u. Gesellschaften. Großes Lager in **Zöpfen** und **Haarunterlagen** in jeder Farbe und Preislage. Hochachtungsvoll
Fritz Mischke, Coiffeur,
An der Universität 1 (Ecke Schulstr.).

Bitte an wohltätige Menschenfreunde.
Am 7. d. Mts. erlitt die Ehefrau des Arbeiters **Klaus** in **Böllberg,** eine Mutter von acht zum Teil unerzogenen Kindern, einen jähen, schrecklichen Tod, indem sie von Nächstenliebe beseelt in heldenmütiger Weise ihr eigenes Leben einsetzte, um ein anderes Menschenleben vom sicheren Tode zu erretten. Ueber diese seltene Tat einer Frau haben die Zeitungen bereits ausführlich berichtet.
Die Unterzeichneten wenden sich mit der herzlichen Bitte an edle Menschenfreunde, ihnen durch Gewährung von Geldbeiträgen zur Unterstützung der noch unversorgten Kinder der braven Frau beizustehen und solche der **Expedition der Hallesschen Zeitung** oder einem der Unterzeichneten zu übermitteln.
Wörmlitz und Böllberg, den 16. September 1904.
Rudloff, Amtsvorsteher-Wörmlitz.
Nitzschke, Pfarrer-Wörmlitz.
Dittmar, Gemeindevorsteher-Böllberg.
Christel, Gemeindevorsteher-Wörmlitz.
Eichler, Hauptlehrer-Böllberg.

Berlin W. 30, Ziekenstraße 22,
Vorbereitungsanstalt
von **Dir. Dr. Fischer,**
1888 staatl. konzess. f. alle Militär- u. Schulexamina. 1903 bestanden 21 Abiturienten, 103 Fähnriche, 13 Primaner, 22 Einjährige, 5 f. andere Schulklassen. [2601

Töchter
aus guter Familie finden in
Fröbel-Oberlin-Institut
Berlin [illegible], **Wilhelmstr. 10**
praktische Ausbildg. für d. Haushalt, im Kochen, Schneidern, Wäschenähen, oder i. d. Hausdienst als Kindermädchen, Pflegerin, Stütze, Jungfer, Hausmädchen mit u. ohne Pension. Beginn der Curse jeden 1. u. 15. Jede Schül. erh. auf Verl. nach beend. Cursus Stellg. Ebenso wolle jede Stellesuch. sich an uns wenden. Beste Bezugsquelle für herrsch. Personal. Prosp. grat. u. frco. versend. d. Vorsteherin.
[3278]

Personen, die verlangt werden.

25|30 % Provision.
Spirituosen-Brennerei sucht **Agenten mit Wirtskunden.** Adresse **H. H. H.** postl. **Worms.** (3279)

Ein jüngerer
Verwalter
findet zum **1. Oktober Stellung.**
Beyse, [3254
Domäne Petersberg, Stat. Wallwitz.

Suche für mein Vorwerk Schierau einen **unverheirateten, jüngeren**
Hofverwalter.
Antritt 1. Oktober d. Js. Gehalt 300 Mk. [3326
Amtmann Glöckner,
Priorau b. Naguhn.

Junger Schreiber
aus anständiger Familie 1. Okt. 1904 **gesucht.** [3285
Rechtsanwalt John,
Große Steinstraße 10.

Tüchtige, perfekte **Bauschlosser** für dauernd bei hohem Lohn sofort gesucht. **Max Benndorf, Leipzig,** Alexanderstraße 40. [3350

Tüchtigen
Seiler
suchen **Wolff & Holzmüller,**
Torgau. [3329

Hausdiener.
Zum 1. Oktober wird nach auswärts für ein Kurhaus zuverl., solid., unverheirateter Mann gesucht, der in Obst- und Gartenbau Bescheid weiß, und einfache Zimmerer- und Tischlerarbeiten ausführen kann.
Reflektanten wollen sich diesen Sonntag (18. ds.) Mittags 1—2 Uhr im Wartesaal III. Klasse Halle mit Zeugnissen vorstellen. [3328
Meldung am Buffet. Spätere schriftliche Meldungen an die Exped. dieser Zeitung unt. **Z. d. 877.**

Tüchtige Verkäuferinnen
für die Kurz-, Weiß- u. Wollwaren- u. Haushaltungs-Abteilungen werden per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe, Photographie und Zeugnissen erbeten.
Warenhaus Goetz & Co.,
Saalfeld (Saale). [3316

Zur Stütze [3253
gesucht ein gesundes Fräulein, das wirtschaftlich tüchtig, fleißig u. kinderlieb ist. Familienanschluß. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an die Expedition d. Ztg. u. **Z. c. 876.**

Anständ., sauberes Mädchen von 14 bis 15 Jahren für **nachmittags gesucht**
Wörmlitzerstraße 110, p.

Personen, die sich anbieten.

Verh. Inspektor, mit allen Landwirtschaft vertraut, **sucht 1. Januar** oder später ev. **Lebensstellung.** Prima Refer. über mehrjähr. Stellungen. Off. u. U. r. 6167 an Rudolf Mosse, Halle a. S. [3289]

Empfehle kostenfrei Kellner.
Willy Kühn, Stellenvermittler,
Kl. Ulrichstr. 3. Telephon 2233.
[3356]

Es suchen für sofort und später noch Stellungen gut empfohlene **Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer, Volontärverwalter,** selbständige **Landwirtschafterinnen, junge Mädchen** zur Erlernung der Landwirtschaft, verheiratete und ledige **Hofmeister, Aufseher, Jagd- u. Feldhüter, Brenner, Gutsschmiede, Stellmacher** und **Dreschmaschinenführer, Gutsgärtner,** verh. **Oberschweizer, Kuh- u. Ochsenfütterer, Nachtwächter,** verh. **Kutscher,** verh. **Pferdeknechte** u. **Tagelöhnerfamilien. Wir bitten Bestellungen baldigst zu richten** an den [3315
Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer
Halle a. S., **Leipzigerstr. 29,** I.

Feldarbeiter
besorgt **sofort** und zur **Kampagne 05** mit Aufseher **provisionsfrei. Prima Refer. Wilhelm Fischer,** Stellenvermittler, **Halle a. S.,** am Güterbahnhof 2, **II.** [2266

Deutsch sprechende Knechte, [2614
sowie Familien und Burschen besorgt Louise Bärwinkel geb. Rudo. Stellenvermittlerin, **Merseburgerstr. 9, Teleph. 2565.**

Gestützt auf beste Zeugnisse suche zum 1. Jan. oder früher eine **herrschaftliche Kutscherstelle,** wo Verheiratung gestattet. [3296
Gottfried Schmisch,
Oberförsterei Mosenfeld, Kr. Torgau.

Oberschweizer,
kautionsfähig, m. langj. Zeugn.,
sowie einz. **Schweizer** zu
20—30 Stück Vieh empfiehlt
den Herren Gutsbesitzern stets
kostenfrei **Carl Lang,**
Stellenvermittler, Halle a. S.,
Merseburgerstr. 8. [2773

Junge schwer geprüfte **Frau wünscht selbständige Führung eines Haushaltes übernehmen.** Auskunft erteilt [3176
Fr. Post. Luedecke, Fürstental 8, p.

Suche s. m. **Tochter,** welche die **Wirtschaft** a. größ. Gute erlernt hat,
passende Stellung,
wo selbige sich weiter unter Leitung der Hausfrau ausbilden kann. Gefl. Offerten erb. **R. König,**
Guthmannshausen (Thür.).
Vermittler verbeten. [3337

Ein junges Mädchen, Landwirtstochter, 18 Jahre alt, welche die Wirtschaft und das Kochen erlernt hat, **sucht** Stellung als
Mamsell
auf einem Gute zum 1. Oktober oder später. Adresse Frl. **Klara Schmidt, Quenstedt** bei Aschersleben. [3325

Ock.-Mamsell, einfache, 20 J. alt, sucht 1. Okt. Stelle b. Frau **Anna Fleckinger,** Stellenvermittlerin, **Kl. Ulrichstr. 9 nur 9.** [3301]

Vermietungen.

Obere Leipzigerstraße 66a
II. Etage, herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, reichlich Zubehör, Gas- u. elektrische Leitung, Gartenpromenade, 1200 Mark, 1./10. 04 zu **vermieten.** [2476

Hochherrschaftl. Wohnung und Laden:
Neubau Poststraße 18.
II. Etage: 10 Zimmer, reichl. Zubehör, Gas u. elektr. Lichtanlage, Zentralheizung; [2259
IV. Etage: kleinere Wohnung mit reichl. Zubeh., ferner ein schöner
Eckladen
per 1. Oktober oder später zu verm.
Herrschaftliche I. Etage mit elektrischem Licht usw. usw. für 1500 Mark zum 1. Januar 05 zu vermieten **Händelstr. 29.** [3347

Kontor am Riebeckplatz.
Zwei schöne helle Zimmer, Hochpartere, sofort oder später zu **vermieten.** Näheres Kontor **Landwehrstraße 25,** [3358

Geldverkehr.

Darlehn Selbstgeber leiht reellen Leuten b. 500,00, coulante Bedingungen, Ratenrückzahlung. **Schlevogt, Berlin,** Rosenthalerstr. 11-12. (Viele Dankschreib.) Rückporto. (2583)

8000 Mk.
als mündelsichere Hypothek auf Acker **gesucht.** Off. u. **P. O. 1229** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20.** [3348

Für Landwirte.
180 000 Mk. sollen zu billigen Zinsen auf Acker **ausgeliehen** werden. Off. erb. unt. **P. A. 1216** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20,** I. [3163

---

950 000 Mark
diverse Kirchen- u. Kassengelder sind bald oder später auf gute Hypotheken auszuleihen. Auf Landereien zu 3½, 3¾, 4 % und auf Hausgrundstücke zu 4 % Zinsen. Reflekt. werd. gebeten, nur schriftliche Gesuche unt. genauer Angabe ihrer Besitzverhältn. mit der Aufschrift „**Kapitalsanlage**" an die Exped. d. Ztg. einzusenden. [3369]

---

38 000 Mark [3178]
möchte ich auf meine Wirtschaft von 84 Morgen, bei Querfurt belegen, leihen. Gefl. Off. u. **B. o. 6125** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Mk. 900 000 Stiftsgelder,
Mk. 400 000 Privatgelder
von 3½ % an auf Acker 1. oder 2. Stelle in get. Posten auszuleihen.
H. Silberberg, Bankgeschäft, **Halberstadt.** (2567)

112000 Mk., [2568]
die mir per Oktbr. zurückgeg. werden, will ich, auch geteilt, auf Ackerhypoth. ausleihen. Angeb. erb. u. A. N. 343 an Rud. Mosse, Magdeburg.

Für Landwirte.
240 000 Mk. will ich wieder auf Ackersicherheit ausleihen und bitte um Offerten unter **P. E. 1220** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Schmeerstr. 20,** I. [3164

30000—25000 Mk.
zur 1. Hypothekenstelle zum 1. Oktober oder 1. Januar **gesucht.** Offerten unter **B. o. 6185** an **Rudolf Mosse, hier.** [3357

Reell! 2 Schwestern, alleinsteh., 21 u. 24 J., Barvermög. je 380 000 Mk., möcht. s. sol. m. ehrenh., w. auch vermögenslos. Herrn verheir. Aufrichtige Bewerb. u. „**Reform**", **Berlin S. 14** erb. (2954)

Medizinal-Tokayer
per Fl. 1,75, 3 Fl. 4,80.
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.
5 Prozent Rabatt. [3304]

Gutsituierter **Privatmann,**
40 Jahre, alleinst., **wünscht sich mit häusl. geb. Dame zu verheiraten.** Off. unt. **B. o. 6176** an **Rudolf Mosse, Halle.** (3287)

Erich Reine,
Goldschmied,
Geiststrasse 65
empfiehlt
sein reichhaltiges Lager
von **Gold- und Silberwaren.**
Herbst-Neuheiten
der württembergischen Metallwarenfabrik. (3328
— R.-Sp.-V. —

Familiennachrichten.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines **Sohnes** zeigen nur hierdurch an
Halle a. S., den 16. September 1904. [3332
Prof. Vorländer und Frau
geb. Schmidt.

Verlobt: Fräul. Trude Blaser mit Herrn Hermann Klinger (Leipzig-Stötteritz). Fräulein Elisabeth Rungius mit Hrn. Dr. Karl Fulda (Brix bei Berlin—Brooklyn). Frl. Bolly Brennhausen mit Herrn Regierungsbaumstr. Paul Stevogt (Stettin). Frl. Elise Stiebler mit Herrn Karl Zöllner (Jena). Fräulein Elfriede Kohl mit Hrn. Amtsrichter E. Müller (Chemnitz—Altenburg).
Verehelicht: Hr. Pastor Otto mit Frl. Hentschel (Possendorf—Frankenhausen, Pleiße). Herr Kaiserl. Konsul Eduard Schnitzler mit Fräulein Margarethe Gillet (Berlin). Herr Karl Schwarzkopf mit Fräulein Olga Böhme (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Bauinspektor Heylmann (Hamburg). Hrn. Oskar Kaps (Leipzig-Volkm.). — Eine Tochter: Hrn. Fritz Rock (Goerde, Rega). Hrn. Reg.-Baumeister a. D. A. Cramer (Gr.-Flottbeck). Hrn. Gutsbes. A. Overhof (Dobbrun). Herrn Gymnasial-Oberlehrer Sander (Magdeburg). Hrn. Otto Thon (Eilenburg).
Gestorben: Herr Rittergutsbesitzer Maximilian Nigsche (Reinhardsgrimma). Hr. Buchbindermeister Otto Thömgen (Leipzig-R.). Herr Kaufmann Hellmuth Degebrodt (Güsen). Hr. Privatmann Marcus Eduard Krause (Hohnstädt). Hr. Dr. jur. Fr. Otto Wangemann (Leipzig). Hr. Waldemar Hellmuth (Erfurt). Herr Justizrat Guido Gerlach (Altenburg). Herr Kaufmann Johannes Helmrich (E.-Rudnitz). Fr. verw. Oberförster Sauvéline Pfeil geb. von Oppen (Berlin). Fr. Anna Reinboth geb. Hinze (Hetzberg). Fr. Johanne Fuhrmeister geb. Lüddicke (Wesedorf).

Todes-Anzeige.
Heute vormittag 11¼ Uhr verschied sanft und schmerzlos mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, der Pastor em. von **Tucheim**
Gustav Klaeber
in seinem 82. Lebensjahre.
Friederike Klaeber geb. Luther,
Gustav Klaeber, Major in der 4. Gend.-Brigade.
Max Klaeber, Major aggreg. der Danziger Inf.-Regt. Nr. 128.
Halle a. S., den 16. September 1904.
Beerdigung Montag, den 19. September, 3 Uhr nachmittags auf dem Nordfriedhofe. [3336

Todes-Anzeige.
Heute morgen verschied plötzlich nach langem Leiden
Frau Oberlandesgerichtsrat
Clara Colberg
geb. von Rozynski.
Jaf. 1. 12.
Halle a. S., den 17. September 1904.
Herzog. Colberg. von Stockhausen.
Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr in Stettin vom Nemiter Begräbnisplatz aus statt.
Kranzspenden verbeten. [3321

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

— **Lauchstädt,** 16. Sept. (Zum Andenken.) Gestern legte zum Gedenken unseres großen Schiller eine Dame in unserem historischen Schauspielhause einen prächtigen Lorbeerkranz nieder.

g. **Aus dem südlichen Saalkreise,** 16. Sept. (Zur Futterkalamität.) Der Futtermangel macht sich jetzt schon in verschiedenen Wirtschaften fühlbar und wird zum kommenden Frühjahr hin noch intensiver und empfindlicher auftreten. Die Rübenschnitzel vorjähriger Ernte sind meist verbraucht, der Nachwuchs an Klee und Wiesengras ist gleich Null und Mais, welcher den Hauptfutterartikel jetzt ausmachen soll, ist meist nur kümmerlich gewachsen. Dazu kommt, daß die Gründüngung, ein Gemenge von Erbsen, Wicken, Bohnen u. dergl., welche auch zu Futterzwecken dienen kann, kaum aufgegangen ist und wenn sie gekeimt hat, so spärlich steht, daß an ein Abmähen nicht zu denken ist. Verschiedentlich sind daher in größeren Rübenbreiten die Stockrüben, welche von den Fabriken wegen Zuckermangels zurückgewiesen werden, ausgegraben und gemahlen worden; in kleineren Haushaltungen werden für die Ziegen die Blätter von Rüster- und Eschenbüschen abgestreift und verfüttert, auch das grüne Kartoffelkraut dient zum Futter. Sehnlichst wünscht man den Beginn der Arbeitsabschnitte in den Zuckerfabriken herbei, um frische Schnitzel zu erhalten.

♀ **Wittenberg,** 16. Sept. (Bilder-Reparation.) Unsere Stadtkirche hatte im vorigen Jahre drei Epitaphien aus ihrem Bilderschatz: „Christus am Kreuz, zwischen den Schächern", „Christi Darstellung im Tempel", beide von Kranach dem Jüngeren und „Die Geburt Christi" von einem unbekannten Künstler der kunstgeschichtlichen Ausstellung in Erfurt überlassen. In dieser Ausstellung zeigte es sich, daß die drei auf Holz gemalten Bilder sehr von Holzwürmern zerfressen waren, so daß etwas geschehen mußte, um sie ferner zu erhalten. So sind denn die Bilder nach eingehenden Verhandlungen heute sorgfältig verpackt nach Leipzig gesandt worden, wo Künstlerhände ihrem weiteren Ruin vorbeugen und die bereits eingetretenen Schäden nach Möglichkeit reparieren werden.

— **Nordhausen,** 15. September. (Selbstmordversuch. — Unfall. — Diemenbrand.) Gestern abend versuchte sich der 20jährige Kaufmann Ludwig Holzhause aus Ellrich in einem hiesigen Gasthause zu erschießen. Die Revolverkugel ging ihm in den Kopf und verletzte ihn schwer. Angeblich hat Holzhause den Selbstmordversuch aus gekränktem Ehrgefühl gemacht. Es ist ihm zur Last gelegt worden, es fehlten 16 Mk. an der ihm anvertrauten Kasse. — Schwer verletzt an Kopf und Schulter wurde vorgestern nachmittag die Ehefrau des Schneidermeisters Rüdiger durch einen von einem Neubau in der Baltzerstraße herabfallenden Ziegelstein. Die Frau war nicht auf dem unter der Bauschutzvorrichtuug liegenden Bürgersteige, sondern auf dem Fahrdamme gegangen. — Beim Nachbardorfe Großfurra wurden am Nachmittage des letzten Montags zwei große Getreidediemen (im Werte von 13 000 Mk.) des Gutspächters Meyer und der Dreschapparat (im Werte von 1400 Mk.) durch ein Schadenfeuer vernichtet, das durch Funken einer Lokomobile entstanden war. Die beiden Diemen waren versichert.

— **Benneckenstein** (Harz), 16. Sept. (Erholungsheim.) Der Verband deutscher Warenhäuser beabsichtigt, für das Personal der ihm angehörenden Firmen hier ein Erholungsheim zu errichten und hat für diesen Zweck bereits einen Bauplatz erworben. (Ob man da auch die armen bleichsüchtigen Verkäuferinnen hinsenden wird?)

— **Erfurt,** 16. Sept. (Neue Genossenschaft.) Fünfzig ehemalige Angehörige der eingegangenen Thüringer Darlehns- und Rohstoffgenossenschaft für Schlosser, Schmiede und verwandte Gewerbe haben sich zusammengetan und eine neue Genossenschaft mit beschränkter Haftung gegründet, die bereits gerichtlich eingetragen ist. Der Hauptzweck dieses neuen Instituts ist, von der bankerotten Genossenschaft möglichst viel zu retten. Zu diesem Zwecke sollen Warenlager und Grundstück der früheren Genossenschaft möglichst einträglich veräußert werden. Man hofft, den Ausfall von 40 000 Mk., den die Subhastion gegenüber dem regulären Verkauf mit sich bringen würde, auf ein Minimum herabzudrücken. Es sollen Anteilscheine zu je 200 Mk. ausgegeben werden.

— **Erfurt,** 16. Septbr. (Hochstapler.) Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete heute einen Hochstapler namens Lüdersen aus Mühlhausen i. Thür. Der Verhafteee wurde von Breslau, Görlitz, Hamburg und Bremen aus sowie von vielen anderen Städten unter dem Namen Lüder und Lüders steckbrieflich gesucht. Hier scheint sich der Gauner wohl gefühlt zu haben; er verlobte sich mit einer Erfurter Bürgerstochter.

-ll- **Staßfurt,** 16. Sept. (Steinbrüche.) Das alte, dem verstorbenen Major von Trotha auf Gänsefurt bei Staßfurt gehörige Kalk- und Zementwerk mit bedeutenden Steinbrüchen wird jetzt wieder ins Leben gerufen.

— **Väthen** (Kr. Stendal), 16. Sept. (Irrsinnig geworden.) Eine Frau H. von hier wurde gestern früh auf dem Kirchhofe an einem Grabe mit mehreren Wunden aufgefunden. Sie war über den Verlust eines kürzlich verstorbenen Kindes irrsinnig geworden und hatte sich mit einem Messer mehrere Schnitte beigebracht. Man brachte die bedauernswerte Frau in ein Krankenhaus.

-ll- **Leopoldshall,** 15. Sept. (Gerüsteinsturz.) In der Parkstraße stürzte an einem Neubau die oberste Etage eines Baugerüstes zusammen. Während es einem Klempnergesellen glückte, sich zu halten, stürzte ein Maurer hinab, blieb jedoch glücklicherweise in der unteren Etage an einem Rüstbaume hängen. Er erlitt trotzdem schwere innere Verletzungen.

— **Altenburg,** 16. Sept. (Geburtstag des Herzogs. — Nach Afrika. In seltener Geistesfrische und körperlicher Rüstigkeit beging heute Herzog Ernst auf seinem Jagdschlosse Hummelshain seinen 78. Geburtstag. Zur Feier desselben hatten sich Prinz und Prinzessin Moritz bereits am 13. d. Mts. dahin begeben. — Der Bewirtschafter der hiesigen Insel Herr Müller wird sich demnächst nach Afrika begeben, wo er von dem Leben und Treiben in unseren Kolonien Photographien aufzunehmen gedenkt. Weitgehende Unterstützung ist dem unternehmungslustigen Herrn vom Deutschen Kolonialamt bereits zugesichert worden.

— **Meiningen,** 16. Sept. (Eine Dame mit dem Eisernen Kreuze.) Hier ist gestern eine Dame verstorben, die sich während des Krieges 1870/71 durch Pflege Erkrankter und Verwundeter in hervorragender Weise ausgezeichnet hat: Frau Auguste Kaiser. Die Verstorbene ist seinerzeit durch Verleihung des Eisernen Kreuzes, der Kriegsdenkmünze und des Kgl. Sächs. Goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet worden; ferner hat sie von der Herzogin Feodora als besondere Ehrung die Johanniterbrosche mit ihrem Bildnis erhalten. Der Kriegerverein wird der Dahingeschiedenen die letzte Ehre erweisen.

⊙ **Tambach,** 16. Sept. (Talsperre.) Die im Bau begriffene Talsperre bei Tambach, durch welche das Wasser der Apfelstedt und des Mittelwassers gesammelt werden soll, damit es den Wasserbedarf der Stadt Gotha auf alle Fälle sichert, ist in den letzten Wochen um ein gutes Stück gefördert worden und bildet eine Anziehungskraft von nah und fern. Die kleinere obere Sperrmauer und das Filtrierwerk sind bereits fertiggestellt. Das Hauptinteresse konzentriert sich auf die gewaltige Sperrmauer, welche das an der Sohle etwa 60 Meter breite Tal der Apfelstedt durchquert und in Zyklopenmauerwerk aufgeführt wird.

— **Zeulenroda,** 16. Sept. (Bürgermeisterwahl.) Bei der gestern stattgehabten Wahl eines zweiten Bürgermeisters für unsere Stadt wurde Agent Franz Sturm gewählt. Die hiesige zweite Bürgermeisterstelle ist seit dem 9. Juni 1902 unbesetzt, da die am 8. September 1902 und am 15. September 1903 erfolgten Wiederwahlen des früheren zweiten Bürgermeisters Streit von seiten des Fürstregenten nicht bestätigt worden sind.

— **Gera,** 16. Sept. (Totgedrückt.) Der Bahnarbeiter Emil Götze aus Debschwitz kam heute beim Rangieren zwischen zwei Wagen, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde, so daß der Tod sofort eintrat. Der Bedauernswerte hinterläßt Frau und Kinder.

— **Eisfeld** (S.-Mein.), 16. Sept. (Zum ersten Bürgermeister) unserer Stadt wurde in gestriger Gemeinderatssitzung Bürgermeister Pfeifer in Triebes gewählt.

⊙ **Eisenach,** 16. Sept. (Schadenfeuer.) Heute mittag gegen 1 Uhr brach, wie bereits kurz gemeldet, im Wollsortierungsraum der bekannten „Eisenacher Kammgarnspinnerei", dem größten Fabriketablissement der Stadt, Feuer aus. Die Feuerwehr war rasch zur Stelle und warf stundenlang ungeheure Wassermassen in den brennenden Raum, aus dem fortgesetzt mächtige Rauchmassen herausdrangen. Dank dem soliden gewölbeartigen Bau des Hauses, das von den Haupträumen der Fabrik isoliert ist, blieb das Feuer auf seinen Herd beschränkt, sodaß der Fabrikbetrieb durchaus keine Unterbrechung erlitt. Der Schaden ist, da der in Frage stehende Saal nur mit Papierballen und öligen Wollabfällen gefüllt war und die nahegelegenen Räume mit den wertvollen Wollvorräten vollständig unversehrt blieben, ein nur geringer. Das Feuer ist durch Selbstentzündung entstanden.

Gerichtszeitung.

—z. **Halle,** 16. Sept. (Strafkammer.) **Heiratsschwindel.** Die Sache gegen den Fleischer Otto Hornickel wegen Betrugs hat bereits im August zur Verhandlung angestanden, konnte aber nicht erledigt werden, weil der Angeklagte zu dem Termin nicht erschienen war. Es wurde deshalb seine Verhaftung beschlossen. Sie erfolgte in Trotha, wo H. zuletzt in Arbeit stand. Der Angeklagte wurde zu der heutigen Verhandlung aus der Haft vorgeführt, um wegen eines im August v. Js. zu Aschersleben der Aufwärterin Ida Hamel daselbst gegenüber begangenen Betruges durch Erschwindeln von 1500 Mark abgeurteilt zu werden. H. hatte im Juli v. Js. in dem anhaltischen Städtchen Hoym durch Uebernahme der Hypotheken und Zahlung von 50 Mark als Beitrag zu den Stempelkosten ein Grundstück an sich gebracht und darin eine Fleischerei errichtet. Das Grundstück war überschuldet und das Geschäft rentierte sich nicht, weil in dem ca. 3000 Einwohner zählenden Orte bereits acht Fleischerläden vorhanden waren. Da H. von Haus aus ohne Vermögen war und nur von seinem Bruder ein Darlehen von 300 Mark bekommen hatte, suchte er sich durch Heiratsschwindeleien Geld zu verschaffen. Durch die Witwe B. in Hoym wurde er mit der 31 Jahre alten, noch ledigen Aufwärterin Ida H. in Aschersleben bekannt, welche einige tausend Mark Ersparnisse hatte. Er stellte sich als selbständiger wohlhabender Fleischermeister vor, sein Geschäft ginge sehr gut, er habe von seinen Eltern 7600 Mark erhalten und nur der Fleischermeister Hase sowie er seien die einzigen, die von den Fleischern in Hoym ein schuldenfreies Grundstück hätten. Er versprach dem Mädchen die Ehe und dasselbe war auch damit einverstanden, worauf er ihm den Verlobungsring kaufte. Ende Juli war die Bekanntschaft gemacht und in der Folgezeit liefen die Liebesbriefe recht reichhaltig in Aschersleben ein. Seit Mitte August machte H. in denselben Andeutungen, daß er 1000 Mark haben möchte, um diesen Rest der Kaufsumme für das Grundstück abtragen zu können. Als er mit dem Anliegen, ihm das Geld zu geben, rausrückte, begründete er dasselbe damit, daß er geglaubt, die Summe von seinen Eltern zu bekommen. Diese hätten es aber abgelehnt, weil er schon 7600 Mk., also viel mehr erhalten, als er zu beanspruchen habe. Da er aber gern ein schuldenfreies Grundstück besitzen wollte, verlangte er von seiner angeblichen Braut in Aschersleben, ihm die 1000 Mark von ihren Ersparnissen zu geben. Durch das Versprechen der Ehe wurde das Mädchen veranlaßt, ihrem Bräutigam die Summe zu schicken. Einige Zeit später trafen in Aschersleben wiederum Briefe ein, in denen H. seiner augenblicklichen Verlegenheit infolge großer Ausgaben für Schweine, Rinder, anderes Vieh und das Gespann klagte. Er habe in einer Woche sieben Schweine, ein Rind, ein Kalb und einen Hammel geschlachtet, woraus zu ersehen, daß er viel Geld habe ausgeben müssen. In den nächsten Tagen werde der Tischler auch die bestellten Möbel liefern, die 600 Mark kosteten und gleich bezahlt werden müßten. „Was mein ist, ist auch Dein und gehört zu unserer Wirtschaft" schrieb H. und bewog gerade durch diesen Hinweis seine Braut, die 500 Mark ebenfalls hinzugeben. Während er dieselbe auf solche Weise an der Nase herumführte, hatte H. schon mit einer 29jährigen Verkäuferin Auguste J. in Hoym ebenfalls ein Liebesverhältnis angefangen. Gleich nach der Bekanntschaft Anfang August versprach er auch diesem Mädchen die Ehe und verlobte sich mit ihr. Am 11. September erschien er mit dieser neuen Braut auf dem Standesamt in Hoym und bestellte mit derselben das Aufgebot. Aus der Hochzeit ist aber ebensowenig etwas geworden wie mit der betrogenen Aufwärterin in Aschersleben. So ganz schadlos sollte jedoch auch die zweite Braut nicht davonkommen. Während H. fortgesetzt seine Liebesbriefe nach Aschersleben richtete und von dort die 1500 Mark erschwindelte, erleichterte er seine zweite Braut in Hoym um 300 Mark unter denselben falschen Vorspiegelungen mit der augenblicklichen Verlegenheit infolge der vielen und großen Ausgaben. Da das schon im Alter vorgeschrittene Mädchen der Ueberzeugung war, die Frau eines wohlsituierten Fleischermeisters und Hausbesitzers zu werden, gab sie ihm die 300 Mark, von denen sie bald wieder 120 Mark zurückerhielt. Anfang Oktober war H. plötzlich aus Hoym verschwunden und die betrogenen „Bräute" hatten außer dem Schaden noch den Spott klatschhafter Weiberzungen zu ertragen. H. wurde in Trotha, wo er bei einem Meister in Arbeit stand, ermittelt und festgenommen, dann aber nach seinem Geständnis wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Verhandlung entrollte ein Bild ehrlosester Gesinnung, mit welcher der Angeklagte einem ehrbaren Mädchen die in langen Jahren sauer verdienten Ersparnisse in Höhe von 1500 Mark abschwindelte und wie er zur Erreichung seiner Absicht zwei unbescholtenen Mädchen reiferen Alters mit Liebesbeteuerungen hinterging. In welch' frecher Weise der Angeklagte aufgetreten, war daraus ersichtlich, daß er die Möbel in Begleitung seiner zweiten Braut bestellt hatte und trotzdem an seine erste Braut in Aschersleben schrieb, der Tischler werde die Gegenstände zu ihrer Wirtschaft liefern, was das Mädchen hauptsächlich veranlaßte, ihm die 500 Mk. zu schicken. Unter Berücksichtigung all' dieser Momente wurde der Angeklagte zu einem Jahr Gefängnis verurteilt und ihm in Anbetracht der ehrlosen Gesinnung die bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre aberkannt. Bei der hohen Strafe ordnete das Gericht die weitere Inhaftnahme an.

Mit einer empfindlichen Strafe muß der Arbeiter Oskar Camnitius von hier die am 16. Juli betätigte Roheit büßen. In der Mittagszeit gegen 12½ Uhr begegnete ihm am bezeichneten Tage in der Schmiedstraße die Verkäuferin P., welche ihrer Beschäftigung nachgehen wollte. Ohne die geringste Ursache zu haben, versetzte ihr C. mit dem bestiefelten Fuß zwei Tritte gegen den Unterleib, daß das junge Mädchen infolge der heftigen Schmerzen mehrere Tage nicht ins Geschäft gehen konnte. Der Angeklagte gab heute an, derart bezecht gewesen zu sein, daß er von dem ganzen Vorgang nichts wisse. Diese seine Angabe wurde aber durch einwandsfreie Zeugen widerlegt. Da C. bereits 17 mal wegen Roheitsdelikten vorbestraft ist, die Tat eine sehr rohe gewesen und leicht sehr böse Folgen für das junge Mädchen hätten eintreten können, verhängte das Gericht die exemplarische Strafe von einem Jahre Gefängnis und beschloß, den Angeklagten in Haft zu nehmen, da bei der hohen Strafe Fluchtverdacht begründet erschien.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Norddeutscher Lloyd.** „Halle" 16. Sept. in Lissabon angek. „Bremen" 16. Sept. vorm. 12 Uhr Lizard passiert. „Zieten" 16. Sept. in Colombo angek. „Hohenzollern" 16. Sept. vorm. 11 Uhr Azoren passiert.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Badenia", v. Ostasien, 15. Sept. 4 Uhr nachm. in Colombo angek. „Croatia" 16. Sept. v. St. Thomas über Havre n. Hamburg abgeg. „Altenburg" 15. Sept. in St. Thomas angek. „Westphalia" 14. Sept. in St. Thomas angek. „Hamburg" 15. Sept. 12 Uhr mittags v. New-York über Plymouth u. Cherbourg n. Hamburg abgeg. „Scandia" 15. Sept. v. Yokohama abgeg. „Dortmund", v. New-Orleans, 15. Sept. 12 Uhr mittags Lizard passiert. „Sardinia", v. New-Orleans, 15. Sept. 7 Uhr morgens Scilly passiert. „Moltke" 16. Sept. 4 Uhr morgens auf der Elbe angek. „Markomannia" 15. Sept. in Colon angek. „Meteor" 16. Sept. 2 Uhr morgens in Havre angek. „Parthia", v. Westindien, 16. Sept. 1 Uhr morgens in Havre angek. „Prinz Joachim", v. Havana und Mexiko, 16. Sept. 2 Uhr morgens v. Havre n. Dover abgeg. „Christiania", n. Westindien, 15. Sept. 2 Uhr nachm. v. Havre abgeg. „Deutschland", n. New-York, 15. Sept. 4 Uhr 45 Min. nachm. Cuxhaven passiert. „Calabria" 15. Sept. v. Viktoria abgeg. „Alesia", v. Ostasien n. Odessa, 15. Sept. Pera passiert.

Ausstellung von Herbst-Neuheiten.

Modell-Hüte
Pariser u. Wiener Originale, sowie
garnierte Damen-Hüte,
jugendliche und Kinder-Hüte
eigener Herstellung, aparten Geschmacks.

Kostüme und Blusen
Elegante und einfache Gesellschafts- und Strassen-Toiletten.
Blusen in Seide und Wolle
Kleiderröcke
in bester Abarbeitung bei tadellosem Sitz.

Unerreichte Auswahl. **A. Huth & Co.,** *Anerkannt billigste Preise.*

Halle a. S., Grosse Steinstrasse 86/87. [3352

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0009

MÖBEL-AUSSTATTUNGEN

Einzelne Möbel jeder Art, Plüschgarnituren, Sofas, Matratzen
in einfacher und feiner Ausführung kauft man gut und billig bei

G. Schaible, Möbelfabrik, Gr. Märkerstr. 2 u. 26, am Ratskeller.

Transport frei. — Katalog gratis und franko.

Ein guter **Haustrunk** ist das **Hausbier** in Flaschen à 6 Pfg., **Export-Doppelbier** in Flaschen à 10 Pfg., von **Heinrich Müller's Ww., Schwemme-Brauerei,** Fernsprecher 2649. [3201

Ananas-Erdbeerpflanzen in besten, großfrüchtigen, ertragreichsten Sorten, 100 Stück 2 Mk., sowie **Monatserdbeeren**, 100 Stück 2,50 Mk., alles kräftige pikierte, reichbewurzelte Pflanzen. Unsere Hauptpreisliste über Obstbäume, Ziersträucher, Rosen u. s. w. steht jedem. auf Wunsch kostenfrei zu Diensten. **Ed. Poenicke & Co., Delitzsch 31,** Baumschulen m. b. H. [2766

Flüssig. Zahnkitt zum Selbstplombieren hohler Zähne empfehlen **M. Waltgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30, Heimbold & Comp. u. Steintor-Drogerie.** [2984

Einige hundert Rot- u. Weißweinflaschen sind zu verkaufen **Landwehrstraße 25, I.** [3250

Tafel- u. Wirtschaftsobst in Massen, direkt von der Plantage in Thüringen, prima **Pflaumen** zum Einmachen. [3312 **G. Renneberg, Charlottenstr. 7.**

Täglich **100—120 Liter Milch und mehr hat noch abzugeben.** Offerten mit Preisangabe sind zu richten an **Rittergut Groß-Paschleben** bei Cöthen. [3324

Fast neue [3335 **Ladeneinrichtung,** für jedes Geschäft passend, spottbillig **zu verkaufen.** Gefl. Offert. unt. **Z. e. 878** an die Exp. d. Ztg. erb.

Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

Reichhaltiges Lager

Regulier-Füllöfen in runder und flacher Form. [2987

Irische Ventilations-Dauerbrandöfen, für jedes Brennmaterial geeignet, schwarz, vernickelt, emaillirt, mit Majolika-Einlagen.

Dauerbrandöfen, verb. amerik. System.

Transp. Sparkochherde f. Haushaltung., Hotels, Oekonomien, Rittergüter 2c.

Majolika- und Emailleherde in feiner Ausstattung.

Ia. Zscherbener Dampf-Nasspress-Kohlensteine

bekannt als **altbewährtes, vorzügliches Heiz- u. Küchenmaterial,** liefern wir in bester, trockener Qualität in Fuhren von 1000 Stück bis 1. Oktober cr. noch zum Sommerpreise von **14 Mark frei Gelaß.** [3291

Zeche Friedrich Wilhelm, Kontor Königstrasse 6, Fernspr. 424.

Am 24. September cr. verlegen wir unsere Geschäftsräume von Königstraße 6 nach

Gr. Märkerstr. 20, part.

Der durchgehende Verkehr vom Hauptbahnhofe über die obere und untere Leipzigerstraße, Markt usw. nach Giebichenstein wird voraussichtlich heute wieder eröffnet.

Halle a. S., den 17. September 1904.

Hallesche Straßenbahn.

3361] **Karl Delius.**

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Bei der heute stattgefundenen notariellen Auslosung unserer 5% Schuldverschreibungen sind folgende zur Rückzahlung am 2. Januar 1905 gezogen worden:

No.									
6	21	26	49	82	86	93	125	138	149
157	166	193	224	233	263	279	313	322	329
343	350	376	392	408	429	432	509	557	591
598	613	616	644	691	720	729	763	798	806
808	867	898	913	916	932	943	947	987	993

Der Nominalbetrag dieser Schuldverschreibungen kann gegen Einlieferung derselben und des dazu gehörigen Talons nebst Zinsscheinen [3330

vom 2. Januar 1905 ab

bei der **Allgemeinen Deutschen Creditanstalt in Leipzig,**
„ „ **Credit- und Spar-Bank in Leipzig,**
„ **Herrn Reinhold Steckner in Halle (S.),**
„ **unserer Kasse in Naumburg (S.)**

in Empfang genommen werden.

Obige Schuldverschreibungen werden vom 2. Januar 1905 ab nicht mehr verzinst.

Naumburg (S.), am 16. September 1904.

Naumburger Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft.

Mann. Meissner.

Ernst Haassengier & Co.,

Bankgeschäft, Halle a. S.,

empfehlen ihre Dienste für alle bankgeschäftl. Transaktionen, u. a. für [3350

An- u. Verkauf v. Effekten — Diskontierung guter Wechsel — Inkasso — Konto-Korrent-, Depositen-, Check- u. Lombard-Verkehr.

Hypotheken-Verkehr

auf **Acker- u. Stadt-Hypotheken** zu **billigsten** Sätzen.

Kostenfreier Verkauf bis 1913 unkündbarer sicherer $3^1/_2$-, $3^3/_4$- u. $4^0/_0$iger Hypotheken-Pfandbriefe.

Am **1. Oktober 1904** fällige **Coupons** werden **schon jetzt** an unserer Kasse wie üblich **eingelöst.**

Ernst Haassengier & Co.

Grosste Special-Fabrik für **Gas-Badeöfen** D.R.P. **JOH. VAILLANT, REMSCHEID** Zu haben in allen besseren Installationsgeschäften. Man verlange Catalog grat. u. franco. [2771

Vaillants Gas-Badeöfen etc. zu haben bei [2784 **F. A. Richter,** Inh. **W. Werndt,** Spez.-Ing., Kl. Ulrichstr. 18a, Fernspr. 753.

Piano- Reparatur und Stimmung. **A. Ahlheit,** 5. Vereinsstrasse 2. [3337]

Feiner photogr. Apparat 9×12, Wert 130 Mk., für 60 Mk. zu verk. **Bismarckstr. 6,** pt. [3340

Gut erhaltener **Damensattel** mit allem Zubehör, sowie ein wenig gebrauchtes **Einspännergeschirr** (Dogcartgeschirr) ganz billig zu verkaufen. Näheres bei **Paul Göldner, Leipzigerstr. 67.** [3314

Börsen-Interessenten und Kapitalisten!

Leset unseren gestern erschienenen Wochenbericht **„Zur Börsenlage“,** nebst **Spezialbericht** über den **Kassa-Industrie-Markt. Zusendung** auf Wunsch **gratis!** [3299

Martin Jacoby & Co., Bank-Kommissions-Geschäft, **Berlin SW. 12.**

Geschäftsbücher jeder Art in dauerhaften soliden Einbänden liefert promptest zu billigen Preisen die **Buchdruckerei Otto Thiele** Hallesche Zeitung, Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Hinterhaus), Eingang Gr. Brauhausstr.

Wasserversorgungs-Anlagen einfachster, billigster Art, für **Gemeinden und Güter** liefert **E. Leutert,** Maschinenfabrik u. Eisengiesserei, **Halle a. S.** 3288

Pulverisirter Cönnern'scher Cement-Kalk

U. Roth's Cement-Fabrik Cönnern (Saalestrecke)

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumenständig. Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Cement, diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze. (2560 Feinste Ref. Billigste Tagespreise. Fernruf 13.

Ideal-Dach-Fenster. Blech-Schornsteinaufsätze.

Magnesit-Platten.

Dr. A. Katz Dübel-Steine. D. R. P.

Grotten-Tuffsteine für **Garten-Anlagen etc.** empfehlen [508

Ed. Lincke & Ströfer, Halle a. S.

Fernsprecher Nr. 93. Contor: Hordorferstr. 1.

Gesetzlich geschützt.

Landwirtschaftliche Winterschule Wittenberg,

Institut der Landw.-Kammer für die Provinz Sachsen.

Die Anstalt eröffnet am **1. November d. Js., 3 Uhr nachmittags** ihren 34. Kursus.

Der Unterricht wird in zwei Klassen erteilt. Reichhaltige Lehrmittelsammlung sowie zahlreiche Ausflüge und Reisen unterstützen den Unterricht. Frequenz 1903/04: 75 Schüler.

Zur **Aufnahme** genügt Volksschulbildung, Landwirte über 20 Jahre können als Hörer eintreten. Für billige Unterkunft bei Bürgern der Stadt wird Sorge getragen. Lehrplan und Schulbericht, sowie jede nähere Auskunft **kostenfrei** durch den Direktor.

Baldige **schriftliche Anmeldung** erwünscht. [2515

Der Vorsitzende des Kuratoriums: Landrat Frhr. von Bodenhausen. **Der Direktor:** Dr. von Spillner.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0010

Knaben-Anzüge, Paletots, Capes.

Grosse Auswahl.

Mädchen-Kleider, Mützen, Häubchen.

Tadellose Konfektion.

Reizende Neuheiten.

Reform-Beinkleider, Reform-Schürzen, Reform-Korsetts. [3353

H. C. Weddy-Pönicke, Leipzigerstrasse 6.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 18. Sept. 1904,
nachmittags 3½ Uhr:
1. Fremd.-Vorst. zu ermäß. Preisen.

Zapfenstreich.

Drama in 4 Akten von Beyerlein.
In Szene gesetzt vom Direktor M. Richards.

Personen:

von Bannowitz, Rittmeister — E. Landerer.
von Löwen, Leutn. — H. Göz.
von Lauffen, Leutn. — Kaufmann.
Volkhardt, Wachtmeister — J. Heinz.
Queiß, Vizewachtmeister — W. Sieg.
Hebig, Unterwachtmeister — C. Alving.
Michalek, Ulan — C. Stahlberg.
Spieß, Ulan — E. Lübben.
[von der 3. Eskadron des Magdeb. Ulanen-Regiments Nr. 25]
Klärchen Volkhardt — M. Adolphi.
Major Paschke v. Elf. Fußartillerie-Regt. Nr. 19 . . . . — C. Scholling.
Rittmstr. Graf Lehndorf vom Pfälz. Kür.-Regt. Nr. 10 — Fr. Berend.
Oberltn. Flagemeister i. Kreisg.-Inf.-Regt. Nr. 186. . . . . — M. Krüger.
1. Kriegsgerichtsrat (Verhandlungsführer) . . . . — Nonnenbruch.
2. Kriegsgerichtsrat (Beisitzer) . . . — R. Honroth.
3. Kriegsgerichtsrat (Ankläger) . . . — Fr. Pflüger.
Der Protokollführer — Fr. Dernburg.
Ein einjähr.-freiwill. Unterarzt . . . — A. Naß.
Eine Gerichtsordonnanz (Feldwebel) . . . — F. Amberg.
Eine Anzahl Ulanen.

Die Handlung spielt in Sennheim, einer kleinsten elsässischen Garnison gegen Belfort zu.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende gegen 6 Uhr. [3268
Abends 7½ Uhr:
4. Vst. i. Ab. Beamtenk. ung. 4. Viert.

Sein Prinzeßchen.

Ein deutsches Lustspiel in 3 Akten von Gebhard Schätzler-Perasini.
In Szene gesetzt vom Regisseur Walther Sieg.

Personen:

Baron Hans von Brenken, Gutsbesitzer auf Brenkenhof . . . . . — C. Alving.
Margarethe, seine Frau . . . . . — M. Adolphi.
Graf Udo v. Rödern, Excellenz, Generalmajor a. D. . . — W. Sieg.
Lätitia, Freifrau von Hallstädt . . . — M. Brandow.
Baronesse Fifi von Wallersbronn . . — L. Volger
Fred v. Ranken, Rittmeister bei den Husaren . . . . . — E. Landerer.
Freiherr Ernst von Holleben, Ueberbreit'l-Literat . . — M. Kaufmann
Fritz Kappus, Wirtschafts-Inspektor . — J. Heinz.
Gertrude, seine Braut — F. Lembach.
Bellmann, Hofmeister b. Frau v. Hallstädt — C. Stahlberg.
Lenchen, eine alte Wirtschafterin . . — M. Müller.
Jochen im Dienst auf Käthe / Brenkenhof — F. Amberg. / A. Amberg.
Ein Diener . . . — M. Krüger.
Ein Mädchen . . . — M. Rennert.
Herren u. Damen der Gesellschaft.

Ort der Handlung:
1. Akt: Brenkenhof. 2. Akt: Restdenz. 3. Akt: Brenkenhof.
Zeit: 1. Akt: Spätherbst. 2. Akt: Winter. 3. Akt: Frühling.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Montag, den 19. Sept. 1904:
5. Vst. i. Ab. Beamtenk. giltig. 1. Viert.
Rose Bernd.
Schauspiel in 5 Akten von Gerhard Hauptmann.
Regie: Oberregisseur Scholling.

Neues Theater.

Direktion E. M. Mauthner.

Sonntag, d. 18. Sept., Anf. 8½:
Unsere Frauen. [3269
Lustsp. i. 5 Akt. v. Moser u. Schönthan.
Montag: **Unsere Frauen.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Der völlig neue glänzende Spielplan.

Captain Nansen mit seinen wunderbar dressierten

4 Seelöwen.

Einzig in der Welt existierend. Als großartigstes Schauspiel:
Die Seelöwen als Fackel-Jongleure, 3271
nebst dem übrigen für Halle völlig neuem vorzüglichen Spielplan.

Sonntag, den 18. Septbr., nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
In beiden Auftreten von Capt. Nansen mit seinen dressierten **Seelöwen** und den gesamten übrigen **großen Attraktionen.**

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag,
abends 8 Uhr:
Große Elite-Vorstellung [3302
mit neuem dezenten **Weltstadt-Programm,**
u. a.: der allseitig bekannte
Moritz Heyden.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 18. und Montag, den 19. Septbr. 1904.

Leipzig (Neues Theater): Die Zauberflöte. Montag: Doktor Klaus.
Leipzig (Altes Theater): Nachm.: Die Journalisten. Abends: Der Vizeadmiral. Montag: Frühlingsluft.
Weimar (Hoftheater): Der Freischütz.

Zum „Rizzi-Bräu",
am Leipziger Turm.

Speisenfolge am Sonntag:

Mocturtle
Steinbutte in Caviarsauce oder
Rinderfilet mit Blumenkohl
Junge Gans oder **Rehbraten**
Kompott Salat
Torte, Obst oder **Butter u. Käse.**

Stamm von 6 Uhr an
= à 60 Pfg. =

Sonntag: **Rebhuhn mit Linsen.**
Montag: **Bratwurst m. Bayrisch-kraut.**
Dienstag: **Thüring. Kartoffelklöße mit Sauerbraten.** 3311]
Mittwoch: **Burgunderfleisch.**
Donnerstag: **Kalbsbrust m. Reis.**
Freitag: **Geback. Hecht mit Kartoffelsalat.**
Sonnabend: **Matrosenfleisch.**

Hochachtungsvoll
Alfred Hempel.

Blüthner-Flügel,

tadellos erhalten, äusserst preiswert zu verkaufen. [3341
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Rennen zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend, den 24. September,
nachmittags 2 Uhr,
6 Rennen im Gesamtbetrage von 27 600 Mark,
worunter Leipziger Stiftungspreis 10 000 Mark.

II. Tag: Sonntag, den 25. September,
nachmittags 2 Uhr, [3275
6 Rennen im Gesamtbetrage von 31 500 Mark,
worunter Grosser Preis von Leipzig 16 000 Mark.

Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, nachmittags 3½ Uhr:

Grosses Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Herrn Musikdirektor Thiem.
Entree 35 Pfg. (einschl. Billettsteuer). [3331
Abonnements haben Gültigkeit.
C. Rohde.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 18. September, nachmittags 4 Uhr

Grosses Extra-Militär-Konzert,

ausgeführt vom **Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.** [3344
Entree 35 Pfg. **F. Stade.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Wintergarten.

Sonntag, den 18. September, abends 8 Uhr [3345

Grosses Extra-Militär-Konzert,

ausgeführt vom **Trompeter-Korps des Mansfelder Feld-Art.-Regts. Nr. 75.**
Entree 35 Pfg. **F. Stade.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Nähere Auskunft über Abfahrten, Fahrpreise usw. erteilen: [9899
Peckolt & Raake
in **Halle, Riebeckplatz.**

Neue Kochschule, Halle S., Kl. Ulrichstr. 18.

Aufnahme neuer Schülerinnen. Gründl. Ausbild. in der bess. Küche. 6-Monatskurs. inkl. Pension 450 Mk. [2600

Pensionat und Lehranstalt für feine Weißnäherei

von Frau **Louise Prosniewsky,** staatl. gep. Handarbeitslehrerin, **Halle a. S., Röserstraße 2 und 3,** an der oberen Leipzigerstraße. Pension u. freundl. Aufnahme in der Familie finden solche junge Mädchen, welche die Weißnäherei und Zuschneiden der Wäsche gründlich erlernen oder sich zu ihrer weiteren Ausbildung in Halle aufhalten wollen. Gefl. Auskunft auf besten Erfolg erteilt gern auf gütige Anfrage Frau Kantor Schulze, Hohenmölsen, sowie Fräulein Hundertmark, Tochter des Herrn Pastor Hundertmark, Neuß b. Nauendorf a. Petersberg. [3346

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag
11½ Uhr: [3303
Matinee
bei freiem Entree.

1—2 Schüler der höheren Lehranstalten finden gute Pension b. sorgfältiger Beaufsichtigung. Auf Wunsch Nachhilfe. Näheres **Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.** [3114]

Zoolog. Garten.

Sonntag, d. 18. September, von mittags 12 Uhr ab
ganz billige Eintrittspreise,
Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. [3318

Walhalla-Theater.

Heute Sonntag,
nachmittags 4 Uhr:
Extra-Vorstellung. [3270
Kinder zahlen die Hälfte. Ein Kind in Begleitung Erwachsener frei!

„Zum Schultheiss",

Poststrasse 5.

Menu
am Sonntag, den 18. Sept. 1904.

Ochsenschwanzsuppe
Kraftbrühe mit Eiergelee

Seezunge geb. mit Remoulade
Rinderfilet mit Pfifferlingen
Zungenragout
Sülzkotelettes

Lammrücken engl.
Kasseler Rippespeer
Kompott Salat

Eis — Butter u. Käse — Kaffee

Hamburger Frühstücksbuffet.

Abends Spezialität:
Pichelsteiner Fleisch,
Fricassee von Huhn.

Hochachtungsvoll
Karl Völkner,
Oekonom. [3293

Philharmonische Konzerte

des

Winderstein-Orchesters

aus **Leipzig**

unter solistischer Mitwirkung von Künstlern ersten Ranges.
Direktion: **Hans Winderstein.**

9. Konzertjahr. **Winter 1904/05.**

Konzerttage: 18. Oktober, 15. November, 6. Dezember, 17. Januar, 14. Februar, 14. März. [3313

Solisten: Jolanda Mérö (Klavier). Berthe Boulin aus Paris (Gesang). Wassilj Sapellnikoff (Klavier). Weitere Engagements sind dem Abschluss nahe. — Im 6. Konzert: **Neunte Symphonie mit Schlusschor von Beethoven.** Eine Aufführung der von der musikalischen Welt mit Spannung erwarteten **Symphonia domestica** von **Richard Strauss** (Orchester: 100 Musiker) ist bei **genügender Beteiligung am Abonnement** ebenfalls geplant.

Abonnements auf sechs Konzerte 12 und 9 Mk. (und städtische Billettsteuer) werden in der **Hof-Musikalienhandlung** von **Heinrich Hothan,** Grosse Steinstrasse 14, ausgegeben.

Den bisherigen Abonnenten bleiben ihre Plätze bis 30. September reserviert.

Mein Unternehmen der Gunst des musikalischen Publikums auch fernerhin empfehlend, lade ich zu **zahlreicher Beteiligung am Abonnement** höflichst ein.

Hans Winderstein.

Halle a. S. Harz 13.

Kindergärtnerinnen-Seminar, Haushaltungsschule.

Gegr. 1878. — Für Auswärt. Pension im Hause. **Prospekte kostenfrei.** — Beginn des neuen Semesters 18. Oktober. [2564
Dir.: **Laegel,** Gymnasiallehrer.

Eberhardts Möbelfabrik

Berlin O., Holzmarktstrasse 21.

Grosses Lager
bürgerlicher u. feiner Wohnungseinrichtungen.

Kataloge gratis und franko. [2275
Lieferung franko durch ganz Deutschland.
Lieferant für viele Beamtenvereine.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0011

Zu Auktions-Preisen verkaufe ich feine wollene Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Modellkleider, seidene Blusen usw.

Schluss des Ausverkaufs am 25. September.

C. A. Boegelsack, Gr. Ulrichstrasse 18.

Ich bitte meine Schaufenster zu beachten. [3320

Inventur-Ausverkauf.

Nach beendeter Inventur und um Platz für neu einzurichtende Zimmer zu schaffen, stelle den grössten Teil meines Lagers zum

Ausverkauf.

Derselbe endet mit dem 30. Oktober.

Diese Preise sind **10—20%** und mehr ermässigt. Verkauf nur gegen Kasse. Gekaufte Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt.

Das Lager enthält eine reiche Auswahl von

hochmodernen Zimmern und einzelnen Möbeln

in nur solider Ausführung und bürgt der gute Ruf meiner Firma für die Reellität dieses Angebotes.

Einen grossen Posten abgepasste **Gardinen u. Tischdecken** mit 20% Rabatt. [3161

Hauptmöbelmagazin

Leipzig, Hainstr. I. **Paul Michaud,** **Leipzig,** Hainstr. I.

G. H. Fischer, Bankgeschäft, jetzt: Poststr. 12,

empfiehlt sich für bankgeschäftliche Ausführungen, besonders

An- u. Verkauf von Wertpapieren. [2290

Erstklassige und mündelsich. Anlagewerte halte vorrätig.

Militärvorbereitungsanstalt

zu Gross-Lichterfelde, Ringstrasse 105 (Dr. Müllers seit 1878 beste. Pensionat), staatl. berecht. für d. Fähnrichs- u. alle and. Prüfungen z. Eintritt in Armee, Marine u. Kadettenkorps. Unterricht nur durch Oberlehrer (Professoren). [2618

Hempel, Professor, früher Lehrer im Kadettenkorps.

Glasplatten für Schaufenster in jeder Form, poliert und fazettiert,
Schaufenster-Gestelle von Messing und vernickelt,
Glas-Firmenschilder von vornehmster Wirkung,
Glas-Ladentischaufsätze jeder Größe,
Glasscheiben fazettiert, für Wagenbauer, Kunst- und Möbeltischler, geätzt, mit hochmodernen Zeichnungen,
Ladentürscheiben, fertigen sauber und schnell an [3200

Alpers & Bohne, Geiststraße 21.

Kunstgewerbl. Anstalt, Glasschleiferei, Glasätzerei.

Wolle das Pfund 2,25 Mk.
Wolle das Pfund 2,75 Mk.
Wolle das Pfund 3,25 Mk.
Wolle das Pfund 3,75 Mk.
Wolle das Pfund 4,25 Mk.
Wolle das Pfund bis 7,50 Mk.

Nur ausprobierte gute Qualitäten.

Alleinverkauf der echten

Roten Kreuz-Schweißwolle.

Garantiert nicht einlaufend.

Schaf-Wolle.
Seiden-Wolle.
Kameelhaar-Wolle.
Rock-Wolle.
Decken-Wolle.

Julius Bacher,

Halle a. S., Leipzigerstr. 12.

Mitglied des [3319 Rabatt-Spar-Vereins.

J. A. Heckert

empfiehlt

Neuheiten in Krystall und Porzellan, Kunstgewerbliche Artikel

in allen Preislagen. [2965

Carl Gieseguth's

Bureau für kaufm. u. landw. Buchführung, [2625

Halle a. S., Sternstraße 5 a, übernimmt überall hin die Einrichtung, Revision und fortlaufende Führung der Bücher von kaufm. und landw. Betrieben, Genossenschaften 2c. jeder Art und Größe. Mäß. Honorar. Strengste Diskretion. Vieljährige Praxis.

---

10 Mk. Tagesverdienst

durch Verkauf unseres weltberühmten Nährkalkes erhalten Herren, welche regelmäßig Landwirte u. Viehbesitzer besuchen. Nach einmonatl. erfolgr. Tätigkeit Anstellg. auf Monatsfixum.

Sächs. Vieh-Nährmittel-Fabrik Dresden A. 18, Wintergartenstr. 75.

Plättbretter Gr. Märkerstr. 23.
Stufenleitern Gr. Märkerstr. 23.

Dienstag, den 20. September verlegen wir unser

Destillations-Geschäft

nach **Brüderstrasse 2** (Halloria).

Der langjährige Leiter desselben, Herr **R. Adam,** wird es dort, genau nach unseren bisherigen Grundsätzen, für seine eigene Rechnung weiterführen.

Wir bitten, das uns bewiesene Vertrauen gütigst auf unseren Nachfolger übertragen zu wollen.

H. Ch. Werther & Co.

Bezugnehmend auf obige Anzeige werde ich vom **20. September** ab das

Destillations-Geschäft der Firma H. Ch. Werther & Co.

in dem **Hause Brüderstrasse 2**

für meine Rechnung weiter betreiben. — Ich werde durch strengste Reellität mich bemühen, das der obigen Firma geschenkte Vertrauen auch mir zu erwerben und dauernd zu erhalten.

Richard Adam,

vorm. H. Ch. Werther & Co.

3292]

Ernst Vieweg,

Geiststr. 48, **Halle,** Fernspr. 755, empfiehlt [3286

moderne Beleuchtungs- * * * * Gegenstände.

Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Neue Satzung vom 1. Januar 1904: [459

Unverfallbarkeit vom Beginn der Versicherung an, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach zwei Jahren. — Verwendung der **Dividende** wahlweise zur **Prämienermässigung** oder — ohne neue ärztliche Untersuchung — zur **Erhöhung der Versicherungssumme** (jährlicher und selbst dividendenberechtigter Summenzuwachs).

Vertreter in Halle (Saale): Dr. Wilh. Rasch, Albrechtstr. 38.

Jalousien

und **Rollläden** aller Arten

in Holz und Stahl, [2607

Holzdrahtrouleaux für Wohn- u. Schaufenster, Rollschutzwände, Drell-Markisen.

Hallesche Jalousien- u. Rolllädenfabrik

Franz Rudolph & Co.,

Krausenstrasse 16. — Fernsprecher 2106.

Reparaturen sachgemäss.

Mosel- und Saarweine

Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel. [2575

Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.

95 000 □m Weinbergsbesitz in ersten Lagen.

Man verlange Preisliste, eventl. Proben.

Orient. Arnika-Birken-Crême.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt, wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege mit dem Extrakt der Arnika-Pflanze zu einer Crême bereitet, so gewinnt er erst eine wunderbare Wirkung.

Bestreicht man abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkbare Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Diese Crême glättet die im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben und gibt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht sie Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Frist Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröte, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut. Preis eines Tiegels samt Gebrauchsanweisung 3 Mk., Doppeltiegel 5 Mk., dreifacher Tiegel 7 Mk. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch das **General-Depot** [3280

M. Feith, Wien VI, Mariahilferstr. 45.

Depot für Deutschland bei **Siegfried Feith,** Berlin NW. 7, Mittelstraße 45.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),

bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sow. Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl offerieren zu billigsten Tagespreisen die

Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,

Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [2644

Briketts pro Zentner **60 Pfg.**

Pressteine pro 1000 Stück **12,00 Mk.**

offeriert in heizkräftigster Qualität **frei Keller** zu ebener Erde oder Keller bei prompteste Bedienung [2456

Hallesches Kohlenwerk, G. m. b. H., Brüderstr. 11, Tel. 782.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0012

Der Krieg in Ostasien.

Aus Port Arthur kommen wieder einmal ganz widersprechende Nachrichten:

Paris, 17. Sept. Petersburger Privatmeldungen zufolge sind die jüngst errungenen Vorteile der Japaner vor Port Arthur weit bedeutender, als bisher zugestanden worden ist. Der Korrespondent des „New-York Herald" versichert, General Stössel habe die Vollmacht erhalten, die Festung im geeignet erscheinenden Augenblick zu übergeben.

Shanghai, 17. Sept. Nach sichern Meldungen aus Japan hat dort das erste Milizaufgebot Befehl erhalten, sich zum Ausmarsch bereit zu halten. Man glaubt, daß es baldigst zur Front abgehen wird. Die Miliz ist Japans letzte Reserve für einen Krieg außer Landes. Die Familien der Angehörigen des Kanazawa-Regiments wurden unter der Hand verständigt, daß alle Offiziere bis auf einen vor Port Arthur getötet worden sind. Auch die sonstigen Verluste dieser Truppe sind enorm. Den Verwandten der Gefallenen wurde verboten, die üblichen Trauerzeremonien abzuhalten bis die offizielle Mitteilung erfolgt ist. So wird das japanische Publikum über die Verluste im Unklaren gehalten.

Petersburg, 17. Sept. Wie aus Tschifu gemeldet wird, schiffen die Japaner täglich frische Truppen in Dalny aus. Nach den letzten Nachrichten reichen in Port Arthur Proviant und Munition noch auf vier Monate aus.

London, 17. Sept. Aus Tschifu wird gemeldet: Die Japaner eroberten in den Tagen vom 8. bis 10. September ein Fort auf einem hohen Hügel, 3200 Meter östlich von Golden Hill bei Port Arthur. Die Stellung wurde mit Sturm genommen, doch war der Kampf nicht heftig; die Japaner vermochten sich auch in dem Fort zu halten, da das in Golden Hill benutzte Pulver von sehr geringer Güte ist und viele der russischen Granaten zu kurz fallen und nicht explodieren. Es heißt, die Japaner graben Minengänge unter die russischen Forts, um sie in die Luft zu sprengen. Die Russen haben unter sämtliche Gebäude, die den Japanern irgendwie von Nutzen werden könnten, Minen gelegt, um sie zu zerstören, falls die Japaner in die Stadt eindringen sollten. Die Munition wird in der Stadt knapper; es ist aber noch viel Brot vorhanden.

Shanghai, 17. Sept. Die „Nord China Daily-News" veröffentlicht einen Brief eines Chinesen, der seit 1897 im Proviantamt in Port Arthur angestellt war und der Ende August Port Arthur verlassen hat. Er erklärt, im Februar seien täglich 33 000 Rationen verteilt worden, außerdem hatten die Matrosen für ihren eigenen Unterhalt sorgen müssen. Bei seiner Abreise seien nur noch 15 000 Rationen täglich verteilt worden. In Port Arthur befinden sich 24 000 Kranke und Verwundete. Die Lebensmittel würden nur noch 4—5 Wochen reichen. Der Chinese versichert weiter, daß die Garnison sich ergeben würde, aber die Offiziere seien gegen eine Uebergabe.

Im russischen Generalstab herrscht die Ansicht vor, daß abgesehen von kleineren Gefechten die nächste große Schlacht bei Tieling stattfinden wird, der eine entscheidende Bedeutung beizumessen sein wird. Die Positionen bei Tieling sind schon seit Juli befestigt. Bedeutende Streitkräfte der Russen stehen zwischen Mukden und Tieling.

Mukden, 17. Sept. Wie durch Retognoszierung festgestellt wurde, scheint die japanische Armee bei Liaojang einen neuen Angriff zu planen. Russische Genietruppen sind damit beschäftigt, die Station Schahopu, sowie die wichtigsten Zugänge zu dem Kuru-Flusse und nach Mukden in Verteidigungszustand zu versetzen. Dabei sollen neue Methoden in Verwendung kommen, wobei die Elektrizität eine Rolle spielt.

London, 17. Sept. Hiesige Blätter veröffentlichen ein Telegramm aus Kopenhagen, worin mitgeteilt wird, daß der japanische Offizier, welcher in Skargen als Spion verhaftet wurde, wieder freigelassen worden ist. Es handelte sich um den Hauptmann Saitokowa, der japanischer Militärattachee in Berlin ist. Er ist in Begleitung von mehreren Polizeiagenten nach dem Süden abgereist. Bei seiner Vernehmung erklärte er, nur eine Vergnügungsreise gemacht zu haben, hier ist man jedoch der Ansicht, daß er auf die Durchfahrt der Baltischen Flotte wartete.

Petersburg, 16. Sept. Der Russischen Telegraphen-Agentur wird aus Charbin von heute gemeldet: Die von den Russen in den Verschanzungen und Forts zurückgelassenen allgemein bekannten Revolverkugeln ohne Spitze werden irrtümlich für Dumdumgeschosse gehalten. Augenscheinlich nimmt der japanische Oberbefehlshaber zu dieser Uebertreibung Zuflucht, um bei den Japanern den peinlichen Eindruck abzuschwächen, der durch die wahrheitsgetreue Schilderung des letzten Kampfes erweckt worden ist, zumal die Japaner weder Gefangene gemacht, noch eine nennenswerte Menge von Kanonen erbeutet und dennoch ungeheure Verluste erlitten haben. — In den letzten Tagen haben nach den vorliegenden Meldungen keine Kämpfe stattgefunden. Wie berichtet wird, ist eine Verstärkung der japanischen Vorhut auf der Linie Jantai-Bagnopuss bemerkt worden. Es besteht Grund zu der Annahme, daß das japanische Heer sich vorbereitet, die Offensive zu ergreifen.

Personalnachrichten.

— Vakanzenliste höherer Kommunalstellen. Wandsbek. Stadtrat (Richter oder Verwaltungsbeamter). 5000 bis 7000 Mk. (Magistrat.) — Hamborn. Beigeordneter. 5000 Mark und 1000 Mk. Mietsentschädigung. (Bürgermeister Schrecker.) — Bruchsal. 1. Jan. städtischer Geometer. Bewerbungsgesuche unter Angabe der Gehaltsansprüche bis 1. Okt. an den Stadtrat. — Naumburg a. S. Regierungsbaumeister als Leiter des städtischen Bauamts. 4500—6000 Mk. (Magistrat.) — Düsseldorf. 1. Okt. Kreistierarzt für den Kreis Mettmann mit dem Amtssitze in Wohwinkel. Jährliche Remuneration 600 Mk. (Regierungspräsident in Düsseldorf.) — Barmen. 1. April 1905 Zeichenlehrer an der Realschule. 2000 bis 3800 Mk., Wohnungsgeld 600 resp. 400 Mk. (Geh. Regierungsrat Brodjna.) — Plonsberg. 1. Okt. zwei Lehrer an der Rektoratsschule. Gehalt des ersten Lehrers (Rektor) 2000 Mk. und 300 Mk. Mietsentschädigung. Gehalt der zweiten Lehrkraft 1500 Mk. und ebenfalls 300 Mk. Mietsentschädigung. (Magistrat: zur Nieden.) — Bredeney. Lehrer an der dreiklassigen evangelischen Volksschule in Ober-Bredeney. 1400 Mk., Alterszulage 180 Mk. und 200 resp. 400 Mk. Mietsentschädigung. (Bürgermeister Vorberg.) — Oettingen. Inspektor am Johannes-Pensionate. 1000 Mk. nebst freier Station. (Rektor Dr. Wöhner.) — St. Goar (Rhld.). 1. Nov. zwei Gemeinde-Oberförster. Pensionsfähiges Anfangsgehalt 2700 Mk., steigend bis auf 4200 Mk. (Meldungen bis 1. Oktober an den Kgl. Landrat von Kruse.) — Seesen (Harz). Ostern 1905 wissenschaftlicher Lehrer an der Realschule mit realprogymnasialer Abteilung. 3000—5400 Mk. (Direktor Prof. Dr. E. Philippson.) — Siegburg-Brückberg. 1. Okt. evangelischer Lehrer. Gehalt 1500—2700 Mk. und freie Dienstwohnung. (Gefängnis-Direktor.) — Speichersdorf in Ostpreußen. Volontärarzt an der Nervenheilanstalt. 1500 Mk. und freie Station erster Klasse. (Chefarzt Dr. Steinert.) — Stettin. Oberlehrer an den höheren Lehranstalten des Patronatsbereiches. Normaletat. (Magistrat.) — Wald i. Rhld. Stadtsekretär und Rendant bei der Stadtverwaltung. Gehalt 2050—3100 Mk., nebst 400 Mk. Wohnungsgeldzuschuß. (Bürgermeister.) — Würzburg. Rechtskundiger Ratsassessor bei dem Magistrat. 2760—3720 Mk., Wohnungsgeld 360 Mk. (Magistrat.)

— Ernannt wurde Amtsrichter Dr. Regent in Heiligenstadt zum Amtsgerichtsrat.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

-he. Der Senior der Juristen-Fakultät an der Tübinger Universität, o. Professor für Privatrecht, Dr. jur. Otto v. Franklin ist auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzt worden. — Der außerordentliche Chirurgie-Professor an der Würzburger Universität, Hofrat Dr. Ferdinand Riedinger, feiert am 19. September seinen 60. Geburtstag. — Der o. Professor der Astronomie an der Berliner Universität und Direktor der Kgl. Sternwarte, Geh. Regierungsrat Dr. phil. Wilhelm Foerster ist unter Verleihung des Roten Adlerordens zweiter Klasse mit Eichenlaub in den Ruhestand versetzt worden. — Der bisherige Privatdozent für Psychiatrie an der Universität Heidelberg, Dr. Robert Gaupp, ist zum Oberarzt der psychiatrischen Klinik an der Münchener Universität ernannt. — Nach einer 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann zu Beginn des kommenden Wintersemesters der ordentliche Professor für alte Geschichte an der Göttinger Universität, Dr. phil. Georg Busolt zurückblicken. — Zum Leiter der psychiatrischen Poliklinik an der Münchener Universität ist der Privatdozent für Psychiatrie daselbst, Dr. med. Hans Gudden ernannt worden. Gudden ist ein Sohn des am 13. Juni 1886 mit dem bayerischen König Ludwig II. auf tragische Weise verstorbenen Psychiaters Prof. Dr. Bernhard von Gudden.

— Der Zusammentritt der internationalen Konferenz für drahtlose Telegraphie, der auf den 4. Oktober in Berlin in Aussicht genommen war, ist nach der „D. Verkehrsztg." auf den Wunsch mehrerer Länder verschoben worden.

— Anläßlich des dritten internationalen Stenographentages, der zurzeit in München stattfindet, wurde die Büste Xaver Gabelsbergers, des Vaters der nach ihm benannten Stenographie, in der den Hintergrund zum Bavaria-Denkmal bildenden Ruhmeshalle in München aufgestellt, wo sie sich vielen anderen Büsten verdienter hervorragender Bayern anschließt. Ihre Aufstellung wurde 1898 vom Landesverbande der bayerischen Gabelsberger Stenographenvereine beantragt und 1899 vom Prinz-Regenten genehmigt. Die Büste ist ein Werk des Bildhauers Professors Syrus Eberle.

— Der in der gesamten Theaterwelt bekannte Theateragent Ludwig Crelinger ist am Freitag früh plötzlich in Berlin verstorben. Crelinger ist 68 Jahre alt geworden. Er war früher selbst ein guter Schauspieler, mußte aber seine theatralische Laufbahn aufgeben, da er 1870 durch die Ungeschicklichkeit eines Soldaten einen Bajonettstich ins Auge empfing. So begründete er ein Theaterbureau und eine Theaterzeitung, war aber daneben auch schriftstellerisch für die Bühne tätig.

— Berlin, 16. Sept. Im Thaliatheater ging „Der Weiberkönig", eine große Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in vier Bildern von Jean Kren, Alfred Schoenfeld und Leopold Ely, Musik von Julius Einodshofer, heute über die Bretter, erwarb sich aber nur teilweise ungemischte Anerkennung.

Landwirtschaftliches.

Teuchern, 16. Sept. Im hiesigen landwirtschaftlichen Vereine hielten gestern die Herren Ehrlich und Bolke aus Halle Vorträge über das Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetz und die dadurch bedingte Schlachtviehversicherung. Es wurde den Landwirten die Versicherungsgenossenschaft in Halle empfohlen, die sich aus dem Schlachtviehversicherungsvereine des Bauernvereins des Saalkreises entwickelt hat. Auf der Tagesordnung stand ferner die Frage welche Maßnahmen sind zu treffen, um den immer weiter um sich greifenden Felddiebstählen entgegenzutreten. Man kann daraus sehen, in welchem Umfange dieselben betrieben werden, es ist kaum zu beschreiben, wie häufig dieselben in diesem Jahre vorkommen und mit welcher Dreistigkeit sie ausgeführt werden. In einigen Ortschaften hat man aus diesem Grunde auch schon mit der Kartoffelernte begonnen, um nur zu retten, was noch zu retten ist.

♀ Wittenberg, 16. Sept. (Obstausstellung.) In der Sitzung der Landwirtschaftskammer Halle im Juni wurde eine gemeinschaftliche Beschickung der internationalen Obstausstellung zu Düsseldorf durch die Provinz Sachsen in Aussicht genommen. Die Landwirtschaftskammer hat aber nach eingehender Prüfung der Angelegenheit die gemeinsame Beschickung der Düsseldorfer Ausstellung jetzt aufgegeben, weil die angestellten Beobachtungen und viele an die Kammer gerichteten Zuschriften ergeben haben, daß die Kernobstsorte quantitativ zwar sehr reich, qualitativ dagegen weniger zufriedenstellend ausfallen und in den meisten Gegenden keine gute Handelsware liefern wird. Es würden sich daher die Ausstellungsfrüchte nur aus einzelnen Bezirken beschaffen lassen, die in Düsseldorf ein unrichtiges oder ein lückenhaftes Bild über den Gesamtobstbau der Provinz geben könnten. Die Landwirtschaftskammer teilt dies den Obstbau- und Gartenbauvereinen durch Rundschreiben mit und fügt hinzu, daß ihr in Düsseldorf anwesender Beamte Einzelausstellungen aus ihrem Bezirk gern in Schutz nehmen wird, wenn die Ausstellung der Kammer rechtzeitig angemeldet wird.

Vermischtes.

Ein fürstlicher Virtuose. Bei dem vom 1. bis 3. Oktober in Leipzig stattfindenden zweiten Bachfeste wird, dem Programme nach, unter den Instrumentalmusikern auch „Herr Alexander Friedrich von Hessen" als Orgelspieler mitwirken. Es ist kaum allgemein bekannt, daß sich hinter diesem unscheinbaren Namen ein deutscher Fürst aus regierendem Hause verbirgt: nämlich der Landgraf Alexander Friedrich von Hessen. Nur sehr selten dringt eine Kunde von diesem, jetzt im 42. Lebensjahre stehenden fürstlichen Herrn in die Oeffentlichkeit. Er führt, fast gänzlich erblindet, das zurückgezogene Leben eines vornehmen Privatgannes und hat sich hauptsächlich der Beschäftigung mit der Musik zugewandt. Des Sommers auf einem seiner beiden historischen Schlösser, Philippsruhe bei Hanau oder Panker in Holstein, residierend, den größten Teil des Winters in Paris zubringend, versammelt er gern einen kleinen Kreis erlesener Gäste, Künstler und Poeten, um sich, — aber schon des öfteren hat er seine hohe Meisterschaft auf der Orgel auch in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt und an öffentlichen Konzerten teilgenommen, meist ohne daß der Schleier seines Inkognitos gelüftet wurde. Diesmal ist dieses Inkognito freilich so durchsichtig gewählt, daß es kaum noch ein solches genannt werden kann. Der — unvermählt gebliebene — Landgraf ist übrigens der nächste Anwärter auf den hessischen großherzoglichen Thron, der nach ihm seinem mit der Prinzessin Margarete, der Schwester des Kaisers, vermählten Bruder Friedrich Karl bezw. dessen Nachkommen zufallen müßte. Trotz seiner nahen Verwandtschaft mit dem Berliner Hofe — auch seine Mutter ist eine preußische Prinzessin — erscheint Landgraf Alexander Friedrich, in Rücksicht auf seine armen, kranken Augen, nur sehr selten zu dessen Festlichkeiten.

Gegen die Mensuren. Der neue Prorektor der Universität Göttingen, Professor Ehrenberg, hat bald nach Antritt seines Amtes Stellung zu den Mensuren genommen. In drei Anschlägen am „Schwarzen Brett" wird vom Senat, dessen Vorsitzender der Prorektor ist, die „Unsitte" der studentischen Mensuren gerügt, die Universitätsbehörde werde mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln gegen das Mensurunwesen einschreiten.

Albernes Gerücht. Das Pariser Blatt „Rappel" will aus Pest die Meldung erhalten haben, daß die frühere Kronprinzessin von Sachsen in dem Badeorte Tatra Füred in den letzten Tagen eine Unterredung mit ihrem Gemahl gehabt habe. — Die Meldung ist natürlich durchaus falsch.

Sensationelle Verhaftung. Unter dem Verdacht, seine junge Frau, mit der er erst seit zwei Jahren verheiratet war, durch Gift aus dem Wege geräumt zu haben, wurde, wie man aus Rom schreibt, in Castellamare Herr Eugenio Roncali, Sekretär im Ministerium des königlichen Hauses, verhaftet. Roncali stammt aus einer sehr angesehenen Familie: sein Vater und die Brüder seines Vaters sind Ministerialräte, und ihm selbst stand eine glänzende Laufbahn in Aussicht. Mit seiner Frau lebte er nicht gut; es spielten da pathologische, hier nicht näher zu erörternde Gründe mit. Die Dame hatte sich vor kurzem schwere Brandwunden zugezogen, und der Arzt hatte ihr zur Linderung der Schmerzen Morphium gegeben. Roncali behauptet nun, daß seine Gattin im Fieberwahn zuviel Morphium genommen habe und daran gestorben sei. Die Staatsanwaltschaft scheint aber nicht dieser Ansicht zu sein, und es verlautet mit Bestimmtheit, daß Roncali schon jetzt so gut wie verurteilt sei.

Wegen eines Mädchens erschlagen. Bei der Einquartierung wurde in Rolfshagen (Kreis Stormarn) ein aus Mecklenburg stammender Soldat als Leiche an einem Baume hängend aufgefunden. Zunächst wurde Selbstmord angenommen, da aber die Leiche am Kopfe und am Halse starke Verletzungen aufwies, so mußte man auf ein Verbrechen schließen. Als der Tat verdächtig wurden die Quartiergenossen in Untersuchungshaft genommen und in ihre Garnison Wismar geschafft. Jetzt hat sich nach der „Tägl. Rundsch." herausgestellt, daß ein Bauernsohn aus Eifersucht den Soldaten erschlagen und die Leiche dann an den Baum gehängt hat. Die beiden waren wegen eines Mädchens in Streit geraten. Bei der Bestattung des vermutlichen Selbstmörders hatte sich, wie wir mitgeteilt haben, der Geistliche geweigert, am Grabe eine Rede zu halten. Darauf sprach der Hauptmann einige Worte.

Eine Sintflut im Theater. Eine ganz außergewöhnliche, vorher nicht geprobte Szene ereignete sich am Dienstag-Abend im Londoner „Lyric Theatre" während des ersten Aktes von „The Earl and the Girl". Ohne daß irgend ein Warnungszeichen zu erkennen gewesen wäre, kam plötzlich in Strömen Wasser von den Soffitten herunter. Es sah aus wie ein Wasservorhang. Das Wasser durchnäßte die Darsteller vorn an der Rampe und spülte den Dirigenten Hamish Mac Cunn fast vom Stuhle weg. Auch einige Besucher in den ersten Reihen wurden bespritzt, aber die Mitglieder der Kapelle wurden bis auf die Haut naß und die Trommeln so mit Wasser getränkt, daß neue gebracht werden mußten. Die Ursache des seltsamen Zwischenfalls war der neue automatische Feuersprenger, der auf Befehl des Londoner Grafschaftsrats angebracht worden war und der aus einer nicht aufgeklärten Ursache in Bewegung gesetzt wurde. Der Regenfall dauerte fast sechs Minuten, bis das Wasser abgesperrt wurde. Das Publikum amüsierte sich dabei sehr gut. „Ich fürchtete nur, daß das Publikum sich erschrecken würde und glauben könnte, daß es brennt; deshalb blieb ich trotz des Regenschauers auf meinem Platz sitzen," erzählte der Kapellmeister Mac Cunn. „Mein Orchester war besser daran als ich; die Musiker konnten wenigstens schnell Schutz suchen." Trotz des seltsamen Wasservorhangs spielten die Schauspieler weiter, als ob diese Sintflut mit zum Stücke gehörte.

Der Naturmensch Gustav Nagel hat jetzt seine Reise nach Amerika angetreten und sich in seiner Heimat mit folgender „Bekanntmachung"

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

SCHERING'S PEPSIN ESSENZ

Pepsin-Wein nach Vorschrift vom Geh.-Rat Professor Dr. O. Liebreich, beseitigt binnen kurzer Zeit Verdauungsbeschwerden, Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken, und ist ganz besonders Frauen und Mädchen zu empfehlen, die infolge Bleichsucht, Hysterie und sämtlichen Zuständen an nervöser Magenschwäche leiden. Preis ½ Fl. 3 M., ¹/₁ Fl. 1,50 M.

Schering's Grüne Apotheke, Berlin N., Chaussee-Straße 19.

Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und Drogenhandlungen. Man verlange ausdrücklich Schering's Pepsin-Essenz.

Niederlagen in Halle: Kaiser-, Stern-, Adler-, Engel-, Hirsch-, Waisenhaus- und Löwen-Apotheke. (2292

Täglich Eingang von **Kleiderstoffen** und **Neuheiten in Konfektion.**

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

M. Schneider
Halle a. S.
Leipzigerstrasse 94. [3354

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0013

verabschiedet: „Jch bin son heute ab ferreist, her schüzenwirt schünemann welcher di ferwaltung meines heimes übernommen hat befridigt gerne nach entrichtung des üblichen eintrittsgeldes das ferlangen nach besichtigung meines sonnenbades obgleich ich gegen feuer und einbruch fersichert bin so hoffe ich doch das ich mein heim bei meiner rükkunft unversert widerfinde, got befohlen, gustav nagel. Arendsee i. altm."

Es bleibt bei der Lübeckischen Ordnung. Dem Festmahl, das der Senat der Stadt Lübeck am vergangenen Dienstag den Manövergästen gab und an dem die Prinzen Heinrich, Friedrich Leopold und Albrecht von Preußen, die Großherzöge von Mecklenburg und Oldenburg und andere Fürstlichkeiten teilnahmen, ging eine eigentümliche Korrespondenz voran. Die „Berl. Ztg." berichtet darüber: Nachdem die Einladungen seitens der Geladenen bereits angenommen worden waren, hat sich das Berliner Oberhofmarschallamt die Tafelordnung zur Kenntnisnahme aus. Aus dem Schriftstück ging hervor, daß der präsidierende Bürgermeister Lübecks den Vorsitz an der Tafel führen sollte; auf die Fürstlichkeiten, denen nach höfischem Zeremoniell die ersten Plätze neben dem ersten Repräsentanten der Veranstalterin des Festmahls, der Stadt Lübeck, zukamen, sollten als weitere Gastgeber je ein Senator, dann die im Rang nächsthöchste Persönlichkeit, dann wieder ein Senator folgen usw. Das Oberhofmarschallamt nahm hieran Anstoß; zwar fand es an dem Vorsitz des Bürgermeisters nichts zu erinnern, doch wurde die Einordnung der Senatoren als nicht dem Brauch gemäß moniert und gemeinsame Plazierung der Fürstlichkeiten vor den Senatoren erbeten. Der Lübecker Senat hat hierauf zwar in höflicher Form, doch in der Sache sehr deutlich geantwortet, daß bei dem Arrangement einer von der Stadt Lübeck in Aussicht genommenen Veranstaltung die in Lübeck geltenden Sitten und gesellschaftlichen Gebräuche für ihn maßgebend wären, und daß demnach auf den Wunsch des Oberhofmarschallamts leider nicht eingegangen werden könne Und die Lübecker behielten Recht. Prinz Heinrich aber und die übrigen Fürstlichkeiten amüsierten sich köstlich über den Zwischenfall, als er ihnen beim Mahle erzählt wurde, und stimmten dem Vorgehen des Lübecker Magistrates fröhlich zu.

Eine schreckliche Störung des Gottesdienstes ereignete sich, wie schon kurz mitgeteilt, am Montag morgen zu London in der Westminster-Abtei. Der amtierende Geistliche hatte soeben begonnen, die Anfangsworte der anglikanischen Abendmahls-Liturgie zu intonieren. Die andächtige Gemeinde lag in Erwartung der heiligen Handlung auf den Knien. Plötzlich wurde die feierliche Stille von einer heftigen Explosion unterbrochen. Der dröhnende Schall verursachte in den weiten Räumen des ehrwürdigen Gotteshauses den Eindruck eines fortlaufenden Geschützfeuers. Die Stimme des Geistlichen verstummte, die bestürzte Gemeinde sprang empor. Einige kletterten über die Kirchenstühle und strebten den Ausgängen zu. Die der Explosion zunächst Sitzenden flüchteten in das Mittelschiff. Im allgemeinen aber bewahrte die Gemeinde ihre Fassung, wozu die ruhige Haltung der Geistlichkeit viel beitrug. Der amtierende Geistliche besprach sich einen Augenblick mit den ihm assistierenden Amtsbrüdern und bat darauf die Gemeinde, ruhig das Gotteshaus zu verlassen. Hätte sich der dichtgedrängten Menge eine Panik bemächtigt, so würde das Ereignis sicher zu den ernstesten Folgen geführt haben. Unterdessen hatten die Kirchendiener am nördlichen Kreuzgang, woher der Schall gekommen war, nach der Ursache der Explosion gesucht. Sie fanden auf dem Fußgestell des Denkmals des Herzogs von Newcastle die Ueberreste von zwei großen Schwärmern. Daneben befand sich ein beschriebener Zettel, dessen Schrift leider durch das auf die noch rauchenden Schwärmer gegossene Wasser fast unleserlich geworden war. Aber die wenigen Worte, die sich entziffern ließen, genügten, erkennen zu lassen, aus welchem Lager die Störung gekommen war. Die Worte lauteten: — „Rache für Kensits Tod — Lügenpriester — Feinde des Volkes — Freunde der Bierbrauer." — John Kensit, ein Londoner Buchhändler, machte, wie die „Voss. Ztg." dazu bemerkt, vor einigen Jahren in England viel von sich reden. Ueberzeugt, daß die ritualisierenden Bestrebungen eines Teiles der anglikanischen Geistlichkeit den Charakter der englischen Staatskirche untergraben, unternahm er eine Art Kreuzzug gegen die Ritualisten, indem er im Lande umherzog und mit Wort und Schrift gegen die Neuerungen auftrat. Leider fiel er selbst seinem Eifer zum Opfer. Auf einer seiner Predigtreisen im Norden von England wurde ihm von einem fanatischen Gegner auf offener Straße eine schwere Wunde beigebracht, an deren Folgen er starb. Seine Jünger und Mitarbeiter, meist junge unerfahrene Leute, setzten seitdem den Kampf fort. Mit welchen unwürdigen Mitteln, zeigt leider das Attentat in der Westminster-Abtei.

Von der Prinzessin Luise. Die Lissaboner Abendblätter berichten, daß die Prinzessin Luise von Koburg und Mattasitsch unter dem Namen Wolsky mit dem Dampfer „Hishop" in Lissabon anlangten.

Generalstreik. Aus Mailand, 17. September wird gemeldet: In einer zweiten, von über 20 000 Personen abgehaltenen Volksversammlung wurde die Fortsetzung des Generalstreiks beschlossen. Während ein Volkshausen gestern abend die Schließung eines Bierhauses erzwingen wollte, wurde ein Gast, Dr. Gadola aus Mailand, erstochen.

Gerechte Strafe. Die Strafkammer in Dortmund verurteilte zwei Bergleute, die bei einem Brande in ihrer Eigenschaft als Feuerwehrleute die Schläuche zerschnitten und so die Löschung hinderten, zu acht bezw. neun Monaten Gefängnis.

Hochwasser richtete in ganz Kärnten große Verheerungen an. Die Bahnstrecke im Kanaltale ist vollständig überschwemmt. Die Ortschaften Loschnitz und Ugowitsch befinden sich in großer Gefahr.

Direktor Busch und der kluge Hans. Zirkusdirektor Paul Busch, der bekanntlich auch der „Prüfungskommission" für den Hengst des Herrn v. Osten angehörte, hat sich zu einem Mitarbeiter der „Voss. Ztg." über das Ergebnis seiner Beobachtungen noch wie folgt geäußert: „Ich hörte von dem Tiere zum ersten Male im Juni und kam nach Berlin, um mir die Sache anzusehen. Ich tat es in Gesellschaft zweier Freunde, jedoch nur flüchtig, und war damals der Meinung, daß es sich um ein gewöhnliches Dressurstück handele, dessen Gelingen im wesentlichen auf der Naschlust des Pferdes und seiner Vorliebe für Mohrrüben und Zucker beruhe. In dieser Meinung wurde ich dadurch bestärkt, daß Herr v. Osten bei den Versuchen die Hände in den Taschen hielt und daß er das Pferd alle Augenblick belohnte. Ich wunderte mich, daß ein Teil der Presse die Sache ernst nahm und freute mich darüber, als Zweifel laut wurden. Ich habe daraus Fremden und Bekannten kein Hehl gemacht und war sehr zufrieden, als ich hörte, daß eine Kommission zusammentreten sollte, um der Sache auf den Grund zu gehen. Zunächst kam es darauf an, festzustellen, ob beabsichtigte oder unbeabsichtigte Hilfen dabei im Spiele waren. Ich war fest davon überzeugt, daß es mir gelingen werde, die Sache in diesem Sinne aufzuklären. Ich habe mich getäuscht. Trotz der größten Aufmerksamkeit, die in erster Reihe Herrn v. Osten galt, habe ich irgend ein Zeichen, das von ihm dem Pferde gegeben worden wäre, nicht wahrgenommen, und das habe ich als ehrlicher Mann erklären müssen. Ich bin der Ansicht, daß zwischen Herrn von Osten und dem Pferde ein Konnex besteht, der nicht nachgewiesen werden kann und auf langandauerndem Verkehr beruht." Direktor Busch ist der Ansicht, daß der kluge Hans in anderer Umgebung, z. B. in einem Zirkus versagen würde.

Feiertagshalber bleibt unser Geschäft **Montag, den 19. d. M., bis 6 Uhr abends geschlossen.**

Geschw. Jüdel,
101 Leipzigerstrasse 101, [3306
Bazar für Kinderbedarfsartikel, Weißwaren-Handlung.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 20. September 1904, nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Abrechnung über die Arbeiten zur Wiedereröffnung der alten Leipziger Chaussee und Nachbewilligung. 2. Petition wegen Verbreiterung der Zapfenstraße. 3. Errichtung einer Bedürfnisanstalt auf dem Platze am Parkbad. 4. Petition betr. Erwerb des Grundstücks Nannischestraße Nr. 2. 5. Verwendung des vom Provinzialverbande für Straßenunterhaltung alljährlich zu zahlenden Beitrags. 6. Fluchtlinienfestsetzung für die zwischen Mansfelder- und Wiesenstraße projektierte Straße. (Ehemaliger Poetenweg). 7. Mittelbewilligung zur Ausführung verschiedener Arbeiten auf Gasanstalt I. 8. Landverkauf zum Grundstück Viktoriastraße Nr. 32. 9. Neupflasterung des nicht historischen Teils der Meteritzstraße. 10. Landerwerb vom Grundstück Wittekindstraße Nr. 1. 11. Nachbewilligung von Mitteln zur Herstellung der neuen Einfriedigung des Bürgerparks an der Seebenerstraße. 12. Bauliche Veränderungen im Grundstück Gr. Wallstraße Nr. 38. 13. Fluchtlinienfestsetzung für die Westseite der Hordorferstraße und Höhenlagefestsetzung für diese Straße und den Mühlrain. 14. Fluchtlinien- und Höhenlage-Festsetzung für die Talstraße von Nr. 1 bis zum Treffpunkte mit der Dölauer- und Lettinerstraße. 15. Herstellung eines Verbindungsweges zwischen Frieden- und Fichtestraße.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Glauchaerstraße Nr. 28 belegene, im Grundbuche Band 143 Blatt Nr. 5066 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau **Antoniette Köppe** geb. Finger eingetragene bebaute Grundstück Ktbl. 14 Parz. $\frac{998}{47}$ von 52 ar 40 qm (jährlicher Nutzungswert 250 Mk.)

am 17. November 1904, vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Kleine Stein-Straße 7, II, Zimmer Nr. 31, versteigert werden. Der Versteigerungsvermerk ist am 3. September 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 9. September 1904. [3294

Königliches Amtsgericht, Abt. 7.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 und des § 62 der neu redigierten Kreisordnung vom 19. März 1881 wird mit Zustimmung des Amts-Ausschusses folgende Polizei-Verordnung für den Umfang des Gemeindebezirks Ammendorf erlassen.

§ 1.

Jedes bebaute Grundstück im Gemeindebezirk erhält von der Ortspolizei eine Hausnummer zugeteilt.

Jeder Hausbesitzer muß sich diese Nummer auf seine Kosten beschaffen und sie an seinem Grundstück deutlich sichtbar anbringen. Die Hausnummer ist rechts vom Haupteingange des Grundstücks 2 Meter über dem Erdboden zu befestigen. In besonderen Fällen wird Ort und die Anbringung von der Ortspolizei-Behörde bestimmt.

§ 2.

Die Nummer muß sich in weißer Schrift auf blauem Emailleschild befinden und 8 Zentimeter hoch sein.

§ 3.

Verrostete, nicht deutlich lesbare oder den vorstehenden Bestimmungen nicht entsprechende Nummern sind durch neue zu ersetzen.

§ 4.

Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zur Höhe von 9 Mark oder entsprechender Haft geahndet.

§ 5.

Die Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Ammendorf, den 24. August 1904. [3281

Der Amts- und Gemeinde-Vorsteher.
Reinhardt.

Bekanntmachung.

Unter dem Geflügelbestande des Inspektors **Heine** in Schwoitsch ist die Geflügelcholera ausgebrochen. [3362

Bennewitz, den 16. September 1904.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Der Preis der Gaskoke beträgt zur Zeit auf unseren Gasanstalten:
für das **hl zerkleinerte Koke 1 Mk. 10 Pfg.,**
„ **hl großstückige Koke 1 Mk.,**
„ **hl Schmiedekoke 80 Pfg.**

Bei Entnahme von mindestens 15 hl übernehmen wir die Anfuhr und das Abtragen, wofür 15 Pfg. für das hl zu zahlen sind.

Halle a. S., den 1. August 1903. (2554

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Friedrich Engert** zu Halle a. S., Zenkerstraße 3, wird heute, am **15. September 1904, vorm. 10¼ Uhr** das Konkursverfahren eröffnet.

Der Verbandsrevisor **Albert Brand** in Halle a. S., Lessingstr. 40, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **10. Oktober 1904** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, ferner zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 18. Oktober 1904, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Kl. Steinstraße 7, II., Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **15. Oktober 1904** Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 15. Sept. 1904.
Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abteilung 7.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für den Zeitraum vom 1. November 1904 bis 31. März 1905 erforderlichen **Kartoffeln, etwa 75000 kg,** soll im Wege der öffentlichen Ausbietung vergeben werden. Portofreie Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß dem Bieter die Bedingungen, unter welchen die Lieferung zu erfolgen hat, bekannt sind, sind versiegelt und mit der Aufschrift **„Lieferung von Kartoffeln"** bis 17. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgen wird, an die unterzeichnete Direktion einzureichen. Die Bedingungen können im Geschäftszimmer des Oekonomie-Inspektors eingesehen, auch gegen Zahlung von 50 Pfg. bezogen werden. [3034

Halle a. S., den 9. Sept. 1904.
Königliche Direktion des Strafgefängnisses.

Pressstroh 2553
in Drahtballen kauft jeden Posten
H. Köppe, Halle a. S.

Schöner Sommersitz.
Dankbares Erwerbsgut.

Rittergut, Bezirk Erfurt, an westl. Grenze Thüringens geleg., verkäuflich. Areal ca. 900 Morgen vorzüglicher Weizenboden. Guter Baustand; sehr romantische, gesunde Lage. Reichliche Verzinsung des vollen Kaufpreises allein durch verpachtete Industrie garantiert. Geringes Betriebskapital, aber ca. 50 Mille Anzahl. erforderl. Tauscher und Vermittler zwecklos. Off. unt. Z. g. 858 bef. die Exped. d. Ztg. [3074

Hohe Kapitalverzinsung.
Leichte Bewirtschaftung.

Krankheitsh. verk. m. an St. u. Bahn gel. [3300

Rittergut,
100 Acker = 208 Morgen beste Bodenkl. m. g. Geb., einschl. Inv. u. voll. Ernte, 26 Jahre in meiner Hand. Forderung 125 000 Mk. Anzahl. 40 000 Mk. Alles Nähere durch **F. Friedland, Markranstädt.**

Ein altrenommiertes [3259
Hôtel
mit Restaurant, welches viel von Geschäftsreisenden besucht wird, in einer Stadt der Provinz Sachsen ist preiswert **zu verkaufen.** Off. u. **Z. b. 875** an die Exp. d. Ztg. erb.

Villa, Halle a. S.
8 heizb. Zimmer, Bad, Gas, Garten, sehr preiswert **zu verkaufen.** [3338
Schubert, Kaufmann, Große Klausstraße 38, II.

Apfel-hochstämme, Kirschen-hochstämme!
Reichhaltige, illustrierte Hauptpreisliste über Obstbäume, Rosen, Zierbäume u. Ziersträucher, Blumenzwiebeln usw. (2991
kostenfrei an jedermann!
Ed. Poenicke & Co., Delitzsch 31,
Baumschulen m. b. H.

Zuckerrüben
werden noch zu kaufen gesucht
Sandersdorfer Rübenspeisesaft-Fabrik
von **G. Möhring.** [3323

Kaufe
alle Sorten **Zucker-** und **Futterrübensamen** sowie **alle Sämereien** in guter keimfähiger Ware zu den höchsten Tagespreisen.

Meine sämtlichen Vermittelungen geschehen provisionsfrei für die Herren Produzenten. [3066

Mit aller Hochachtung
Otto Just, Aschersleben.
Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

Original-Winterweizen der Allgemeinen Schwedischen Saatzuchtanstalt Svalöf.

Aeußerst winterfeste, hochertragreiche Pedigreezüchtungen:
1. Svalöfs Renodlade-Squarehead.
2. Svalöfs Bore-Weizen.
3. Svalöfs Extra-Squarehead.

Bei allen bisher bekannt gewordenen Konkurrenzen lieferte **Svalöfer Originalsaat** den höchsten Ertrag.

Preis 28.— M. per 100 kg ab Anbaustation; bei Entnahme von mindestens 1000 kg 1.— M., von 10 000 kg 2.— M. Rabatt per 100 kg.

Lieferung nur in neuen plombierten Säcken; Plombe und Anhängezettel tragen stets obiges eingetragenes Warenzeichen.

Säcke à 50 kg 60 ₰, à 75 kg 75 ₰ per Stück.

Baldige Bestellung empfiehlt sich, da wegen der großen Nachfrage alljährlich verspätete Aufträge unerledigt bleiben. [2619

Ausführliche Prospekte gratis!

Deutsch-schwedische Saatzuchtanstalt Abt. G., Vassenheide bei Stettin.
Graf Arnim-Schlagenthin.

Zur **Saat** hat abzugeben:
Strube's Square-head-Weizen, pro 50 kg = 10 Mk., [3010
Petkuser Roggen, pro 50 kg = 8,50 Mk.,
Prof. Albert's Winter-Gerste, pro 50 kg = 8,50 Mk.,
Bei Entn. v. 20 Ztr. u. m. ermäßigt sich der Preis um 25 Pfg. pro 50 kg.
Domäne Schladebach b. Kötschau.

Professor Heinrich-Roggen,
1. Absaat, winter- und lagerfest, liefert hohe Erträge und verträgt späte Aussaat, verkauft à **Zentner 8,50 Mk.,** von 20 Zentner ab billiger, in Käufers Säcken (2992
Fr. Günther,
Deutleben,
Post und Bahn Nauendorf (Saalkr.).

Saat-Weizen,
Strube's Shiriff Square head, winterfest und sehr ertragreich, à Ztr. **10,00 Mark;** [2462
Saat-Roggen,
Petkuser u. bayerischen, à Ztr. 9,00 Mark, hat abzugeben die **Landrat Weidlich'sche Guts-Verwaltung, Querfurt.**

Zwei ältere [3322
Pferde
hat wegen Nachzucht zu verkaufen.
Fr. Schnapperelle,
Schlettau bei Löbejün.

Saatroggen,
Prof. Heinrich und Petkuser, zweite Absaat vom Original, offeriert den Ztr. mit 8 Mk. frei Belleben gegen Nachnahme
2867] **Oelgart, Ihlewitz.**

Zwei Ponys,
Schimmel, von Kindern geritten u. gefahren, **verkauft,** auch einzeln, **Rittergut Gotha** bei Eilenburg. [3060

Original Breustedt's Saatgut.

Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Hauptzucht"	per 1000 kg 220 M. per 100 kg 24 M.	[2578
Original Breustedt's Squarehead-Weizen. „Neue Hauptz."		
Original Breustedt's Langer Squarehead-Weizen . . .		
Breustedt's neuer verbesserter Grenadier-Weizen . .		
Breustedt's verbesserter Extra Squarehead-Weizen . .		
Breustedt's verbesserter Renodlade-Weizen		
Breustedt's neuer verbesserter Prof. Heinrich-Roggen		
Original Breustedt's Harzer Victoria-Roggen	p. 1000 kg 190 M. p. 100 kg 21 M.	
Breustedt's verbesserter Petkuser-Roggen . .		

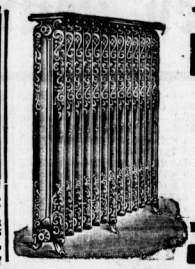
Beschreibende Preisliste mit Zuchtmethode gratis und franko.
Schladen a. Harz. **Otto Breustedt,** Saatgutzüchter.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0014

Feldbahn,

3000 m **Gleis** aus 65 mm hohen **Schienen**, gut erhalten, mit **25 Kippwagen**, einigen **Weichen** und **Drehscheiben**, auch geteilt, billig zu verkaufen ev. zu vermieten.
Anfragen erbet. u. D. 31 350 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.** [2467

Einige gut erhaltene **Omnibusse** (16—20 Personen) werden zu kaufen gesucht. Offert. unt. „Omnibus" an **Allgemeinen Anzeiger Wolmirstedt** erbeten. [3297



Hallesche Röhrenwerke G. m. b. H., Halle a. S.,

Fernspr. 901.

Abteilung C.

Zentralheizungen aller Systeme.
Wintergarten- und Gewächshausbau.
Lüftungs- und Trockenanlagen. [2552
Arbeiter-Wascheinrichtungen. Brausebadanlagen.
Kostenanschläge u. Ingenieurbesuche kostenlos u. ohne Kaufverpflichtung.

Telegr.-Adr.: Röhrenwerke.

Fahrrad

(renom. Marke) billig zu **verkaufen.** Besichtigung von 2 bis ¼4 Uhr nachmittags.
Gr. Ulrichstr. 26, III. links.

Kartoffeln,

zu **Brennerei-, Stärke-** und **Futterzwecken**, sowie **gutkochende Speisekartoffeln** in Ladungen hat fortwährend abzugeben
O. Ritter, Halle a. S., Telephon 2799. [3343

Holzwolle in Ballen und einzeln Gr. Märkerstr. 23.
(3188)

Kartoffelroder u. Rübenheber
Drillmaschinen, Neuestes Patent,

liefert in bewährter Konstruktion
Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co., A.-G., Halle S.

Filialen: **Berlin C., Hannover, Schneidemühl.** [2559

Kataloge post- u. kostenfrei.

Sachsse & Co., Halle a. S.

Fernsprecher 408. **Fabrik für Heizungs- u. Lüftungsanlagen.** Aelteste Heizungs-Firma am Platze. Gegr. 1876.

[2606]

Koch- u. Waschküchen. **aller Systeme.** Schwimm- u. Badeanlagen.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter und Rosetten.

Gasmotoren-Fabrik Deutz
Zweigniederlassung Leipzig

empfiehlt als **billigste Betriebskraft:**

Original-Otto-Motoren
in Verbindung mit
Saug-Generatorgas-Anlagen
in Grössen von 6—6000 PS.

Brennstoffkosten unter Garantie nur ²/₃—2 Pfg. für die Pferdekr.-Stunde.

Ueber 1800 Anlagen mit mehr als 59000 PS. bereits verkauft.

Spiritus-Motoren, Spiritus-Lokomotiven, Spiritus-Lokomobilen. [2487

Pferde-Schäden.

Durch die prompte und zufriedenstellende Regulierung meiner im Laufe der Jahre mich betroffenen, verschiedenen Pferdeschäden sehe ich mich veranlaßt, der **Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank** in Dresden meine volle Anerkennung zu zollen und diese jedem Viehbesitzer zu empfehlen.
Ramsin b. Bitterfeld, den 1. September 1904.
H. Maul, Rittergutspächter.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für alle Tiergattungen bei festen billigen Prämien (ohne jeden Nach- oder Zuschuß) empfehlen sich als Vertreter der Sächsisch. Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden:
Eugen Lippold, Subdirektor, Erfurt,
C. Schröter, Inspektor, Halle-Trotha, Goethestraße 16,
Rob. Mielke, Halle, Dessauerstraße 7,
G. Moritz, Halle, Gr. Steinstraße 71,
Ludwig Schuster, Zaasch,
Franz Thiele, Ammendorf,
Fr. Zepperitz, Unterteutschenthal
und die allenthalben bekannten Agenturen.
☞ Tätige, respektable Vertreter werden von vorstehendem Subdirektor gern angestellt. [3298

Sauggas-Motoren „Original Benz"

arbeiten am billigsten!
Beispiel: 16 Pferdestärken während 10 Stunden für 2 Mark !!
Man verlange Katalog

[2611]

Benz & Co: Rheinische Gasmotorenfabrik; A.-G. Mannheim.

Bestehorn'sche Stoppelmaschinen

zum **Reinigen** von **Rübensamen** und **Erbsen** offeriert unter Garantie für **tadelloses Arbeiten** zum Preise von [3310
110.— Mark pro Stück gegen Nachnahme
Otto Just, Aschersleben,
Fernsprecher Nr. 59. Telegr.-Adresse: Samenjust.

Kaufe alle Sorten
Zucker- wie Futterrübensamen.

Gefl. bemusterte Offerten erbitte unter **Z. w. 719** an die Expedition dieser Zeitung. [1199

Kaiseroel

nicht explodierendes Petroleum.
Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.
Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

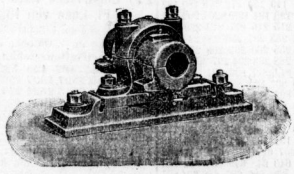
General-Vertreter für **Halle** und den Reg.-Bez. Merseburg:
August Apelt, Halle a. S.

Ausserdem in **Halle** echt zu haben in plombierten, mit Schutzmarke versehenen **Flaschen à 28 Pfg.** bei;
Bernhard Barth, Grosse Ulrichstrasse 19.
C. W. Berndt, Steinweg 26.
W. Ender, Kaiser-Drogerie, Ludw. Wuchererstr. 60.
Paul Fritzsche, Delitzscherstrasse 74.
Otto Fiedler, Engel-Drogerie, Magdeburgerstr. 24.
Wilh. Franke, Glauchaerstrasse 53.
Curt Gebauer, Liebenauerstrasse 179.
Gebr. Hädicke, Grosse Ulrichstrasse 11.
August Nauendorf, Reilstrasse 131.
Gustav Rühlemann, Blücherstrasse 3.
Hugo Schulze, Neumarkt-Drog., Bernburgerstr. 32.
A. Steinbach, Adler-Drogerie, Königstrasse 14.
H. Stietz Nachf., Grosse Steinstrasse 33.
Oswald Weise, Sophienstrasse 13. [1976

Peniger Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.

PENIG in Sachsen.

Reibungskupplungen.



Rotationspumpen.

Spezialfabrik für Transmission, Seiltriebe und Schwungräder. [794

Erbsen-Anbau.

Vermittele **provisionsfrei** an nur kulant abnehmende und zahlungsfähige Samenhandlungen **Erbsen-Abschlüsse** zu festen Preisen, und zwar:
Schalerbsen, kleine runde weiße und grüne à Ztr. **11 Mk.,**
Markerbsen, große runzlige weiße u. grüne à Ztr. **14—15 Mk.**
frei Empfängers Station. Aussaat wird frei Züchters Station geliefert und in natura von der Ernte geküzt. Das Verlesen übernimmt der Empfänger. Das Herausgelesene wird als Ersatz für das Leserlohn behalten. Auf Wunsch werden die Schmutzprozente beim Produzenten festgesetzt. [3064
Mit Verträgen stehe gern zu Diensten, eventuell auch zur mündlichen Verhandlung.
Mit aller Hochachtung
Otto Just, Aschersleben.
Telegramm-Adresse: Samenjust. Fernspr. Nr. 59.

In meinem Neubau **Steinweg 55**
grösserer Laden

mit zwei modernen Schaufenstern, für jede Branche, auch zu Bureauzwecken passend, per 1. Januar 1905 event. früher preiswert zu vermieten. [3119
H. Bretschneider. **Steinweg 56.**

Achtung für Landwirte! [3065

Abschlüsse in **Futter-** und **Zuckerrübensamen** sowie **allen anderen Sämereien** vermittelt für **zahlungsfähige** und **kulant abnehmende** Samenhandlungen kostenlos
Otto Just, Aschersleben.
Fernspr. Nr. 59. Telegr.-Adr.: Samenjust.

Zur Herbstbestellung

offerieren wir unsere Spezialmarke
aufg. i. Guano
7+9½
à Ztr. 7,50 franko aller Stationen und halten uns auch in allen anderen **Düngemitteln** und **Kraftfutterartikeln** unter Gehaltsgarantie bestens empfohlen.
Eisenschmidt & Fritsch,
Halle a. S. [1832

Bureau-Vermietung.

Poststr. 6 sind die bisher von Herrn Justizrat Otto benutzten Räume zum **1. April 1905** anderweitig zu **verm.** Näh. bei. 1 Treppe. 2597

Mühlweg 4,

Erdgeschoß, herrschaftl. Wohnung, 6 Zimmer nebst reichlichem Zubehör u. Garten sofort oder später zu vermieten. Näheres **Alter Markt 8.** [3339

Erhalte **Mittwoch, d. 21. d. Mts.** einen **großen Transport**
belgischer
Arbeitspferde.

Gleichzeitig stehen **dänische Arbeitspferde,** sowie **mecklenburgische Wagenpferde** in großer Auswahl bei mir zum Verkauf. [3359
Wilhelm Trautmann, **Querfurt.** Tel. 54.

Lanolin-Seife mit dem Pfeilring.

wird garantiert durch die

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettseife ersten Ranges.
Lanolinfabrik Martinikenfelde.
Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.
2468]

Hochherrschaftl. III. Etage

in wunderbarer Lage, **Magdeburgerstr. 48,** 8 Zim., reichl. Zubehör, Bad, Gas, renoviert, sof. od. 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. part.

Hochherrschaftliche Wohnung

mit Gas sofort oder später für 1200 Mk. zu vermieten.
2557) **Richard Steckner, Große Steinstraße 74.**

Hochherrsch. I. Etage, Königstr. 7, [2598]

8 Zimmer nebst Zubehör, Balkon, 1. April 1905 zu vermieten. Besichtigung vorm. 11—1 Uhr. Näheres Marienstr. 27 b, II.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0015

Verlosungs-Liste der Halleschen Zeitung.

Nr. 25. 1904.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.
2) Chemnitzer Stadt-Schuldscheine.
3) Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G. in Halle a. S., Teilschuldverschreibungen.
4) Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz i. E., Schuldsch. v. 1895.
5) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prior.-Anlehen v. 1888 u. 1904.
6) Kaliwerke Aschersleben, 4% Teilschuldverschreibungen.
7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Partial-Schuldverschreibungen von 1891.
8) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschreibungen V. Ausg. v. 1901.
9) Oesterreichische Allgemeine Boden-Kredit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emission 1889.
10) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prior.-Oblig. v. 1871 I. Emiss.
11) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prioritäts-Obligationen von 1871 I. Emiss.
12) Ottomanische 3½% Anleihe v. 1894.
13) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.
14) Russische 4% Gold-Anl. v. 1889.
15) Russische 4% Gold-Anl. II. Em. von 1890.
16) Russische 4% Gold-Anl. III. Em. von 1890.
17) Russische 4% Gold-Anl. IV. Em. von 1890.
18) Sächsische Landrentenbriefe.
19) Sächsische 3% Staatsschulden-Kassenscheine von 1855.
20) Türkische 4% Staats-Anl. v. 1903.
21) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose von 1886.
22) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.
23) Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft, 4% Schuldverschr. von 1890.
24) Zuckerfabrik Oschersleben, Obl.

1) Bulgarische 5% steuerfreie Staats-Gold-Anleihe von 1902.

(Bulgarische Tabak-Anleihe.)

3. Verlosung am 31. Juli/13. August 1904.
Zahlbar am 1/14. September 1904.

Abschnitte zu 1 Obligation.

à 500 Fr. 5206—210 6241—245 7116—120 291—295 371—375 9616 —620 866—870 10451—455 11771— 775 12166—170 296—300 621—625 19016—020 20316—320 23406—410 24981—985 26111—115 30456—460 31146—150 681—685 33406—410 41141—145 44711—715 716—720 46011—015 54266—270 55096—100 58191—195 59981—985 62451—455 65006—010 246—250 71341—345 72241—245 75481—485 76941—945 77221—225 961—965 79111—115 81041—045 121—125 181—185 711 —715 84881—885 86846—850 87371 —375 586—590 91546—550 92581— 585 96801—805 97071—075 606—610 101601—605 811—815 104341—345 105221—225 107091—095 112681 —685 114546—550 115041—045 841—845 941—945 116891—895 118756—760 119266—270 122791 —795 946—950 124626—630 134366 —370 135536—540 746—750 140936 —940 143691—695 144351—355 746—750 145251—255 631—635.

Abschnitte zu 5 Obligationen.

à 500 Fr. 165221—225 168511 —515 172726—730 174586—590 175051—055 176341—345 177836 —840 178861—865 179526—530 181521—525 711—715 184741—745 791—795 187556—560 636—640 188411—415 189271—275 811—815 194076—080 198386—390 601—605 199616—620 203851—855 205716 —720 206631—635 208401—405.

2) Chemnitzer Stadt-Schuldscheine.

Verlosung am 23. August 1904.
Zahlbar am 31. März 1905.

3½% (vorher 4%) Anleihe v. 1879.

Lit. A. à 5000 M. 241—245 247—250 331—333 581—590 715 716 718 719.
Lit. B. à 2000 M. 311—315 317— 320 331—340 711—730.
Lit. C. à 1000 M. 111—120 191— 200 271—280 1032—040.
Lit. D. à 500 M. 51—60 141—150 371—376.

3½% Anleihe von 1889.

Lit. A. à 5000 M. 261—266.
Lit. B. à 2000 M. 961—970 1061 —070 211—218.
Lit. C. à 1000 M. 611—620 671 —680 1101—110 581—590 931—940 2561—563 961—970 3131—140.
Lit. D. à 500 M. 661—670 701—710 1831—835 3301—310 671—680 851 —870 4051—070 771—780 991—5000.

3) Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges. in Halle a. S., Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 7. September 1904.
Zahlbar am 1. April 1905.
Lit. A. à 1000 M. 46 234.
Lit. B. à 500 M. 141.

4) Gewerkschaft Deutschland in Oelsnitz i. E., Schuldscheine von 1895.

Verlosung am 3. September 1904.
Zahlbar am 1. April 1905.

à 1000 M. 8 52 71 73 77 81 101 224 241 305 342 364 367 424 466 468 569 619 631 736 787 805 816 890 997.

à 500 M. 1009 022 035 041 060 096 097 185 211 240 257 280 345 436 467 468 514 559 571 614 622 653 706.

5) Kaiser Ferdinands-Nordbahn, 4% Prioritäts-Anl. von 1888 und 1904.

Verlosung am 1. September 1904.
Zahlbar am 1. Dezember 1904.

Anlehen von 1888.
(14. Verlosung.)

Serie 28 171 189 382 460 556 588 715 752 949 998, jede Serie enthaltend Nr. 1 à 5000 Fl., Nr. 2—14 à 1000 Fl. und Nr. 15—24 à 200 Fl.

Anlehen von 1904.
(1. Verlosung.)

Serie 52 78 80 111 121 216 245 510 577 661 772 872, jede Serie enthaltend Nr. 1 à 10,000 Kr., Nr. 2—21 à 2000 Kr., Nr. 22—29 à 1000 Kr. und Nr. 30—39 à 200 Kr.

6) Kaliwerke Aschersleben, 4% Teilschuldverschr.

Verlosung am 5. September 1904.
Zahlbar am 1. Dezember 1904.

Lit. A. à 1000 M. 18 26 87 92 96 104 107 124 134 197 216 240 259 309 328 346 356 438 446 455 462 465 483 504 516 525 559 647 698 713 797 814 837 862 882 883 893 894 901 913 914 935 954 1001 003 020 029 045 055 060 070 081 085 103 116 134 154 178 189 193 216 237 337 400 418 421 437 446 471 480 486 505 512 550 627 637 659 690 694 753 776 782 787 806 818 859 901 932 942 947 949 984 987 2000 022 127 160 183 188 221 222 224 234 276 285 288 293 316 325 326 361 362 364 421 493 496 533 541 578 630 634 646 727 793 856 884 885 942 975 978 979 3012 035 061 098 123 186 194 214 218 248 265 273 300 308 372 410 414 457 464 505 511 531 538 552 575 614 656 710 730 767 837 851 941 949 953 971 973 989 996.

Lit. B. à 500 M. 27 79 110 178 181 207 250 270 295 336 405 414 430 432 457 461 465 495 496 542 547 559 564 572 607 642 701 709 747 760 771 804 809 810 834 843 865 878 904 905 943 955 987 1014 021 031 070 106 177 184 206 228 235 251 317 434 446 506 508 509 535 545 547 567 593 595 626 644 659 701 728 739 752 789 794 814 862 886 900 901 906 954 976 2014 017 019 027 068 083 088 134 148 165 177 217 234 256 300 337 344 350 372 386 396 467 472 542 555 604 610 625 643 684 685 697 750 754 790 805 847 856 859 860 869 887 938 954 967 983 3013 038 053 116 128 183 220 263 278 286 295 352 397 463 480 518 573 575 581 586 618 631 650 680 686 703 731 738 746 756 778 787 817 840 872 876 883 890 964 969 982.

7) Kaschau-Oderberger Eisenbahn, 4% Silber-Prior.-Partial-Schuldverschr. v. 1891.

14. Verlosung am 1. September 1904.
Zahlbar am 1. März 1905.

à 1000 Fl. Serie 95 105 146 163 516 618 741 1157 235 608 797 806 939 2255 752 771 964 3034 137 226 463 529 588 612 666 819 920 4044 467.
à 200 Fl. Serie 4541 664.

8) Mühlhausen i. Th. Stadt-Schuldverschreibungen V. Ausgabe von 1901.

Verlosung am 10. August 1904.
Zahlbar am 1. April 1905.

Buchst. A. à 1000 M. 72 93 239 307 473 475 547 588 631 673 685 745 781.
Buchst. B. à 500 M. 820 849 886 891 1062 092 109 175.
Buchst. C. à 200 M. 1402 532 536 610 662 752 776 836 858 873.

9) Oesterreichische Allgem. Bod.-Kred.-Anstalt, 3% Präm.-Schuldverschr. II. Emiss. 1889.

70. Verlosung am 5. September 1904.
Zahlbar am 1. Februar 1905.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 422 481 1899 2012 2025 5129 5539 6454 6885 7296 Nr. 1 —50 à 200 Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie 95 Nr. 11, 169 47, 654 20, 777 49, 3679 3 (2000), 3730 1, 5125 24 (2000), 5240 13 (100,000), 5291 32 (4000), 6197 23, 6205 9, 6256 16, 6598 39, 7275 41.

10) Oesterreichische Nordwestbahn, 5% Prioritäts-Oblig. von 1871 I. Emission.

31. Verlosung am 1. September 1904.
Zahlbar am 1. März 1905.

77 667 691 784 1374 599 2263 3270 273 4089 210 804 5760 844 849 6990 8830 9126 447 463 775 10305 332 363 11060 317 487 687 12480 776 13186 266 507 830 15201 432 519 16446 622 17182 976 19215 767 839 20133 783 921 21112 266 328 673 699 22265 342 665 23233 408 24190 338 478 484 656 765 25238 277 829 976 26157 160 385 474 555 639 28338 29185 687 889 928 30057 337 31276 428 436 696 699 798 32382 622 708 973 33336 364 969 34369 35138 287 36168 430 573 658 778 889 37320 321 807 38840 39138 40836 41080 183 557 854 857 42117 334 801 982 43547 784 938 44002 778 45092 867 46104 477 47018 063 552 48065 095 131 49090 552 565 50481 753 51883 52679 53042 119 175 262 382 54157 219 592 55274 579 56225 769 847 57385 970 983 58337 349 690 962 59036 070 325 494 693 800 60683 881 61089 240 694 742 858 62000 189 446 479 487 856 969 63241 274 327 628 64475 738 954 65276 400 66384 523 67168 616 957 69405 782 943 954 70114 126 677 71539 619 718 73043 403 74588 637 941 75309 76229 248 260 480 77789 78664 885 79618 80593 850 81582 82103 602 749 793 83526 940 965 998 85010 049 519 624 882 86191 216 459 850 860 87244 88000 009 599 608 678 89060 727 851 90570 573 91209 323 92059 159 293 599 686 820 908 93050 183 598 758 848 856 94165 241 278 443 462 606 95491 755 96704 864 97138 286 589 98057 388 590 725 99501 100585 715 718 981 101129 260 270 716 102488 540 596 857 918 103551 104236 105019 469 724 942 949 106041 658 110361 424 550 111247 380 540 633 112025 084 418 481 113547 114050 091 688 115297 514 718 116114 117011 118126 782 785 985 119855 120151 267 271 645 914 121220 483 513 122819 907 123285 469 124884 896 126763 127626 765 128029 052 937 129396 403 515 130061 395 650 132097 456 731 133282 335 786 134069 510 519 135289 338 352 553 651 867 936 980 136414 593 137871 138227 139901 140231 352 783 825 871 141168 183 232 516 142045 143497 714 144531 671 783 145060 070 107 537 146058 160 225 147130 154 173 753 148020 083 644 802 149745 150437 804 151010 339 669 153047 399 764 804 154211 155145 351 156065 165 199 932 157009 128 163 158782 929 159053 228 237 878 160198 161676 817 865 927 162266 709 760 802 163019 207 543 887 962 164318 165452 913 166332 523 877 167727 168034 546 169112 270 531 706 170061 065 066 096 138 345 490 767 171100 273 326 332 681 172143 173382 748 174291 439 175261 467 484 176390 894 177022 158 571 894 178012 512 518 524 543 763 179217 565 903 180509 660 816 181433 797 932 182639 785 183319 322 348 775 862 952 184081 406 513 808 936 185227 449 815 843 186410 524 187189 478 592 802 818 188018 852 964 189934 967 191322 610 994 192427 663 193486 500 537 196288 197208 739 918 199628 675 719 763 940 200060 236 519 813 201211 817 968 202238 320 445 203200 206 849 204237 205068 181 605 679 206614 885 207326 208558 923 943 209269 688 935 210016 093 422 477 638 211183 680 743 212444 463 464 213147 186 287 331 676 980 214341 215295 535 216299 487 217085 276 284 603 218127 195 444 456 547 686 219243 334 409 481 499 220267 293.

11) Oesterreichische Nordwestbahn, 3½% konv. früher 5% Prioritäts-Oblig. von 1871 I. Emission.

2. Verlosung am 1. September 1904.
Zahlbar am 1. März 1905.

2971—980 7241—250 13541—550 16781—790 19321—330 21001—010 24321—330 961—970 25441—450 35421—430 38921—930 53611—620 56851—860 64371—380 66001—010 70541—550 761—770 74941—950 75401—410 79971—980 80351—360 81561—570 82601—610 771—780 85611—620 86131—140 87211—220 221—230 311—320 761—770 88051 —060 89021—030 90101—110 391 —400 93681—690 100171—180 501 —510 101691—700 102031—040 741—750 103381—390 621—630 105641—650 106551—560 561—570 691—700 831—840 107181—190 291 —300 661—670 108301—310 110171 —180 921—930 112641—650 113131 —140 521—530 114071—080 591— 600 871—880 951—960 115061—070 361—370 461—470 116301—310 117011—020 401—410 118401—410 411—420 941—950 120001—010 121681—690 123951—960 124671 —680 125411—420 126621—630 127101—110 651—660 128351—360 771—780 129931—940 130131—140 161—170 131041—050 081—090 132431—440 571—580 651—660 133241—250 301—310 831—840 134651—660 135121—130 441—450 137651—660 138921—930 139531 —540 140421—430 141331—340 611—620 871—880 143231—240 331 —340 144851—860 145161—170 241—250 149771—780 150521—530 671—680 151751—760 153311—320 731—740 154281—290 611—620 155141—150 391—400 801—810 156241—250 271—280 891—900 157271—280 159541—550 160721 —730 162061—070 165041—050 891—900 166231—240 281—290 291 —300 421—430 531—540 541—550 981—990 167281—290 691—700 801 —810 821—830 941—950 168781 —790 991—169000 170871—880 171011—020 201—210 611—620 661 —670 172511—520 551—560 174021 —030 175211—220 741—750 761— 770 921—930 951—960 178241—250 401—410 179021—030 141—150 211 —220 771—780 180651—660 181381 —390 471—480 901—910 182011— 020 183061—070 851—860 184081 —090 201—210 401—410 551—560 701—710 781—790 185981—990 991 —186000 187021—030 041—050 195581—590.

12) Ottomanische 3½% Anleihe von 1894.

(Egyptische Tribut-Anleihe.)

10. Verlosung am 27. Juli 1904.
Zahlbar am 15. Oktober 1904.

à 1000 £ 115 143 166 256 341 553 901 1101 528 640 710 761 857 889 2112 530 795 808.

à 500 £ 3210 233 235 268 334 351 728 783 789 796 814 883 4003 344 358 514 572 938 5088 263 309 577 884 942 946 6608 736 737 765 839 874 880 994 7387 416 503 629.

à 100 £ 8042 341 542 872 9022 135 283 441 643 806 902 10051 293 308 398 424 632 680 699 753 11048 12014 261 406 717 849 13316 322 465 879 968 14007 098 112 205 318 330 497 814 15092 576 614 16047 110 208 288 294 311 334 387 387 654 17301 593 736 854 912 18144 273 353 397 544 757 19314 571 622 696 972 20263 274 278 376 449 577 633 662 741 743 894 21172 214 243 308 876 388 501 553 590 690 992 22081 111 395 887 897 23054 275 430 502 562 694 783 862 946 24436 521 673 761 940 945 25015 042 121 568 633 884 912 26005 022 298 299 305 440 464 583 996 27029 131 251 318 528 736 783 818 28151 231 301 558 645 902 999 29074 217 284 380 416 605 636 840 30068 329 422 469 572 592 837 916 31096 186 485 962 987.

à 20 £ 32097 487 571 33052 069 134 178 206 407 522 604 651 801 914 34040 185 439 477 620 631 755 763 863 890 35104 127 197 260 434 535 683 743 809 930 985 36264 335 465 477 628 653 950 37138 280 528 38063 194 290 367 431 515 833 39162 199 252 270 536 576 740 989 40259 478 643 827 838 41401 425 894 908 937 42197 337 377 483 604 981 43036 048 116 309 485 502 516 44073 133 188 299 351 972 46095 163 428 625 750 809 826 827 892 961 967 973 47462 569.

13) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1903.

(Anleihe von 185 Millionen Fr.)

3. Verlosung am 1. September 1904.
Zahlbar am 1. Dezember 1904 zum festen Kurse von 81 M. für 100 Fr.

à 500 Fr. 162 526 864 1305 386 422 433 487 524 536 2395 807 825 3169 342 4036 098 287 508 966 5023 124 304 355 470 903 933 6044 262 403 616 729 7428 8008 185 389 747 896 931 9632 810 948 10730 11023 402 557 12056 227 340 529 548 647 664 703 13081 100 226 344 383 503 561 774 819 14110 203 791 15069 086 095 160 380 464 746 777 941 986 16388 17056 151 872 18159 580 885 902 976 19080 609 20158 646 930 991 21007 420 449 562 678 697 764 22047 561 741 885 993 23146 420 762 24108 239 259 758 25358 868 26151 287 317 916 932 985 27040 041 305 483 783 902 931 28029 115 119 262 462 487 547 630 902 29301 329 639 669 746 806 919 30075 079 139 541 708 893 31004 007 032 171 402 518 535 632 32107 346 367 441 842 917 997 33872 895 34366 622 856 35057 255 36105 145 345 712 37152 257 281 700 864 977 38011 312 343 534 779 865 39327 486 810 869 40272 382 563 711 787 41068 160 194 204 534 42322 354 469 43160 932 986 44253 319 709 45257 470 570 46207 628 814 47240 498 48265 266 652 664 907 49037 298 394 461 584 650 767 787 804 983 50095 190 654 749 988 51392 52017 421 551 773 886 53271 577 881 949 54062 106 515 527 961 55246 324 444 675 986 56053 57114 117 251 827 857 899 58451 523 59221 271 61213 548 62147 155 344 432 456 494 535 805 63430 571 64231 303 461 778 995 65408 454 66079 377 555 746 851 891 67188 477 935 68532 973 69261 287 768 946 70082 227 253 359 479 576 746 71165 181 463 479 502 904 958 72000 071 097 177 922 73352 660 715 864 74136 573 642 75560 711 76287 649 827 880 77051 263 445 803 939 78762 958 79708 80222 412 637 711 723 81363 82257 291 833.

à 1000 Fr. 83086 266 421 654 698 84238 314 85061 358 366 738 758 810 812 86494 686 87557 718 926 88051 418 806 89067 357 920 90232 374 416 511 924 91059 071 206 233 345 415 92426 93022 109 306 844 856 94004 107 400 996 95047 059 258 353 427 773 822 871 959 96288 648 928 97057 338 422 691 98228 400 471 710 99011 040 419 707 820 897 999 100002 103 105 654 678 788 831 993 101028 188 316 741 102001 197 483 618 103067 476 494 928 104071 134 187 243 278 385 540 801 807 999 105204 302 651 656 106207 375 564 710 788 805 107439 492 606 644 672 681 856 108267 424 849 109165 500 710 742 901 909 110030 393 442 550 942 111666 772 112293 351 933 113372 456 571 943 114347 370 590 891 921 115170 248 359 554 656 819 856 945 953 970 116631 867 980 117036 051 109 165 378 701 118202 213 281 694 730 871 966 119335 403 571 706 927 975 120218 282 864 895 996 122224 874 123051 252 366 979 124255 713 125319 573 874 126000 377 127096 180 128724 129866 130649 131041 042 185 885 936 132318 454 712 713 929 133093 168 250 421 571 134324 382 695 846 135174 181 300 930 136279 341 642 729 912 951 137004 230 138377 555 733 818.

à 2500 Fr. 139477 485 521 614 848 996 140159 215 535 761 141055 322 359 365 398 759 771 142358 607 958 143116 161 179 659 144130 468 145025 095 273 392 672 850 146582 592 621 759 898 147683 807 148319 734 795 149081 719 150250 387 452 505 506 692 818 972 151009 133 501 520 530 862 152043 196 387 891 448 470 153226 308 508 682 154180 155110 179 430 827 156879 157234 328 522 910 925 996 158212 232 159299 478 614 739 887 914 991 160169 631 802.

à 5000 Fr. 161524 869 162025 980 163002 014 217 542 585 660 164159 381 460 475 559 656 165520 629 813 166128 186 334 338 403 782 809 167266 311.

14) Russische 4% Gold-Anleihe von 1889.

Verlosung am 19. August/1. September 1904.
Zahlbar am 18. Novbr./1. Dezbr. 1904.

à 125 Rubel. 47301—325 70051 —075 74601—625 83451—475 101751—775 105626—650 118776 —800 122251—275 182076—100 185451—475 212951—975 219401 —425 253301—325 256251—275 268676—700 289476—500 676—700 294751—775 296101—125 343776 —800 353601—625 369301—325 394176—200 395676—700 400701 —725 407151—175 434226—250 445851—875 450276—300 463501 —525 726—750 494251—275 500876 —900 509801—825 557576—600 592576—600 593401—425 607201 —225 610576—600 652326—350 687601—625 692976—693000 718126—150 722551—575 742751 —775 826—850 767901—925 777551 —575 780876—900.

à 625 Rubel. 827776—800 849351 —375 855276—300 751—775 866726 —750 905301—325 925451—475.

à 3125 Rubel. 935601—625 951 —975 942951—975 974026—050 985951—975.

15) Russische 4% Gold-Anleihe II. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1904.
Zahlbar am 18. Novbr./1. Dezbr. 1904.

à 125 Rubel. 12301—325 13251 —275 16251—275 18551—575 50726 —750 64726—750 98776—800 100526—550 102901—925 108926 —950 126226—250 148301—325 176401—425 177426—450 187951 —975 210401—425 215876—900 242301—325.

à 625 Rubel. 266101—125 267801 —825 274026—050 278326—350 285476—500 314451—475 323976— 324000 333376—400 340776—800 341451—475 365401—425 428576 —600 476751—775 479451—475 481301—325 493351—375 504926 —950 564976—565000 573876—900 607551—575.

à 3125 Rubel. 678551—575 691251—275 694726—750 699301 —325 704726—750 705526—550.

16) Russische 4% Gold-Anleihe III. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1904.
Zahlbar am 18. Novbr./1. Dezbr. 1904.

à 125 Rubel. 12826—850 37726 —750 79201—225 152726—750 155301—325 172876—900 178301 —325 201551—575 222926—950 230601—625 253876—900 268301 —325 275751—775 294701—725.

à 625 Rubel. 302901—925 308051 —075 313251—275 325901—925 339826—850 379501—525 387151 —175 409301—325 418076—100 420576—600 421026—050 428976 —429000.

à 3125 Rubel. 469151—175 496676—700 507826—850 515026 —050 537126—150 540726—750 594601—625 595751—775.

17) Russische 4% Gold-Anleihe IV. Emission von 1890.

Verlosung am 19. August/1. September 1904.
Zahlbar am 18. Novbr./1. Dezbr. 1904.

à 125 Rubel. 126—150 8751— 775 15601—625.

à 625 Rubel. 21054—078 22379 —403 27629—653 32179—203 33804 —828 56379—403.

à 3125 Rubel. 62229—253 67379 403 72529—553.

18) Sächsische Landrentenbr.

Verlosung am 30. August 1904.
Zahlbar am 1. April 1905.

Lit. A. à 3000 M. 361 363 366 658 744 1064 066 176 450 459 807 809 831 833 835 2073 077 079 430 433 437 750 758 3096 352 356 359 430 432 436 437 4780 788 7200 202 203 204 205 206 209 8240 9053 056 057 059 832 833 837 839 10110 115 118 119 328 370 372 373 374 376 378 379 701 703 705 706 707 764 766 961 965 966 967 969 11292 293 294 299 12011 012 016 017 090 094 095 096 097 098 140 145 149 203 209 304 307 308 309.

Lit. B. à 1500 M. 502 503 504 505 514 520 522 531 533 534 536 539 540 542 543 545 551 556 558 564 565 567 570 579 580 583 584 585 587 593 594 5702 718 723 754 757 759 760 765 780 783 786 795 6105 107 108 109 110 113 114 117 119 120 127 129 131 135 137 140 145 149 154 178 179 180 182 183 188 189 190 194 198 8201 202 204 210 211 214 215 216 217 219 220 222 226 227 231 233 237 239 243 244 246 247 249 251 255 260 263 268 270 275 282 283 287 288 293 294 297 299 9803 807 808 812 814 817 820 821 822 823 824 825 830 831 835 852 853 854 856 857 858 859 863 867 872 883 884 888 890 893 894 898 10105 107 120 121 122 125 127 129 130 133 134 136 137 142 145 150 160 163 164 166 170 176 177 180 184 191 193 194 195 196 198 14603 606 607 617 626 629 631 632 634 637 639 640 648 649 650 652 654 663 676 677 679 686 687 688 694 697 15603 605 606 607 611 612 615 616 618 619 620 623 629 630 640 643 644 645 648 661 662 673 677 678 680 686 688 692 694 697 698 17409 410 417 422 424 425 433 434 435 440 442 444 445 446 455 464 465 469 470 471 472 479 481 484 486 488 490 491 493 497 499 19004 005 008 009 010 011 013 015 016 017 019 020 021 022 026 027 029 030 031 032 035 037 043 044 046 078 080 083 089 091 092 094 098 099 21121 122 123 128 129 130 133 134 135 142 145 153 156 157 158 159 175 177 178 185 190 192 193 195 196 198 199 23202 206 207 212 226 232 236 240 241 243 245 248 250 251 259 260 264 268 275 282 283 290 293 296 298.

19) Sächsische 3% Staatsschulden-Kassensch. v. 1855.

99. Verlosung am 2. September 1904.
Zahlbar am 31. März 1905.

182 216 221 457 627 748 749 853 905 916 929 931 950 1031 084 316 452 624 659 2008 114 333 381 464 617 685 907 934 3228 335 791 936 4398 570 700 748 5165 264 350 559 564 816 851 994 6061 142 149 157 203 283 366 411 414 470 506 520 604 627 7041 360 618 737 8098 147 180 476 756 970 979 994 9262 571 611 616 841 10054 252 281 329 453 490 501 750 756 784 833 960 11006 119 134 139 163 384 12006 030 127 219 366 452 555 815 13001 166 259 434 659 979 14130 215 251 328 542 15280 687 769 803 891 930 16039 083 130 17233 285 435 480 551 560 723 912 18000 202 237 626 19143 231 591 673 833 889 20229 311 477 843 911 976 980 21044 097 175 276 434 603 618 803 22052 104 530 595 776 819 838 857 878 993 23077 100 249 391 609 808 852 866 982 24025 193 531 539 580 683 902 25330 389 634 824 972 26026 080 255 623 27020 084 087 146 162 341 459 474 485 500 517 749 816 883 899 28089 111 176 425 678 744 882 29119 121 487 511 529 663 30095 133 538 31353 520 582 668 813 874 32024 372 397 411 517 710 723 33219 596 689 793 809 813 34110 228 287 545 666 877 938 957 971 35253 687 36067 113 191 265 664 834 874 977 37036 297 300 360 363 528 778 953 38014 029 145 162 318 372 446 471 519 541 562 39018 043 079 187 209 519 717 40081 097 613 824 867 944 41486 579 626 642 790 832 882 42044 048 144 260 268 328 378 712 962 43078 126 130 172 203 278 366 407 605 626 678 768 804 928 44075 318 381 à 300 M.

20) Türkische 4% Staats-Anleihe von 1903.

3. Verlosung am 31. August 1904.

à 500 Fr. = 408 M. 1508 595 599 694 714 734 757 801 851 2028 190 3268 307 496 7413 461 12871 13133 509 702 705 765 900 14047 413 15618 705 16104 17547 658 667 811 914 926 933 937 957 981 18064 25154 864 26721 844 911 925 964 27138 188 192 211 277 358 28408 774 29114 689 799 31386 32740 33394 34207 274 418 433 474 639 35635 796 810 918 925 999 36282 352 37046 094 126 432 464 488 38002 131 267 449 39006 023 131 264 305 631 950 953 971 40023 274 305 612 863 41033 060 075 249 303 309 327 331 342 388 596 663 919 937 43089 44018 037 046 060 085 162 256 283 296 326 366 390 491 494 568 611 709 722 726 734 791 811 998 45616 47163 200 266 368 446 467 935 51962 52340 439 620 866 53122 54136 215 368 55532 617 849 966.

à 2500 Fr. = 2040 M. 60396— 400 65581—585 66151—155 206—210 936—940 67296—300 421—425 70491 —495 71596—600 76611—615 78176 —180 80931—935 81381—385 631— 635 686—690 82986—990 83886—890 84976—980 85276—280 87286—290 311—315 90396—400 91931—935 95866—870 96341—345 97466—470 98876—880 99986—990 107446—450 108401—405 111536—540.

21) Ungarische Dombau- (Basilika-) 5 Fl.-Lose v. 1886.

39. Verlosung am 1. September 1904.
Zahlbar am 1. November 1904.
(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 226 1687 1720 1933 2111 2219 2858 3917 4139 4331 4871 4934 5067 5079 5082 5426 5628 5637 5849 5987 6058 6324 6653 6678 6700 6813 6856 7121 7441 7453 7577, jedes Los à 13 Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Kr. gezogen.

Serie 50 Nr. 22 (100), 108 100 (100), 211 35 (100), 353 7, 566 87 (100), 758 33 (100), 769 90, 826 43, 1124 62, 1247 61 (100), 1320 4, 1338 26, 1585 3 (100), 1701 27 (100), 2039 76 (100), 2483 24 (1000), 2577 41 (200), 3122 78 (1000), 3286 91 (100), 3657 2, 3662 16, 3764 68, 3776 83, 3926 62, 4124 42 (200), 4186 25, 4264 72, 4565 12, 4700 85 (100), 5128 65 (100), 5309 51 (100), 5435 38 (100), 5533 11 (100), 5853 89 (100), 5938 64, 5973 10 (100), 6983 33 (20,000), 7013 74, 7241 52, 7393 79 (100), 7938 49 (100), 7941 49, 7966 83 (100).

22) Ungarische Rote Kreuz 5 Fl.-Lose von 1883.

55. Verlosung am 1. September 1904.
Zahlbar am 1. Oktober 1904.

Amortisationsziehung:

Serie 265 407 428 533 1248 1474 1590 1597 1907 1969 2045 2087 2314 2445 2521 2741 3541 3871 3992 4187 4631 4799 5006 5029 5088 5242 5705 5971 6021 6022 6084 6322 6544 6644 6816 6969 7681 7878, jedes Los à 15 Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Kr. gezogen.

Serie 100 Nr. 95 (100), 441 92 (100), 462 92 (100), 523 46 (100), 1034 43 (1000), 1185 9 (100), 1496 47 (100), 1499 21 (100), 1522 95 (100), 1534 86 (100), 1630 4, 1716 71, 1782 25 (100), 1948 27, 2040 95 (200), 2094 65, 2379 43, 2960 33 (100), 3015 16, 3297 21, 3324 15 (100), 3913 56 (100), 4107 13, 4171 75, 4312 55 (100), 4423 87 (100), 4656 25 (100), 4670 24 (100), 4719 73 (1000), 4771 66, 5526 17, 5681 44, 5716 60 (20,000), 6141 59, 6423 33, 6476 53 (100), 6787 39 (100), 6792 48, 6977 17, 7230 64, 7381 56 (100), 7767 53, 7769 81 (200).

23) Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Akt.-Gesellsch., 4% Schuldverschr. von 1890.

Verlosung am 6. September 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

16 30 38 126 149 190 242 243 259 278 292 314 363 467 487 522 624 646 776 969 à 1000 M.

24) Zuckerfabrik Oschersleben, Obligationen.

Verlosung am 31. August 1904.
Zahlbar am 2. Januar 1905.

à 1000 M. 3 62 98 101 108 118 129 143 171.

à 500 M. 241 256 258 260 284 324 327 335 358 362 419.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0016

Heer und Marine.

— **Personal-Veränderungen.** Königlich preußische Armee. Ernennungen, Beförderungen und Versetzungen. Im aktiven Heere. Schwerin, den 15. September. Prinz Heinrich XVIII. Reuß Durchlaucht, Gen. der Kav., à l. s. der Armee und des Drag.-Regts. Nr. 17, ein Patent seines Dienstgrades verliehen. v. Bülow, Gen.-Lt. und kommandierender General des III. Armeekorps, zum Gen. der Inf. befördert. v. Müller, Gen.-Lt. und Gen.-Adjutant des Großherzogs von Baden, Königliche Hoheit, der Charakter als Gen. der Art. verliehen.

Der Charakter als Gen. der Kav. verliehen: den Gen.-Lts.: v. Moßner, Gouverneur von Straßburg i. E., von Hagenow, Gouverneur von Metz, Frhr. v. Maltzahn, Gen.-Adjutant des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin Königliche Hoheit, v. Beseler, Gen.-Lt. und Kommandeur der 6. Div., mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Ingen.- und Pion.-Korps und Gen.-Inspekteurs der Festungen beauftragt. v. der Landen, Gen.-Major und Kommandeur der 4. Garde-Inf.-Brig., unter Beförderung zum Gen.-Lt. zum Kommandeur der 6. Div. ernannt. v. Below, Oberst und Kommandeur des Garde-Gren.-Regts. Nr. 3, mit der Führung der 4. Garde-Inf.-Brig. beauftragt. v. François, Oberst und Chef des Generalstabes IV. Armeekorps und kommandiert zur Dienstleistung beim Garde-Gren.-Regt. Nr. 3, zum Kommandeur dieses Regts., Frhr. v. Seckendorff, Oberlt. und Militärlehrer an der Kriegsakademie, kommandiert zur Vertretung des Chefs des Generalstabes IV. Armeekorps, unter Versetzung in den Generalstab der Armee, zum Chef des Generalstabes I. Armeekorps ernannt. v. Hippel, Major im großen Generalstabe, als Militärlehrer zur Kriegsakademie versetzt. v. Versen, Gen.-Major und Kommandeur der 6. Inf.-Brig., zum Kommandanten von Altona und über die in Hamburg und Wandsbek stehenden Truppen, v. Bagenski, Gen.-Major und Chef des Generalstabes XV. Armeekorps, zum Kommandeur der 6. Inf.-Brig., Wandel, Oberstlt. und Abteil.-Chef im Kriegsministerium, unter Versetzung in den Generalstab der Armee zum Chef des Generalstabes XV. Armeekorps, Winter, Gen.-Major und Präses der Gewehr-Prüfungskommission, zum Inspekteur der technischen Institute der Inf. ernannt. Franke, Major und Bats.-Kommandeur im Jn.-Regt. Nr. 161, mit Wahrnehmung der Geschäfte des Präses der Gewehr-Prüfungskommission beauftragt. Frhr. v. der Osten gen. Sacken, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 161, zum Bats.-Kommandeur im Regt., v. Sommerfeld, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 83, zum Kommandanten von Neubreisach, v. Schlabrendorff, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 31, unter Beförderung zum Obersten zum Kommandeur des Inf.-Regts. Nr. 83 ernannt. Janke, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 67, v. Voigts-Rhetz, Oberstlt., beauftragt mit der Führung des Inf.-Regts. Nr. 64, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., zu Obersten befördert. Borowski, Oberstlt. beim Stabe des Füs.-Regts Nr. 35, mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt und gleichzeitig als Brigadier der 1. Gend.-Brigade wiederangestellt.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: v. Luckwald, Bat.-Kommandeur im Gren.-Regt. Nr. 89, Frhr. v. Freytag-Loringhoven, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteil.-Chefs im großen Generalstabe, unter Ernennung zum Abteil.-Chef in demselben, Falck im Füs.-Regt. Nr. 35, unter Erhebung von der Stellung als Bats.-Kommandeur und Uebertritt zum Stabe des Regts., v. Henning, Kommandeur der Unteroff.-Schule in Potsdam, Frhr. v. Esebeck, à l. s. der Armee, Adjutant des Präsidenten des Reichs-Militärgerichts und außeretatsmäß. militärisches Mitglied des Reichs-Militärgerichts, v. Olszewski, Eisenbahn-Linienkommissar in Bromberg, Thilo, beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 43, v. Wrochem, Kommandeur des Jäger-Bats. Nr. 2, v. Einem, Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. Nr. 3, unter Versetzung zum Stabe des Inf.-Regts. Nr. 31, v. Müller, Kommandeur des Jäger-Bats. Nr. 1, v. Conta, Bats.-Kommandeur im Garde-Gren.-Regt. Nr. 5, v. der Landen, Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. Nr. 12, Sommer, beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 130, v. Bietinghoff, Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 162, Frhr. v. Lüttwitz (Walter), beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes 14. Armeekorps, unter Ernennung zum Chef dieses Generalstabes, Dichhutt, beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte eines Abteil.-Chefs im großen Generalstabe, unter Ernennung zum Abteil.-Chef in demselben.

Der Charakter als Oberstleutnant verliehen: Taeglichsbeck, Major, zugeteilt dem großen Generalstabe; den Majoren z. D.: König, zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Düsseldorf, Frhr. Röder v. Diersburg, Kommandeur des Landw.-Bezirks Marburg, Nehmitz, zugeteilt der Fortifikation in Straßburg i. E., Bad, Vorstand der Depot-Verwaltung der Art.-Prüfungskommission. Wild v. Hohenborn, Major à. l. s. des Generalstabes der Armee, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe, mit dem 1. Okt. d. Js. in den Generalstab der Armee eingereiht. v. Kleist, Major und Bats.-Komdr. im 1. Garde-Regt. z. F., von dem Kommando zur Führung des Lehr-Inf.-Bats. mit dem 17. Sept. d. Js. enthoben. Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: v. Kuczkowski, aggreg. dem Garde-Gren.-Regt. Nr. 3, im Regt., Lehmann, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 140, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 14, v. Poser u. Groß-Nädlitz, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 154, im Regt., v. Hansteir, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 75, unter Versetzung in das Füs.-Regt. Nr. 35, v. Holstein, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 76, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 48, mit dem 1. Oktober d. Js., Lentze, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 129, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 61. v. Müller, Major aggreg. dem Gren.-Regt. Nr. 89, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform zur Disp. gestellt und gleichzeitig zum Kommandanten von Schwerin ernannt. Pelizaeus, Major und Bats.-Komdr. im Inf.-Regt. Nr. 61, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zur Dienstleistung bei dem Kommando des Landw.-Bez. Höchst, unter Erteilung der Erlaubnis zum Tragen d. Uniform dieses Bezirkskommandos, kommandiert. Maaß, v. Held, Hauptleute im Kriegsministerium, zu Majoren befördert.

In das Kriegsministerium versetzt: Gravenstein, Hauptm. im Garde-Fußart.-Regt., Frhr. v. d. Heyden-Rynsch, Rittmeister und Eskadronschef im Drag.-Regt. Nr. 2, — kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, letzterer als Hauptm., v. Harbou, Major im großen Generalstabe, zum Mitglied der Studienkommission für die Kriegsschulen ernannt. Dittrich, Major und Eisenbahnkommissar, vom 1. Okt. 1904 ab zur Linienkommission in Frankfurt a. M. kommandiert.

Zu Majoren befördert: die Hauptleute: v. Bonin im Generalstabe der 38. Div., Hell im großen Generalstabe, Brexler, Eisenbahn-Linienkommissar in Berlin, Snethlage, Militärlehrer an der Kriegsakademie, v. Tiedemann, Rittm., zugeteilt dem großen Generalstabe, unter Belassung bei diesem als Hauptm. in den Generalstab der Armee versetzt.

Mit dem 1. Oktober 1904 als Komp.-Chefs versetzt: die Hauptleute: Thierry im Generalstabe des 14. Armeekorps, in das Inf.-Regt. Nr. 136, Frhr. Schenck zu Schweinsberg im großen Generalstabe und bis 30. Sept. 1904 zur Dienstleistung beim Generalstabe des 15. Armeekorps kommandiert, in das Inf.-Regt. Nr. 166, Frhr. v. Salmuth im Generalstabe des 7. Armeekorps, in das Inf.-Regt. Nr. 94, v. Legat im Generalstabe des 1. Armeekorps, in das 4. Garde-Regt. z. F.

Vom 1. Oktober 1904 bis 31. März 1905 zur Dienstleistung kommandiert: v. Hahnke (Albert), Hauptm. im großen Generalstabe, zum Generalstabe des 17. Armeekorps, von Tschischwitz, Hauptm. im großen Generalstabe, zum Generalstabe des 15. Armeekorps, Mohs, Kgl. württemb. Hauptm., bisher Oberlt., aggreg. dem Generalstabe der Armee und beim großen Generalstabe, zum Generalstabe des 16. Armeekorps. v. Szczepanski, Hauptm. im Generalstabe des 5. Armeekorps, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 140, Mengelbier, Hauptm. im großen Generalstabe, in den Generalstab des 5. Armeekorps, — Beide mit dem 1. Okt. 1904 versetzt. v. Goeben, Oberlt. aggreg. dem Generalstabe der Armee und beim großen Generalstabe, vom 1. Okt. 1904 ab zur Dienstleistung beim Generalstabe des 7. Armeekorps kommandiert.

Zu überzähligen Hauptleuten befördert die nachgenannten, dem Generalstabe der Armee aggreg. Oberlts.: Herwig beim großen Generalstabe, Tieschowitz v. Tieschowa beim großen Generalstabe, dieser unter Kommandierung zur Dienstleistung beim Generalstabe des 14. Armeekorps vom 1. Okt. 1904 ab, Sydow, Madlung beim großen Generalstabe, v. Heydebreck beim großen Generalstabe, dieser unter Kommandierung zur Dienstleistung beim großen Generalstabe des 1. Armeekorps vom 1. Okt. 1904 ab.

Befördert: zu Majoren: v. Beczwarzowski, Hauptm., persönlicher Adjutant des Herzogs von Sachsen-Altenburg Hoheit, Frhr. v. Imhoff, Hauptm., Flügeladjutant des Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt Durchlaucht; zu überzähl. Majoren: die Hauptleute und Adjutanten: Fischer des Gen.-Kom. des 2. Armeekorps, v. Zglinicki des Gen.-Kom. des 4. Armeekorps, v. Kauffberg des Gen.-Kom. des 11. Armeekorps, Frhr. v. Rotsmann des Gen.-Kom. des 14. Armeekorps, v. Petersdorff des Gen.-Kom. des 15. Armeekorps, Spennemann des Gen.-Kom. des 16. Armeekorps, Mertens der Inspektion der Feldart., v. Mertens der Feldzeugmeisterei, Frhr. v. Gemmingen, Rittm. und Adjutant der Gen.-Insp. der Kav., von Malzan Frhr. zu Wartenberg u. Penzlin, Rittm. und Adjutant der 2. Kav.-Insp.; zu Hauptleuten: Baron v. Meerscheidt-Hüllessem, Oberlt., persönlicher Adjutant des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, Kgl. Hoheit, v. Girsfeld, Oberlt. Flügeladjutant des Großherzogs von Sachsen Kgl. Hoheit, dieser unter Versetzung als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 117; die Oberlts. und Adjutanten: v. Kleist der 3. Garde-Inf.-Brig., v. Bartenwerffer der 16. Inf.-Brig., v. Kornatzki der 18. Inf.-Brig., v. Usedom der 34. Inf.-Brig., v. Schuckmann der 37. Inf.-Brig., Rohde der 38. Inf.-Brig., Frhr. v. Hadeln der 49. Inf.-Brig., Siegert der 68. Inf.-Brig., Schulz der 87. Inf.-Brig., v. Bothmer des Gouvernements von Köln, Schultz des Gouvernements Mainz, dieser unter Ernennung zum Adjutanten der 15. Inf.-Brig., v. Falckenberg der Insp. der Kriegsschulen; zu überzähl. Hauptleuten: die Oberlts. und Adjutanten: v. Amann der 9. Inf.-Brig., v. Notz der 29. Inf.-Brig., v. Sydow der 42. Inf.-Brig., Tietze der 85. Inf.-Brig.; zu Rittmeistern: v. Gräventitz, Oberlt., kommandiert zur Dienstleistung beim Herzog Paul Friedrich zu Mecklenburg Hoheit, bisher à. l. s. des Drag.-Regts. Nr. 18; derselbe trägt auch ferner die Uniform dieses Regts., v. Krell, Oberlt., persönl. Adjutant des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz Kgl. Hoheit; die Oberlts. und Adjutanten: Meyer der 2. Kav.-Brig., Schaaffhausen der 3. Kav.-Brig., v. Kayser der 4. Kav.-Brig., v. Metzling der 5. Kav.-Brig., v. Tietsch der 8. Kav.-Brig., Lewald der 10. Kav.-Brig., Frhr. Göler v. Ravensburg der 30. Kav.-Brig., v. Legat des Militär-Reitinstituts.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Hauptleuten und Adjutanten: von Gerlach der 2. Garde-Feldart.-Brig., Buse der 7. Feldart.-Brig., Mand der 20. Feldart.-Brig.; dieser wird mit dem 1. Oktober 1904 als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. Nr. 4 versetzt.

Zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, befördert: die Oberlts. und Adjutanten: von Pohl der 2. Feldart.-Brig., Vollmann der 3. Feldart.-Brig., Poetter der 6. Feldart.-Brig., Humbert der 9. Feldart.-Brig., Weisphalen der 13. Feldart.-Brig., Zehr der 15. Feldart.-Brig., v. Alliptsen der 17. Feldart.-Brig., Numers der 21. Feldart.-Brig., v. Bloedau der 22. Feldart.-Brig., Binhold der 29. Feldart.-Brig., Krieger der 30. Feldart.-Brig., Güttich der 35. Feldart.-Brig., Gobbin der 36. Feldart.-Brig., Eltester der 38. Feldart.-Brig., Kern, Hauptm. und Adjutant der 1. Fußart.-Brig., ein Patent seines Dienstgrades verliehen. Edler von der Planitz, Oberlt. im Feldart.-Regt. Nr. 9, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung als Adjut. beim Stabe der 3. Armee-Insp. und unter Versetzung in das Feldart.-Regt. Nr. 25, der Charakter als Hauptmann verliehen. Frhr. Schilling von Canstatt, Lt. und persönl. Adjutant des Prinzen Eitel-Friedrich von Preußen königl. Hoheit, zum Oberlt. befördert.

Als Komp.-Chefs versetzt: die Hauptleute: von Oven, Adjutant des Direktors des Zentraldepartements im Kriegsministerium in das Gren.-Regt. Nr. 89, Herzbruch, Adjutant des Direktors des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium, in das Inf.-Regt. Nr. 26, Tiede, Adjutant des Direktors des Versorgungs- und Justizdepartements im Kriegsministerium, in das Jäg.-Regt. Nr. 31, — letztere zwei bleiben bis zum 10. Oktober 1904 noch zur Dienstleistung beim Kriegsministerium kommandiert. Rademacher, Hauptm. und Adjutant der 28. Inf.-Brig., unter Enthebung von dieser Stellung dem Füs.-Reg. Nr. 39 aggreg.

Ernannt die Hauptleute: v. Franseckv, Adjutant der 57. Inf.-Brig., kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, zum Adjutanten des Direktors des Zentraldepartements im Kriegsministerium, v. Selle, Adjutant der 15. Inf.-Brig., zum Adjutanten des Direktors des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium, Hartwig, Adjutant der Inspektion der militärischen Strafanstalten, zum Adjutanten des Direktors des Versorgungs- und Justiz-Departements im Kriegsministerium, Gr. v. Blumenthal, Militär-Gouverneur des Prinzen Joachim von Preußen, Königl. Hoheit, zum Adjutanten des Gouvernements von Mainz, derselbe trägt in dieser Stellung die Uniform des Garde-Gren.-Regts. Nr. 4, Gr. zu Rantzau, Rittm., Adjutant des Militär-Reitinstituts, mit dem 1. Oktober 1904 zum Vorstand der Militär-Lehrschmiede in Hannover; die Oberlts.: v. Meister im Inf.-Regt. Nr. 31, kommandiert zur Vertretung des Adjutanten der 57. Inf.-Brig., unter Beförderung zum Hauptm., zum Adjutanten dieser Brig., Wessig (Paul), im Füs.-Regt. Nr. 39, zum Adjutanten der 28. Inf.-Brig., Grüneberg im Inf.-Regt. Nr. 144 zum Adjutanten der Insp. der militärischen Strafanstalten, Frhr. von Rotenhan im Ulan.-Regt. Nr. 3 mit dem 1. Oktober 1904 zum Adjutanten des Militär-Reitinstituts, v. Roon im 3. Garde-Feldart.-Regt mit dem 1. Oktober 1904 zum Adjutanten der 20. Feldart.-Brig.

Zu überzähl. Majoren befördert und den betreff. Truppenteilen aggregiert: die Hauptleute und Komp.-Chefs: Gr. Beissel v. Gymnich im 4. Garde-Regt. z. F., unter Versetzung zum Füs.-Regt. Nr. 86, v. Debvitz im Leib-Gren.-Regt. Nr. 8, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 161, Orlovius im Füs.-Regt. Nr. 37, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 171, v. Olszewski im Inf.-Regt. Nr. 45, Wirsich im Inf.-Regt. Nr. 70, v. Rege im Inf.-Regt. Nr. 76, v. Hennings im Inf.-Regt. Nr. 78, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 170, Frhr. v. Stenglin im Gren.-Regt. Nr. 89, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 71, Schmeling im Inf.-Regt. Nr. 98, Barnewitz im Inf.-Regt. Nr. 136, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 172, Trierenberg im Inf.-Regt. Nr. 154, Pierer im Inf.-Regt. Nr. 155, v. Tschudi in demselben Regiment, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 72, v. Trautmann im Inf.-Regt. Nr. 162, unter Versetzung zum Füs.-Regt. Nr. 39, Frhr. v. Richthofen im Jäger-Bat. Nr. 1, Dahle, Hauptm. und Lehrer an der Kriegsschule in Neiße, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 23; ferner die Hauptleute und Komp.-Chefs: v. Düring im 4. Garde-Regt. z. F., Werner im Gren.-Regt. Nr. 6, Grünewald im Inf.-Regt. Nr. 28, Jaeger im Inf.-Regt. Nr. 29, v. Franke im Inf.-Regt. Nr. 31, v. Dobschütz im Füs.-Regt. Nr. 39, dieser unter Versetzung zum Gren.-Regt. Nr. 10, v. Westernhagen im Inf.-Regt. Nr. 55, Lohrmann im Inf.-Regt. Nr. 68, v. Schuckmann im Füs.-Regt. Nr. 73, v. Freyhold im Inf.-Regt. Nr. 83, v. Below im Füs.-Regt. Nr. 90, Frhr. v. Gemmingen-Guttenberg im Inf.-Regt. Nr. 94, Kreuter im Inf.-Regt. Nr. 116, v. Schierstedt im Inf.-Regt. Nr. 130, v. Diringshofen im Inf.-Regt. Nr. 135, v. Mellenthin im Inf.-Regt. Nr. 136, Busse im Inf.-Regt. Nr. 152, v. Gilsa im Inf.-Regt. Nr. 166, Saal im Inf.-Regt. Nr. 173, Berger im Inf.-Regt. Nr. 174, v. Arnim im Jäger-Bat. Nr. 3, dieser unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 87, v. Normann im Jäger-Bat. Nr. 5.

Zu überzähl. Majoren befördert: die Hauptleute: Tellenbach, Oberquartiermeister-Adjutant, Schimmelsennig im Inf.-Regt. Nr. 150, kommandiert zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen, Triegaff, Komp.-Chef an der Haupt-Kadettenanstalt, v. Pehling, Militärlehrer am Kadettenhause in Köslin, Kraetzig, Komp.-Chef am Kadettenhause in Karlsruhe.

Unter Verleihung des Charakters als Major den betreffenden Truppenteilen aggregiert: v. Neumann-Cosel, Hauptm. und Komp.-Chef im 2. Garde-Regt. z. F., Frhr. Schenck zu Schweinsberg, Hauptm. und Komp.-Chef im Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, Gr. v. Bernstorff, Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 89, unter Versetzung zum Inf.-Regt. Nr. 153, Frhr. Quadt-Wykradt-Hüchtenbruck, Hauptm. und Lehrer an der Kriegsschule in Glogau, unter Versetzung zum Gren.-Regt. Nr. 89.

Den Charakter als Major verliehen: den Hauptleuten z. D. und Bezirksoffizieren: v. Windheim beim Landw.-Bezirk II Altona, Liebach beim Landw.-Bezirk Detmold, Deichmann beim Landw.-Bezirk Geldern, Würmeling beim Landw.-Bezirk Nienburg a. d. Weser, Bernhard beim Landw.-Bezirk Stralsund.

Ein vordatiertes Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Hauptleuten und Komp.-Chefs: Gädeke im Gren.-Regt. Nr. 3, vom 22. März 1894, derselbe ist in das Jäger-Bat. Nr. 1 versetzt, Rauchfuß im Inf.-Regt. Nr. 31 vom 18. Oktober 1893, Paris im Inf. Regt. Nr. 84 vom 16. Oktober 1893, v. Estorff im Füs.-Regt. Nr. 86 vom 20. August 1894, derselbe ist in das Inf.-Regt. Nr. 70 versetzt, Schimmelpfennig v. der Oye im Inf.-Regt. Nr. 93 vom 28. Januar 1895, derselbe ist in das Jäger-Bat. Nr. 5 versetzt, Foerster, Hauptm. und Komp.-Führer an der Unteroffizier-Schule in Potsdam, vom 18. Oktober 1893 Leineweber, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 60, vom 1. Oktober d. Js. ab auf sechs Monate ohne Gehalt beurlaubt, mit dem erwähnten Zeitpunkte von der Stellung als Komp.-Chef enthoben.

Versetzt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: v. Matthießen im Gren.-Regt. Nr. 1, in das Inf.-Regt. Nr. 135, Gr. v. Hertzberg im Gren.-Regt. Nr. 10, als aggregiert zum Inf.-Regt. Nr. 170, Olsenius im Inf.-Regt. Nr. 17, kommandiert zur Vertretung eines Lehrers an der Kriegsschule in Neiße, als Lehrer zu dieser Kriegsschule, Schroeder im Inf.-Regt. Nr. 22, als Lehrer zur Kriegsschule in Anklam, Wild im Inf.-Regt. Nr. 61, mit dem 1. Oktober 1904 unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe in den Generalstab der Armee, Kutscha im Inf.-Regt. Nr. 85, als Lehrer

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Das Alkaloid des Tabaks, das Nikotin, ist, wie man weiß, eines der stärksten Gifte und übertrifft in dieser Hinsicht noch das Kokain. Dennoch ist bekanntlich eine gute Tasse Mokka und eine feine Zigarre oder Zigarette ein Hochgenuß, dem wohl selten jemand, zumal nach der Mahlzeit oder bei geistiger Arbeit, ganz entsagen möchte. Dieser scheinbare Widerspruch liegt teils in der Form des im Rauche sich mit verflüchtigenden, also nur zum Teil in den Körper gelangenden Nikotins, teils in den kleinen, von längeren Pausen unterbrochenen Dosen, in welchen es der mäßvolle Raucher zu sich nimmt. Wie man vom Kaffee gesagt hat, er sei ein langsames Gift, insofegdessen man es nicht über 80 Jahre bringe, so sieht man auch sehr viele alte Leute, die ihr Leben lang Freunde einer guten Zigarre waren und sich dabei, abgesehen von den naturgemäßen Beschwerden der Greisenjahre, sehr wohl befinden. Das Angenehme, Anregende für das Denken, für die Verdauung, ja selbst das leicht desinfizierende für kariöse Zähne — das sind allgemein anerkannte Vorzüge der Zigarre.

Solange man nicht übertrieben, leidenschaftlich oder unpraktisch raucht, wird man also stets nur die guten Seiten dieses verbreitetsten aller Genußmittel kennen lernen. Aber das Uebermaß macht uns auch mit der Kehrseite der Medaille bekannt, nämlich mit den Krankheitserscheinungen der chronischen Nikotinvergiftung oder des Nikotinismus.

„Chaque fête a son lendemain" oder: „Nach jedem Gelage folgt der Katzenjammer". Dies erfährt schon der jugendliche Raucher nach den ersten Versuchen infolge ganz akuter Einwirkung des Alkaloids. Doch diese Symptome (Erbrechen, Kopfschmerz, Muskelzittern, Angstgefühl) gehen durch Gewöhnung allmählich zurück, um viel schlimmeren Platz zu machen, zumal wenn zu viele und zu geringe (also nikotinreichere) Zigarren bei leerem Magen geraucht werden, wenn man den Rauch oder nikotinhaltigen Speichel schluckt. Dann entstehen die Symptome des chronischen Nikotinismus: Herzbeschwerden, Hals- und Bronchialkatarrh, Schwindel, Muskelschwäche, besonders aber Arterienverkalkung 2c.

Erst dem Geheimrat Prof. Dr. Gerold zu Halle a. d. Saale gelang es nach vielen Versuchen, dem Nikotin seine giftige Eigenschaft durch Neutralisierung (Bindung) zu nehmen, ohne doch dem Tabak das für ihn als Genußmittel unentbehrliche Alkaloid zu entziehen. Bei dem Geroldschen Verfahren wird der Tabak nämlich vor der Bearbeitung so präpariert, daß das chemisch gebundene Nikotin, unter gleichzeitiger Einwirkung der antidotisch wirkenden Präparationsstoffe, im Verbrennungsprozeß physiologisch absolut unschädlich ist.

So segenbringend nun das Werk Gerolds, die Bändigung des gefährlichsten Feindes der Raucher, auch war und ist, so blieben bekanntlich die Wirkungen der giftigen Verbrennungs-Gase für den sensitiven Raucher immerhin noch unliebsame Begleit-Erscheinungen. Hier mußte auch die Wissenschaft vorerst Halt machen. Wie wir nun einer Mitteilung aus dem pharmazeutischen Institut der Berliner Universität entnehmen, gelang es dem bekannten Chemiker, Herrn Universitäts-Professor Dr. H. Thoms in Berlin, nach vielen Versuchen endlich ein Verfahren zu finden, auch diese schädlichen Stoffe des Tabakrauches zu beseitigen, ohne dem Tabak das geschätzte Aroma und den angenehmen Geschmack zu nehmen. Es wird dieses mittels einer patentierten Methode durch Rauchfiltration erreicht, indem die Giftstoffe in der Schutz-Vorrichtung zurückgehalten werden. Der so entgiftete, in den Mund gelangende Rauch behält aber sein volles Aroma und die hiernach hergestellten Zigarren haben infolgedessen einen milden, dabei lieblich anregenden Geschmack.

In anbetracht der Tatsache, daß es sich hier nicht nur um die Vermeidung der schädlichen Wirkung des Nikotins und seiner Spaltprodukte, der Pyridinbasen, sondern auch um Absorption von dem unangenehm riechenden ätherischen Brenzöl, von Schwefelwasserstoff, Ammoniak, Blausäure 2c. handelt, müssen Wendt's Patent-Zigarren*), welche jetzt nach der vereinigten Gerold-Thoms-Methode hergestellt werden, z. Z. als die gesundheitsdienlichsten aller hygienischen Zigarren bezeichnet werden. Es mag hinzugefügt werden, daß Prof. Dr. G. v. Lagerheim im Laboratorium der Universität Stockholm die Thomsche und Gerold'sche Erfindung einer eingehenden Nachprüfung unterzogen hat und bestätigt, daß die gestellte Aufgabe in vorzüglicher Weise gelöst ist.

3274] Sanitätsrat Dr. T.

*) Wendt's Zigarren-Fabriken A.-G., Bremen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0017

zur Kriegsschule in Hersfeld, v. Kummer im Inf.-Regt. Nr. 72, als Komp.-Führer zur Unteroffizier-Schule in Weißenfels, v. Wedel im Inf.-Regt. Nr. 85, mit dem 1. Oktober 1904 als Direktions-Assist. zur Gewehr-Fabrik in Erfurt, v. Einsiedel im Inf.-Regt. Nr. 99, in das Inf.-Regt. Nr. 29, Ritter v. Breithaupt im Inf.-Regt. Nr. 118, in das Inf.-Regt. Nr. 130, Trommer im Inf.-Regt. Nr. 129, mit dem 1. Oktober 1904 unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe in den Generalstab der Armee, Benkendorff im Inf.-Regt. Nr. 175, als Lehrer zur Kriegsschule in Glogau; die Hauptleute: v. Altrock im Inf.-Regt. Nr. 26, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 93, Guradze, Komp.-Führer an der Unteroffizier-Schule in Weißenfels, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 72, v. Redern, Lehrer an der Kriegsschule in Anklam, als Kompf.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 55, Stolle, Lehrer an der Kriegsschule in Hersfeld, als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 78, Wünsche, Direktions-Assist. bei der Gewehrfabrik in Erfurt, mit dem 1. Oktober 1904 als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. Nr. 154, Gröner, Königl. Württemberg. Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 98, mit dem 1. Oktober 1904 dem Großen Generalstabe überwiesen, Grapow, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 88, vom 1. Oktober 1904 ab zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert.

In Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zu Bezirksoffizieren ernannt: Meyer, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Nr. 18, beim Landw.-Bezirk Lingen, Thomale, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Reg. Nr. 50, unter Erteilung der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie, beim Landw.-Bezirk Gleiwitz.

Zu Komp.-Chefs in den betreffenden Regimentern ernannt: die Hauptleute: v. Liebenroth, aggreg. dem 4. Garde-Regt. z. F., v. Keßler, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 47, v. Mülmann, aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 118, Guhr im Inf.-Regt. Nr. 22, v. Drigalski im Inf.-Regt. Nr. 76, Velhagen im Inf.-Regt. Nr. 162.

Zu Komp.-Chefs ernannt unter Beförderung zu Hauptleuten: die Oberlts.: v. Renthe gen. Fink im Garde-Gren.-Regt. Nr. 1, v. Hacke im Garde-Gren.-Regt. Nr. 2, v. Tschirschky und Bögendorff im Garde-Gren.-Regt. Nr. 3, v. Oidtman im Garde-Gren.-Regt. Nr. 4, Anders im Gren.-Regt. Nr. 1, von der Marwitz im Gren.-Regt. Nr. 2, Gregor im Gren.-Regt. Nr. 6, unter Enthebung von dem Kommando zur Kriegsschule in Glogau, v. Thadden im Leib-Gren.-Regt. Nr. 8, Gr. Finck v. Finckenstein im Gren.-Regt. Nr. 10, Lauteschläger im Inf.-Regt. Nr. 30, Ott im Inf.-Regt. Nr. 45, Stach v. Goltzheim im Inf.-Regt. Nr. 48, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 44, Klemme im Inf.-Regt. Nr. 53, Sell im Inf.-Regt. Nr. 56, Boden im Inf.-Regt. Nr. 66, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 155, v. Bentivegni im Inf.-Regt. Nr. 71, v. Marcard im Inf.-Regt. Nr. 74, v. Jacobi im Inf.-Regt. Nr. 75, Jürries in demselben Regiment, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 85, v. Moers im Inf.-Regt. Nr. 84, Schreiber, Sander im Füs.-Regt. Nr. 86, v. Arnswaldt, v. Borcke im Gren.-Regt. Nr. 89, v. Raven im Füs.-Regt. Nr. 90, v. Lehsten im Inf.-Regt. Nr. 92, Stettmund v. Brodorotti im Inf.-Regt. Nr. 95, Stieler im Inf.-Regt. Nr. 99, Ratzeburg im Inf.-Regt. Nr. 114, Pirscher in demselben Regiment, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 136, Ehrhardt im Inf.-Regt. Nr. 118, Wunderlich im Inf.-Regt. Nr. 129, Falckenberg im Inf.-Regt. Nr. 130, Dickhaeuser im Inf.-Regt. Nr. 131, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 98, Schneider im Inf.-Regt. Nr. 142, d'Alton-Rauch im Inf.-Regt. Nr. 150, Nobbe im Inf.-Regt. Nr. 153, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 50, Prager im Inf.-Regt. Nr. 155, Luedecke im Inf.-Regt. Nr. 163, v. Gazen gen. Gaza im Inf.-Regt. Nr. 167, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 18, Jochim im Inf.-Regt. Nr. 168, Bothe im Inf.-Regt. Nr. 174, Heegewaldt im Inf.-Regt. Nr. 176, von der Heyden, Komp.-Führer an der Unteroffizier-Vorschule in Wohlau, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 145, Roerdansz, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 24, zum Hauptm. befördert und mit dem 15. Okt. 1904 zum Komp.-Chef ernannt, Zechlin, Oberlt. im Gren.-Regt. Nr. 12, Argelander, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 60, Frhr. Marschall v. Bieberstein, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 98, — zu Hauptleuten befördert und mit dem 1. Oktober 1904 zu Komp.-Chefs; Hiepe, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 143, unter Beförderung zum Hauptm. in das Inf.-Regt. Nr. 85 versetzt und mit dem 1. Oktober 1904 zum Komp.-Chef ernannt.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Hauptleuten und Komp.-Chefs: v. Petersdorff im Inf.-Regt. Nr. 16, Pietsch im Inf.-Regt. Nr. 20, Nitschmann im Inf.-Regt. Nr. 21, Gündell, v. Horn im Inf.-Regt. Nr. 26, Schenck, v. Köppen im Inf.-Regt. Nr. 29, Kneisz im Füs.-Regt. Nr. 36, Steuer im Inf.-Regt. Nr. 41, Trepkau im Inf.-Regt. Nr. 44, Schmidts im Inf.-Regt. Nr. 58, Horn im Inf.-Regt. Nr. 64, Gr. v. Büdingen im Inf.-Regt. Nr. 115, v. der Osten, v. Kropff im Inf.-Regt. Nr. 145, v. Rosenberg im Inf.-Regt. Nr. 147, Marquardsen im Inf.-Regt. Nr. 165, Prang im Inf.-Regt. Nr. 171; v. Frankenberg-Lüttwitz, Hauptm. und Führer der Maschinengewehr-Abteil. Nr. 3, Debeau, Hauptm. und Führer der Maschinengewehr-Abteil. Nr. 6, Domizlaff, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Deutsch-Krone, Kellermeister v. der Lund, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Erbach.

Zu überzähligen Hauptleuten befördert: Weigel, charakteris. Hauptm. im Inf.-Regt. Nr. 29; die Oberlts.: v. Alt-Stutterheim im 1. Garde-Regt. z. F., v. Arentschildt im 3. Garde-Regt. z. F., Gr. v. Pourtalès im 5. Garde-Regt. z. F., kommandiert als Assist. an der Inf.-Schießschule, v. Oheimb im Gren.-Regt. Nr. 10, von Portatius im Gren.-Regt. Nr. 11, de Niem im Inf.-Regt. Nr. 14, Mathieu im Inf.-Regt. Nr. 19, v. Holtzendorff im Inf.-Regt. Nr. 27, v. Tresckow im Inf.-Regt. Nr. 28, Mackeldey im Inf.-Regt. Nr. 32, Barwasser im Füs.-Regt. Nr. 39, Lange im Inf.-Regt. Nr. 41, Hildebrand im Inf.-Regt. Nr. 52, Kaulbach im Inf.-Regt. Nr. 62, König im Inf.-Regt. Nr. 65, Erdmenger im Inf.-Regt. Nr. 68, Frhr. v. Münchhausen im Inf.-Regt. Nr. 76, v. Corvin-Wiersbitzki im Inf.-Regt. Nr. 79, Wallmüller, Eccius im Inf.-Regt. Nr. 83, Lempp im Inf.-Regt. Nr. 88, unter Belassung in dem Kommando zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen und Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 87, Hellriegel im Inf.-Regt. Nr. 99, unter Enthebung von dem Kommando zur Kriegsschule in Anklam und Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 17, Frhr. v. Ritter zu Grünstein im Gren.-Regt. Nr. 109, Pauli im Inf.-Regt. Nr. 128, kommandiert zur Dienstleistung beim Oberkommando der Schutztruppen, Zeihe im Inf.-Regt. Nr. 131, Krieg im Inf.-Regt. Nr. 156, Knobel im Inf.-Regt. Nr. 157, Rücker im Inf.-Regt. Nr. 158, dieser unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 173, Flammer, Königl. württemberg. Hauptm. und Komp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 119, vom 1. Oktober 1904 ab nach Preußen kommandiert, mit diesem Zeitpunkte zum Führer der neu zu errichtenden Maschinengewehr-Abteil. Nr. 11 ernannt.

Mit dem 1. Oktober 1904 zu der neu zu errichtenden Maschinengewehr-Abteil. Nr. 11 versetzt: v. Brandt, Oberlt. in der Maschinengewehr-Abteil. Nr. 1, Stubenrauch, Lt. in der Maschinengewehr-Abteil. Nr. 10, kommandiert zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungskommission, Keding, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 67, Wittekind, Lt. im Jäger-Bat. Nr. 9, in die Maschinengewehr-Abteil. Nr. 1, Runnebaum, Lt. im Jäger-Bat. Nr. 10, in die Maschinengewehr-Abteil. Nr. 10, — mit dem 1. Oktober 1904 versetzt.

Ferner versetzt: die Oberlts.: Kilbach im Inf.-Regt. Nr. 14. in das Inf.-Regt. Nr. 152, v. Hagen im Inf.-Regt. Nr. 23 in das Jäger-Bat. Nr. 5, Frhr. v. Reibnitz im Inf.-Regt. Nr. 91, als Komp.-Führer zur Unteroffizier-Vorschule in Wohlau, Genthe im Inf.-Regt. Nr. 136, in das Inf.-Regt. Nr. 130, v. Troschke, Oberlt. im Füs.-Regt. Nr. 73, vom 1. Oktober 1904 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert.

Vom 1. Oktober 1904 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungskommission kommandiert: Pommer, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 97, Bönicke, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 161, Frhr. Gremp v. Freudenstein, Oberlt. im Jäger-Bat. Nr. 14, Schmidt, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 163, von dem Kommando als Assist. bei der Gewehr-Prüfungskommission mit dem 2. Oktober 1904 enthoben; Specht, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 111, vom 3. Oktober 1904 ab als Assist. zur Gewehr-Prüfungskommission, Peyer, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 169, als Assist. zur Inf.-Schießschule, v. Wietersheim, Lt. im Leib-Gren.-Regt. Nr. 8, vom 1. Oktober d. Js. ab auf ein Jahr als militärischer Erzieher zur Ritter-Akademie in Liegnitz kommandiert.

Zu Oberlts. befördert: die Lts.: v. Bomsdorff im Garde-Füs.-Regt., v. Plehwe im 4. Garde-Regt. z. F., v. Jena im 5. Garde-Regt. z. F., v. Plüskow im Garde-Jäger-Bat., kommandiert zur Gesandtschaft in München, v. Keßler im Gren.-Regt. Nr. 2, Kriebel im Gren.-Regt. Nr. 5, v. Plonski, v. Rappard im Gren.-Regt. Nr. 7, v. Keßler im Leib-Gren.-Regt. Nr. 8, Bocksch im Inf.-Regt. Nr. 14, Rapp, im Inf.-Regt Nr. 15, Schmidts im Inf.-Regt. Nr. 16, v. Lossow im Inf.-Regt. Nr. 18, Dufft im Inf.-Regt 21, Hartmann im Inf.-Regt. Nr. 25, v. Oppeln-Bronikowski im Inf.-Regt. Nr. 31, dieser mit Patent vom 27. Januar 1900 und unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 81, Roeßel, Jahr im Füs.-Regt. Nr. 35, Schuler im Inf.-Regt. Nr. 46, Kiesow im Inf.-Regt. Nr. 49, Noack im Inf.-Regt. Nr. 52, Neumann im Inf.-Regt. Nr. 54, Scholz, Hirsch im Inf.-Regt. Nr. 58, Dabis im Inf.-Regt. Nr. 64, Kluge im Inf.-Regt. Nr. 65, Ernst im Inf.-Regt. Nr. 67, Müldner v. Mülnheim im Inf.-Regt. Nr. 76, Bülow im Inf.-Regt. Nr. 78, Hochschultz im Inf.-Regt. Nr. 82, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Graudenz, Duckwitz im Inf.-Regt. Nr. 83, Fuchs, Zoernsch im Inf.-Regt. Nr. 87, v. Arnswaldt im Inf.-Regt. Nr. 91, v. Sobbe im Inf.-Regt. Nr. 92, Veith im Inf.-Regt. Nr. 97, Adamczyk im Inf.-Regt. Nr. 98, Möller im Inf.-Regt. Nr. 99, Gr. v. Hennin (Konstantin) im Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, kommandiert als Ordonnanzoffizier bei dem Großherzog von Baden, Königl. Hoheit, Tschepke im Gren.-Regt. Nr. 110, Kilian im Inf.-Regt. Nr. 111, Ritter und Edler v. Braun im Inf.-Regt. Nr. 113, von Hombergk zu Vach im Inf.-Regt. Nr. 115, Jacobi v. Wangelin, Klauer im Inf.-Leib-Regt. Nr. 117, Thiele, Picht im Inf.-Regt. Nr. 129, Coqui im Inf.-Regt. Nr. 131, Gempp, Boehm im Inf.-Regt. Nr. 182, Elsner, Bartsch im Inf.-Regt. Nr. 140, v. Westhoven im Inf.-Regt. Nr. 147, Darjes im Inf.-Regt. Nr. 149, Lind im Inf.-Regt. Nr. 160, Wilcke im Inf.-Regt. Nr. 168, Walser, Mootz im Inf.-Regt. Nr. 170, v. Seydlitz und Ludwigsdorf im Jäger-Bat. Nr. 5, Frhr. v. Werthern im Jäger-Bat. Nr. 7, v. Kummer an der Unteroffizier-Schule in Ettlingen, Thym an der Unteroffizier-Vorschule in Annaburg, v. Puttkamer an der Haupt-Kadettenanstalt. Frhr. v. Massenbach, Lt. im Gren.-Regt. Nr. 9, in dem Kommando zur Dienstleistung bei der Schloßgarde-Komp. bis Ende März 1905 belassen.

Versetzt: Wagner, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 141, zur Unteroffizier-Schule in Weißenfels, v. Lassaulx, Lt. im Füs.-Regt. Nr. 40, in das Inf.-Regt. Nr. 137, v. Loewenich, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 25, zur Unteroffizier-Schule in Ettlingen, Liman, Lt. an der Unteroffizier-Schule in Ettlingen, in das Inf.-Regt. Nr. 129, Molière, Oberlt. in der Maschinengewehr-Abteil. des 2. Ostasiat. Inf.-Regts. der Ostasiat. Besatzungs-Brig., in das 2. Ostasiat. Inf.-Regt., v. Berg, Lt. im 2. Ostasiat. Inf.-Regt. der Ostasiat. Besatzungs-Brig., in die Maschinengewehr-Abteil. des 2. Ostasiat. Inf.-Regts., Brünner, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 157, ein auf den 19. August 1903 vordatiertes Patent seines Dienstgrades verliehen, Mitschke, Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 16, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. Nr. 97, als Lt. mit Patent vom 29. Juli 1897 im letztgenannten Regiment, Schoepplenberg, Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 154, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. Nr. 146, als Lt. mit Patent vom 1. Februar d. Js. im letztgenannten Regiment, — angestellt; Bender, Lt. a. D. (Jülich), zuletzt im Inf.-Regt. Nr. 16, mit Patent vom 21. November 1898 als Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 57 angestellt und vom 1. Oktober d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim letztgenannten Regiment mit der Maßgabe kommandiert, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 20. September 1899 datiert anzusehen ist, Bruns, Lt. a. D., zuletzt im Feldart.-Regt. Nr. 59, mit Patent vom 18. Februar 1903 als Lt. der Res. des Inf.-Regts. Nr. 20 angestellt und vom 1. Oktober d. Js. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei diesem Regiment mit der Maßgabe kommandiert, daß während dieser Dienstleistung sein Patent als vom 17. August 1903 datiert anzusehen ist.

Befördert: Frhr. v. Waldenfels, Oberstlt. und Kommandeur des Drag.-Regts. Nr. 24, zum Obersten; zu Oberstlts.: die Majore: v. Arnim, Kommandeur des Drag.-Regts. Nr. 18, Frhr. v. Buddenbrock, Kommandeur des Ulan.-Regts. Nr. 1, Simon, Kommandeur des Ulan.-Regts. Nr. 15, Frhr. Grote, Major und Flügeladjutant des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, Königl. Hoheit, den Charakter als Oberstlt. verliehen, Gr. v. Roedern, Major, beauftragt mit der Führung des 2. Garde-Drag.-Regts., zum Kommandeur dieses Regiments ernannt, Herzog Adolf Friedrich zu Mecklenburg, Hoheit, Rittm. im Garde-Kür.-Regt. und Hauptm. à l. s. des letztgenannten Regiments und unter Versetzung in das 2. Garde-Drag.-Regt., zum Major befördert, Gr. v. Wengersky, Major und Chef der Eskadr. Jäger zu Pferde Nr. 15, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Zu Majoren befördert: die Rittmeister: v. Schirmeister, Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. Nr. 22, Schaeffer, Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. Nr. 8, Hugo, Chef der Eskadr. Jäger zu Pferde Nr. 14, v. Kleist, Vorsitzender der 5. Remontierungs-Kommission. v. Kalckreuth, Rittm. und Eskadr.-Chef im Drag.-Regt. Nr. 2, der Charakter als Major, v. Klenck, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. Nr. 15, ein auf den 27. Januar 1897 vordatiertes Patent seines Dienstgrades, — verliehen. Frhr. v. Maltzahn, Rittm. und Eskadr.-Chef im Kür.-Regt. Nr. 2, mit dem 1. Okt. 1904 unter Ueberweisung zum großen Generalstabe als Hauptm. in den Generalstab der Armee, Frhr. von Wachtmeister, Oberlt. im kombinierten Jäger-Regt. zu Pferde, zum überzähligen Rittm. befördert und mit dem 1. Okt. 1904 als Eskadr.-Chef in das Kür.-Regt. Nr. 2, v. Raumer, Rittm. und Eskadr.-Chef im Kür.-Regt. Nr. 3, mit dem 1. Okt. 1904 unter Ueberweisung zum großen Generalstabe als Hauptm. in den Generalstab der Armee, — versetzt. Frhr. v. Tettau, Oberlt. im Kür.-Regt. Nr. 3, zum Rittm., vorläufig ohne Patent, befördert und mit dem 1. Okt. 1904 zum Eskadr.-Chef ernannt.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Rittmeistern und Eskadr.-Chefs: Frhr. v. Kleist im Leib-Garde-Hus.-Regt., v. Petersdorff im 3. Garde-Ulan.-Regt., v. Brandt im Kür.-Regt. Nr. 3, v. Mörner im Kür.-Regt. Nr. 5, v. Broesigke im Drag.-Regt. Nr. 1, v. Buße im Drag.-Regt. Nr. 12, Sondershausen im Drag.-Regt. Nr. 13, v. Loeper im Drag.-Regt. Nr. 14, Graf Strachwitz v. Groß-Zauche u. Camminetz im Hus.-Regt. Nr. 4, von Michaëlis im Hus.-Regt. Nr. 5, v. Elern im Ulan.-Regt. Nr. 1, v. Papen im Ulan.-Regt. Nr. 6, Frhr. Meyern v. Hohenberg im Ulan.-Regt. Nr. 16. v. Puttkamer, Rittm. im Drag.-Regt. Nr. 2, zum Eskadr.-Chef ernannt.

Zu überzähl. Rittmeistern befördert: die Oberlts.: Herwarth v. Bittenfeld im Gren.-Regt. Nr. 3, v. Goßler im Hus.-Regt. Nr. 3, v. Pappritz im Ulan.-Regt. Nr. 5, Ritter u. Edler v. Rogister im Ulan.-Regt. Nr. 15, Frhr. Geyr v. Schweppenburg in der Eskadr. Jäger zu Pferde Nr. 7, Wuille di Bille in der Eskadr. Jäger zu Pferde Nr. 14, Hopfen im Hus.-Regt. Nr. 9, dieser unter Versetzung in das Ulan.-Regt. Nr. 14. des Arts, Oberlt. in der Eskadr. Jäger zu Pferde Nr. 1, mit Patent vom 28. Januar 1899 in das komb. Jäger-Regt. zu Pferde, von Obernitz, Oberlt. in der Eskadr. Jäger zu Pferde Nr. 7, in das Kür.-Regt. Nr. 4, — versetzt.

Zu Oberlts. befördert: die Lts.: von Schack, Prinz zu Salm-Salm im Regt. der Gadedukorps, von Lengerke im Drag.-Regt. 5, von Pressentin im Drag.-Regt. 18, kmdrt. als Insp.-Offizier an der Kriegsschule in Anklam, von Radowitz im Leib-Drag.-Regt. 20, von Lippa im Hus.-Regt. 6, Frhr. von Türcke im Hus.-Regt. 7, Frhr. von Fürstenberg im Hus.-Regt. 8, Raabe im Ulan.-Regt. 1, Frhr. von Maltzahn im Ulan.-Regt. 1, Kramsta im Ulan.-Regt. 11, kommandiert zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt, von Reinersdorff-Paczensky u. Tenczin im komb. Jäger-Regt. zu Pferde, von Alten in der Eskadr. Jäger zu Pferde Nr. 17, von Kotze in der Ostasiat. Eskadr. Jäger zu Pferde. von Brüning, Lt. im Hus.-Regt. 3, ein auf den 25. November 1895 vordatiertes Patent seines Dienstgrades verliehen. Frhr. von Massenbach, Oberlt. im Drag.-Regt. 24, bis auf weiteres zur Dienstleistung als Ordonnanzoffizier bei des Großherzogs von Hessen und bei Rhein königl. Hoheit, von Stechow, Lt. im Drag.-Regt. 18, vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Leib-Gendarmerie kommandiert. Plinzner, Lt. im Ulan.-Regt. 8, in dem Kommando zur Dienstleistung beim königl. Marstall bis Ende September 1905 belassen.

Vom 1. Oktober 1904 ab zur Gestütverwaltung kommandiert: von Wentzky u. Petersheyde, Oberlt. im Hus.-Regt. 3, auf sechs Monate, von dem Knesebeck, Oberlt. im Ulan.-Regt. 13, auf ein Jahr. Graf von Schlitz gen. Görtz, Lt. im Drag.-Regt. 23, ein Patent seines Dienstgrades vom 12. Sept. 1903 verliehen. von Krüger, Oberlt. der Landw.-Kav. 2. Aufgeb., kmdrt. zur Dienstleistung beim Ulan.-Regt. 15, als Oberlt. mit Patent vom 23. März 1900 im gen. Regt., von Rocheid, Lt. der Res. des Hus.-Rgts. 17, kmdrt. zur Dienstleistung bei diesem Regt., alt Lt. mit Patent vom 30. Dezember 1902 im gen. Regt. angestellt. von Kramsta, Lt. der Res. des Drag.-Regt. 19, früher in diesem Regt., unter Versetzung zu den Res.-Offizieren des Ulan.-Regts. 16 zu diesem Regt. vom 1. Oktober 1904 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kmdrt., während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 8. Dezember 1900 datiert anzusehen. Schulz, Fähnr. im Drag.-Regt. 21, in das Ulan.-Regt. 2 versetzt. von Flemming, Lt. im Garde-Kür.-Regt., im Anschluß an sein mit dem 30. Sept. d. J. ablaufendes Kommando zum Generalkonsulat in Kairo auf ein Jahr zur Botschaft in Paris, Graf von Limburg-Stirum, Lt. im 3. Garde-Ulan.-Regt., im Anschluß an sein mit dem 19. Sept. d. J. ablaufendes Kommando zur Botschaft in Madrid bis zum 30. Sept. 1905 zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandiert.

Koehne, Gen.-Lt. und Kmdr. der 38. Feldart.-Brig., zum Feldzeugmeister, Berg, Oberst und Kmdr. des Feldart.-Regts. 40, zum Kmdr. der 38. Feldart.-Brig. ernannt. Ziemer, Major und Abteil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 17, unter Versetzung zum Feldart.-Regt. 40, mit der Führung dieses Regts. beauftragt. Jürst, Hauptm. und Battr.-Chef im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, unter Beförderung zum Major als Abteil.-Kommandeur in das Feldart.-Regt. 17 versetzt. Kosch, Oberstlt. und Kmdr. des Feldart.-Regts. 23, zum Obersten befördert.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: Frhr. von Salmuth, Kmdr. des Feldart.-Regts. 14, Dreßler, Kmdr. des Feldart.-Regts. 35, Kluge, Kmdr. des Feldart.-Regts. 2, Philgus, Kmdr. des Feldart.-Regts. 21, Rheinboldt, Major u. Abteil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 31, von Borries, Major und Abteil.-Kmdr. im Feldart.-Regt. 54, ein Patent ihres Dienstgrades verliehen. Sokolowski, Hauptmann und Mitglied der Art.-Prüfungs-Kommission, zum Major befördert.

Zu überzähligen Majoren befördert: die Hauptleute: Goeden beim Stabe des Feldart.-Regts. 1, von Harbou beim Stabe des Feldart.-Regts. 56, Zunker beim Stabe des Feldart.-Regts. 63, Rebay von Ehrenwiesen beim Stabe des Feldart.-Regts. 76, Martini, Lehrer an der Kriegsschule in Hannover, dieser unter Versetzung zum Stabe des Feldart.-Regts. 27, Frhr. von Manteuffel, Hauptm. beim Stabe des 1. Garde-Feldart.-Regts., der Charakter als Major verliehen.

Versetzt: die Hauptleute: von Fuchs, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 24, in das Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, Fritsch, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 15, als Lehrer zur Kriegsschule in Hannover, von Restorff im Feldart.-Regt. 73, mit dem 1. Oktober 1904 als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 24.

Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: den Hauptleuten und Battr.-Chefs: Schröder, Guhl im Feldart.-Regt. 1, Bode im Feldart.-Regt. 17, Hoffmann im Feldart.-Regt. 20, Schulte-Mönting im Feldart.-Regt. 22, Greve im Feldart.-Regt. 23, Frhr. von dem Bussche-Lohe, von Zangen im Feldart.-Regt. 25, Ehmck, im Feldart.-Regt. Nr. 26, Philipp im Feld.-Art.-Regt. Nr. 27, v. Ilten im Feldart.-Regt. 30, von der Sode im Feldart.-Regt. 34, Feldt, von Krogh im Feldart.-Regt. 35, Wagner im Feldart.-Regt. 36, Eitner im Feldart.-Regt. 37, Jaeckel im Feldart.-Regt. 38, de Greiff im Feldart.-Regt. 39, Meyer im Feldart.-Regt. 40, von Gustke im Feldart.-Regt. 41, Brehmer, Schröder im Feldart.-Regt. 44, Frhr. von Kniestedt im Feldart.-Regt. 50, Mittelstaedt im Feldart.-Regt. 52, Lindenberg, von Rosenberg im Feldart.-Regt. 55, Rosenbaum im Feldart.-Regt. 56, Sommerbrodt, Dahms im Feldart.-Regt. 57, Becker im Feldart.-Regt. 61, Beseler im Feldart.-Regt. 69, Lange im Feldart.-Regt. 71, Merkel im Feldart.-Regt. 73, von Lochow im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, von Fischer-Treuenfeld, Oberlt. im Feldart.-Regt. 15, unter Beförd. zum Hauptm., vorläufig ohne Patent, zum Battr.-Chef ernannt. Beyer, Oberlt. im Feldart.-Regt. 9, Zapf, Oberlt. im Feldart.-Regt. 35, vom 25. September 1904 bis 5. Juni 1905 als Direktionsoffizier zur Feldart.-Schießschule kommandiert.

Zu Oberlts. befördert: die Lts.: von der Osten im 2. Garde-Feldart.-Regt., Wiskott im Feldart.-Regt. 1, Wittmer im Feldart.-Rgt. 5, Grütering im Feldart.-Regt. 8, Raecke im Feldart.-Regt. 9, von Winning im Feldart.-Regt. 15, Frhr. v. Hoiningen gen. Huene im Feldart.-Regt. 23, Kobe von Koppenfels im Feldart.-Regt. 26, derselbe ist mit dem 1. Oktober 1904 in das Hus.-Regt. 13 versetzt, von Hippel im Feldart.Regt. 26, kommand. zur Gestütverwaltung, Freiwald im Feldart.-Regt. 37, Halske, Langer im Feldart.-Regt. 42, Johannes im Feldart.-Regt. 45, von Clossmann im Feldart.-Regt. 50, Stahr, Wider, Fletcher im Feldart.-Regt. 52, Keutner im Feldart.-Regt. 59, von Schwartz (Albrecht) im Feldart.-Regt. 62, Bartels im Feldart.-Regt. 63, von Detmering im Feldart.-Regt. 71, Frahne im Feldart.-Regt. 72, Weinberger im Feldart.-Regt. 73.

Versetzt: von Kameke, Oberlt. im Feldart.-Regt. 38, mit dem 1. Oktober d. J., Laengner, Lt. im Feldart.-Regt. 44, mit dem 3. Oktober d. J., beide in das Lehr-Regiment der Feldartillerie-Schießschule, Abel, Lt. im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, mit dem 1. Oktober d. J. in das Feldart.-Regt. 75, Edler von Görbitz, Lt. im Lehr-Regt. der Feldart.-Schießschule, mit dem 3. Oktober dieses Jahres in das Feldart.-Regt. 22, Blume, Lt. im Feldart.-Regt. 15, in das Train-Bat. 16. Pflughöft (Hermann), Lt. im Feldart.-Regt. 19, in dem Kommando zur Landes-Aufnahme bis zum 30. September 1905 belassen. Rumbauer, Oberlt. z. D. in Celle, zuletzt im Feldart.-Regt. 1, als Oberlt. mit Patent vom 6. Juni 1902 im Feldart.-Regt. 66 angestellt. Lindau, Lt. der Res. des Feldart.-Regt. 33 (Magdeburg), vom 1. Oktober d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei dem genannten Regt. kommandiert; während dieser Dienstleistung ist sein Patent als vom 1. Oktober d. J. datiert anzusehen. Richard, Oberstlt. und Erster Art.-Offizier vom Platz in Thorn, zur Vertretung des erkrankten Kommandeurs des Fußart.-Regts. 1 nach Königsberg i. Pr. kmdrt.

Zu Oberstlts. befördert: die Majore: Walter, Bats.-Kmdr. im Fußart.-Regt. 7, Steinmetz, Erster Offizier vom Platz in Straßburg i. E., Poser, Bats.-Kmdr. im Fußart.-Regt. 7, Niebann, Hauptm. und Art.-Offizier vom Platz in Freiburg i. Baden, zum überzähligen Major befördert. (Fortsetzung folgt.)

Für Saatgut-Angebote wählt man als zuverlässiges und erfolgreiches Insertionsorgan die **Hallesche Zeitung, Halle a. S.** Anzeigen die Zeile 25 Pfennig. Das Blatt besitzt die denkbar beste Verbreitung in der Provinz Sachsen, in Anhalt und Thüringen. — Probenummern kostenlos. — Alle Annoncen-Expeditionen nehmen Aufträge entgegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190409181-11/fragment/page=0018
DFG